

Lern-
bereich **1**

Unternehmensführung und Einkommen des Unternehmers

- 1.1 Aufgaben der Unternehmensführung
- 1.2 Unternehmensphilosophie
- 1.3 Aufbauorganisation
 - 1.3.1 Ein- und Mehrliniensystem
 - 1.3.2 Stabliniensystem
 - 1.3.3 Outsourcing
- 1.4 Führungsstile und Führungstechniken
- 1.5 Unternehmerlohn
- 1.6 Privatentnahmen und Privateinlagen
- 1.7 Abschluss des Kontos 3001 P
- 1.8 Ermittlung des Unternehmenserfolgs durch Eigenkapitalvergleich

Lern-
bereich **2**

Anlagenbereich

- 2.1 Bedeutung der Sachanlagen – Investitionsbegriff – Investitionsziele
- 2.2 Unterscheidung der Anlagegüter
- 2.3 Berechnung der Anschaffungskosten – Inventarisierung – Buchung des Kaufs
 - 2.3.1 Hochwertige Anlagegüter
 - 2.3.2 Geringwertige Wirtschaftsgüter
 - 2.3.3 Kleingüter und Verbrauchsmaterial
 - 2.3.4 Besonderheiten beim Immobilienkauf
- 2.4 Wertminderung und Abschreibung – Berechnungen u. Buchungssätze
- 2.5 Auswirkungen der Abschreibung
- 2.6 Investitionsrechnung: Kostenvergleichsrechnung
- 2.7 Investitionsrechnung: Amortisationsrechnung
- 2.8 Versicherungen, Reparaturen, Miete

Lern-
bereich **3**

Möglichkeiten der Finanzierung

- 3.1 Begriff: Finanzierung - Finanzierungsformen
- 3.2 Eigenkapitalquote
- 3.3 Goldene Finanzierungsregel
- 3.4 Eigenfinanzierung
- 3.5 Fremdfinanzierung
- 3.6 Zinsrechnung im Kreditbereich
- 3.7 Kreditvergleich mithilfe der effektiven Verzinsung
- 3.8 Buchungssätze im Zusammenhang mit Krediten
- 3.9 Darlehensarten
- 3.10 Kontokorrentkredit – Vergleich von Lieferanten- und Kontokorrentkredit
- 3.11 Zahlungsverzug des Käufers
- 3.12 Alternative Finanzierungsmöglichkeiten
 - 3.12.1 Leasing
 - 3.12.2 öffentliche Förderprogramme
 - 3.12.3 Factoring

Kapitalanlage

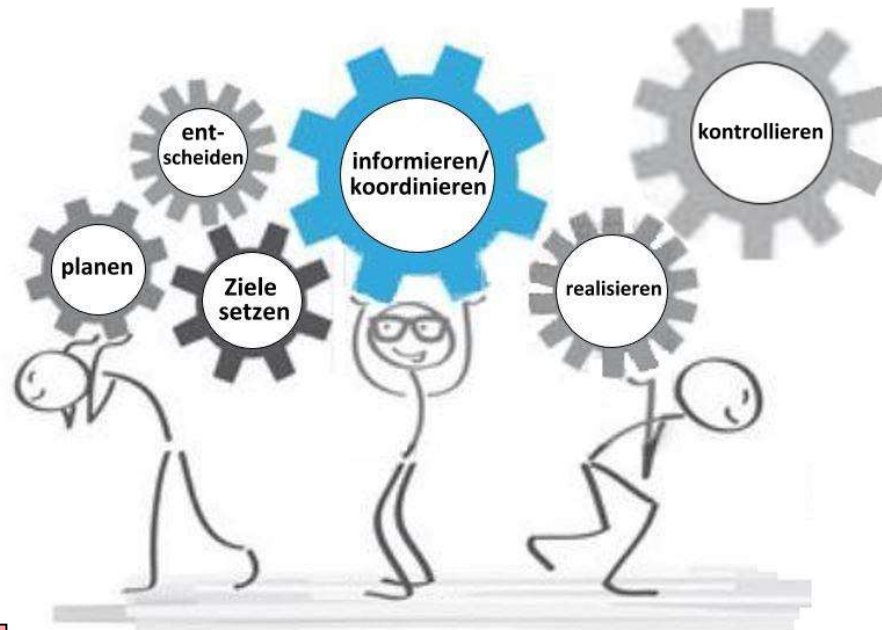
- 4.1 Formen der Kapitalanlage
 - 4.1.1 Diverse Einlageformen
 - 4.1.2 Vermögensanlage in Immobilien
 - 4.1.3 Vermögensanlage in Edelmetallen
 - 4.1.4 Aktien und Börse
- 4.2 Magisches Dreieck der Geldanlage
- 4.3 Nachhaltige Geldanlage
- 4.4 Diversifikation
- 4.5 Chancen und Risiken bei der Geldanlage in Aktien
- 4.6 Kauf von Aktien
- 4.7 Dividenden und Depotgebühren
- 4.8 Verkauf von Aktien
 - 4.8.1 Verkauf von Aktien mit Kursgewinn
 - 4.8.2 Verkauf von Aktien mit Kursverlust

Ausfall und Bewertung von Forderungen

- 5.1 Zahlungsverzug des Kunden
- 5.2 Einwandfreie und zweifelhafte Forderungen
- 5.3 Insolvenzverfahren
- 5.4 Direkte Abschreibung uneinbringlicher Forderungen
- 5.5 Zahlungseingang einer abgeschriebenen Forderung
- 5.6 Bewertung von Forderungen zum Geschäftsjahresende
 - 5.6.1 Bewertung der zweifelhaften Forderungen
 - 5.6.2 Bewertung der einwandfreien Forderungen

1.1 Aufgaben der Unternehmensführung

Jeder Inhaber eines Unternehmens ist mit **vielzähligen unterschiedlichen Fragestellungen** konfrontiert. Das macht sich im Alltag in jeder Situation bemerkbar. Es ist **ein laufender Entscheidungsprozess**, der auch als **Unternehmensführung** bezeichnet wird. Diese Einzelentscheidungen bzw. einzelnen Tätigkeiten wirken wie Zahnräder ineinander. In Großunternehmen sagt man zu Unternehmensführung auch **Management**.



Ziele setzen

- Unterziele bzw. Zwischenziele definieren
- Zielkonflikte ermitteln u. ausloten

Beispiel

Hauptziel: Gewinnmaximierung
Ziel: Nachhaltigkeit stärken
Zielkonflikt: Nachhaltigkeit ↔ Kosten

planen

- Situationen analysieren
- Anforderungen festlegen
- Strategien u. Pläne entwickeln

Beispiel

Situation: Strom und Energie aus konventionellen Quellen
Plan: Umstieg auf Windenergie oder eigene Photovoltaikanlage

entscheiden

- Vorschläge prüfen
- Alternativen abwägen
- Entscheidungen treffen

Beispiel

Entscheidung:
 Errichtung einer Photovoltaikanlage

realisieren

- Maßnahmen ergreifen
- Personal u. Budget bereitstellen
- Aufgaben zuordnen u. übertragen

Beispiel

- **Investition in die Photovoltaikanlage**
- **Einstellung eines Mitarbeiters**, der die Anlage betreut

kontrollieren

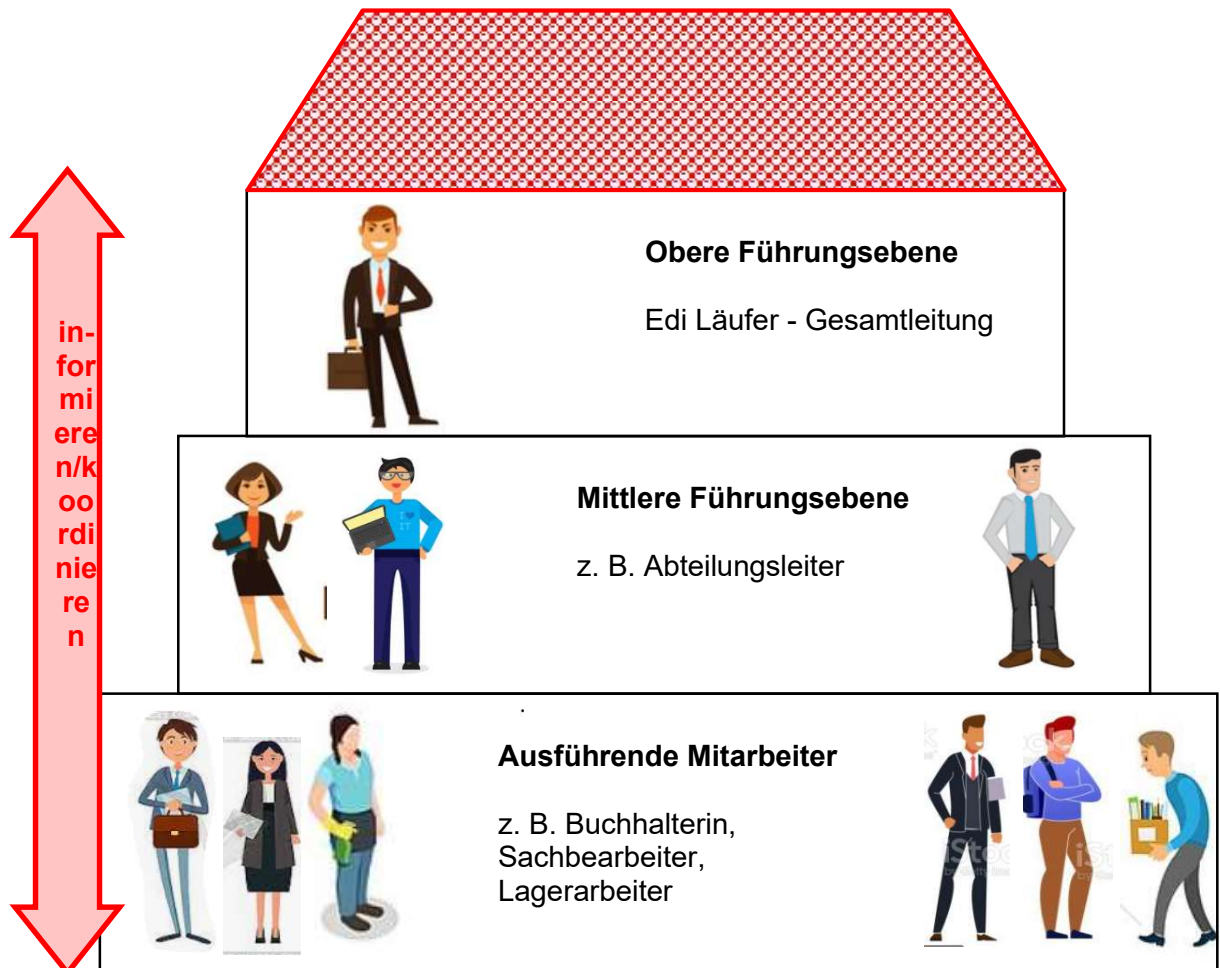
- Soll- u. Istzustand vergleichen
- Abweichungen feststellen
- Korrekturen vornehmen

Beispiel

Ständige Überprüfung des Nachhaltigkeitgedankens und der Zielerreichung

Bei der Führung eines Unternehmens **kommt der Aufgabe „koordinieren/informieren“ eine besondere Bedeutung zu**. Die Unternehmensleitung muss die Verantwortung übernehmen und das Zusammenspiel der Zahnräder gewährleisten. Erst bei einer **optimalen Verknüpfung der einzelnen Bereiche lässt sich die Gewinnerzielung als Hauptziel eines jeden Unternehmens erreichen**. Eine schlechte Abstimmung mit falschen Entscheidungen kann schwerwiegende Folgen für ein Unternehmen haben. Der Fortbestand eines Unternehmens kann gefährdet sein.

Die **Kommunikationswege zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitern im Unternehmen** lassen sich so darstellen:

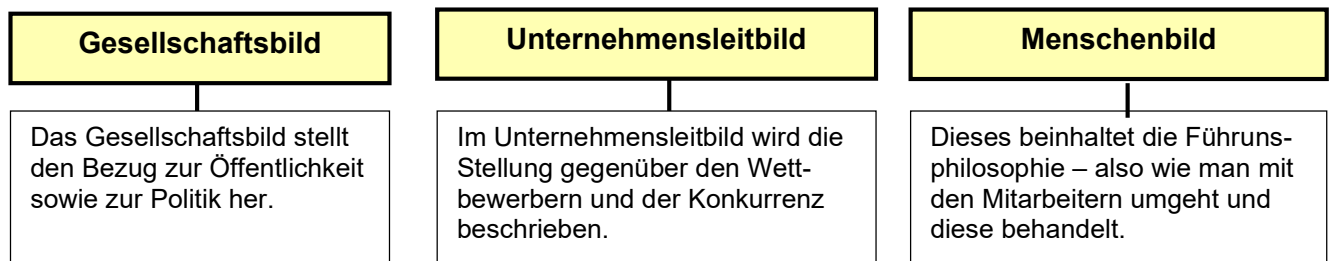


1.2 Unternehmensphilosophie

Die **Unternehmensphilosophie** gibt die Grundausrichtung und das Selbstverständnis des Unternehmens wieder. Im Grunde genommen handelt es sich dabei um **Werte und Normen, die das Handeln des Unternehmens prägen sollen**.

Unternehmensphilosophie

= **Grundsätze**, an denen das Handeln eines Unternehmens langfristig ausgerichtet ist.
Man sagt auch "**Leitbild eines Unternehmens**"

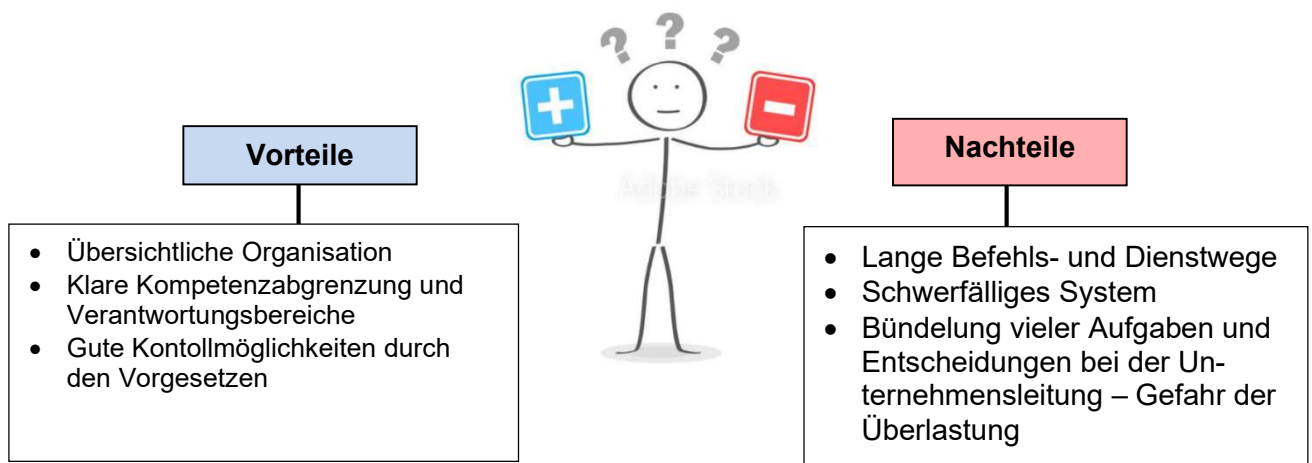
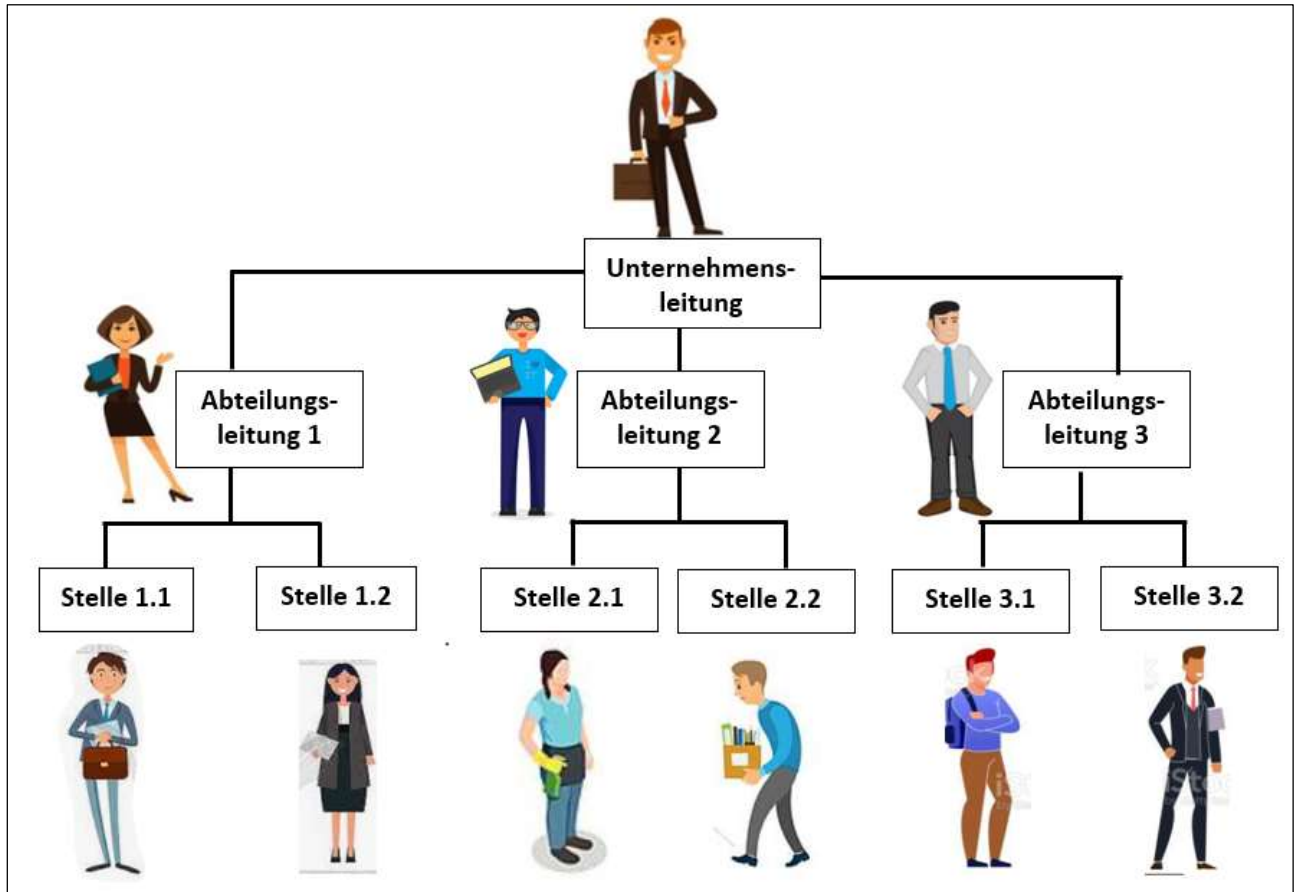


1.3 Aufbauorganisation

1.3.1 Ein- und Mehrliniensystem

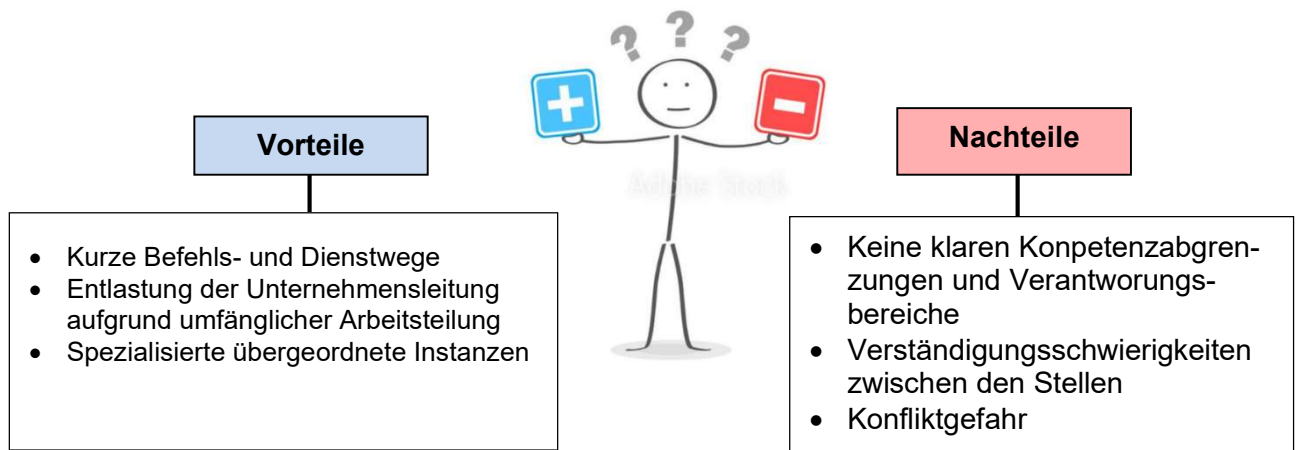
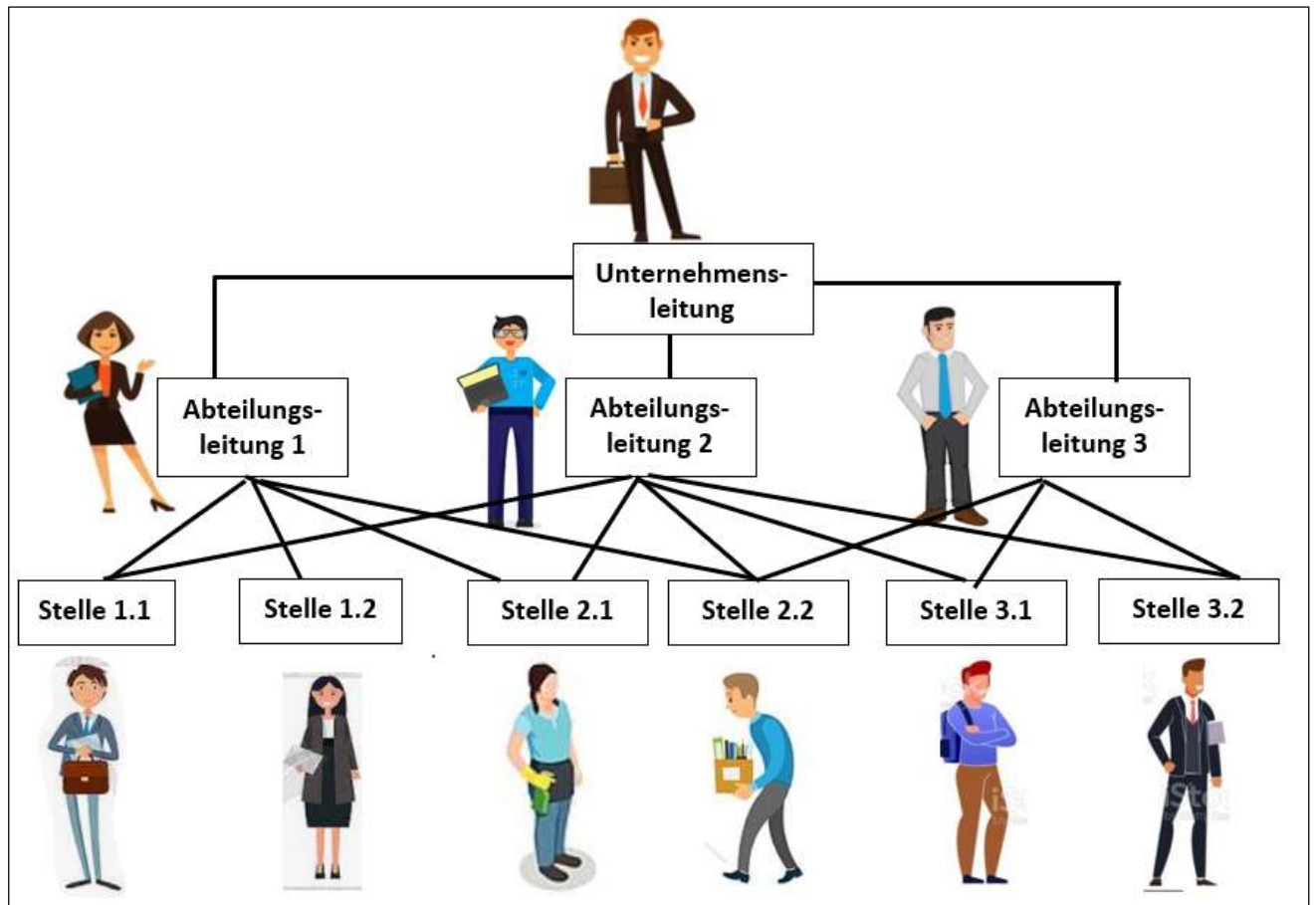
Beim **Einliniensystem** hat jeder Mitarbeiter genau einen direkten Vorgesetzten, d. h. der Mitarbeiter erhält nur von einer übergeordneten Stelle Arbeitsanweisungen und Aufträge. Der Weg geht vom Sachbearbeiter über den einzelnen Abteilungsleiter bis hinauf zur Unternehmensleitung.

Organigramm:



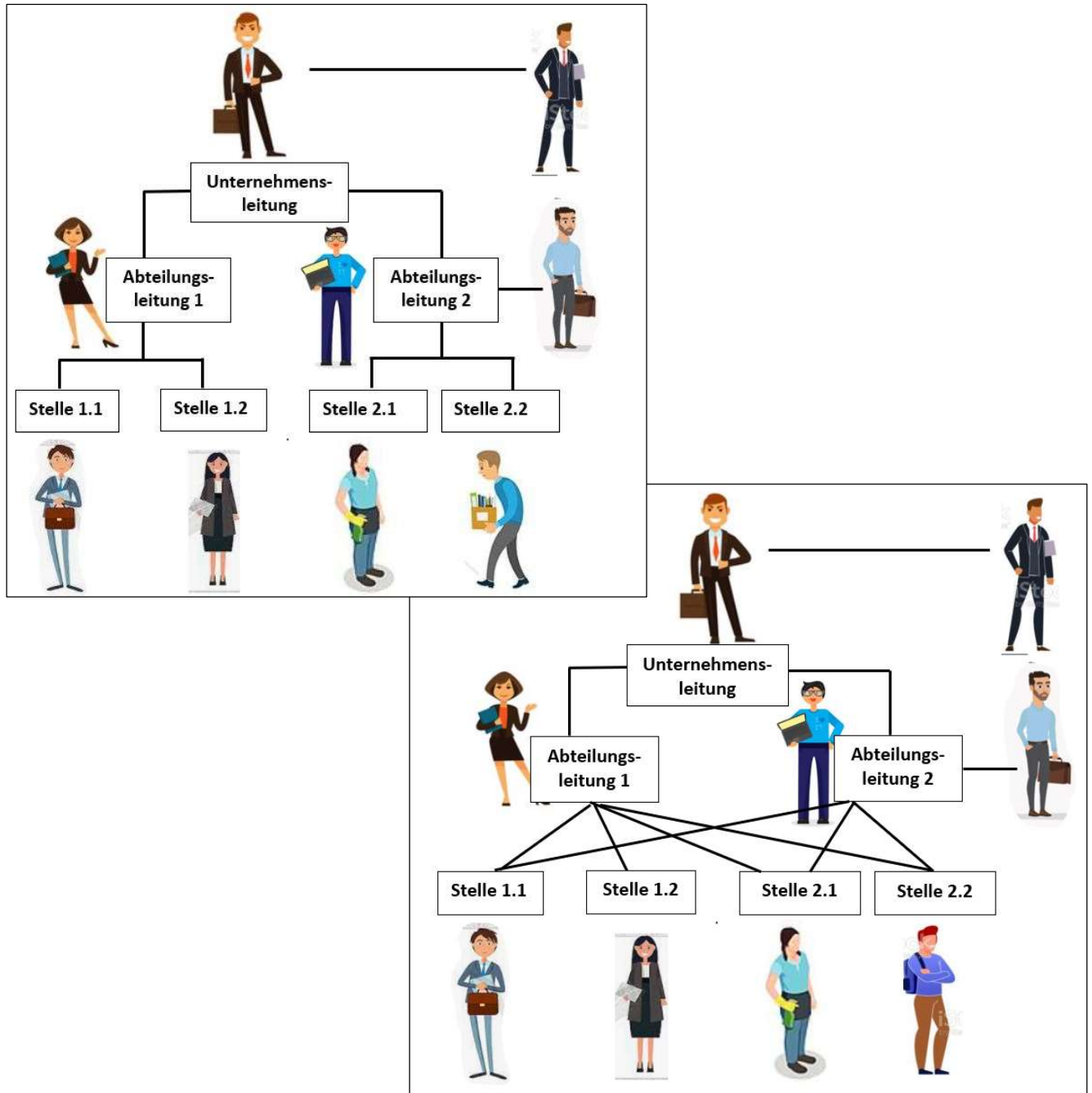
Beim **Mehrliniensystem** hat jeder Mitarbeiter mehrere unmittelbare Vorgesetzte von denen er seine Anweisungen und Arbeitsaufträge erhält. Der Weg vom Sachbearbeiter hinauf zur Unternehmensleitung kann über unterschiedliche Abteilungsleiter erfolgen.

Organigramm:

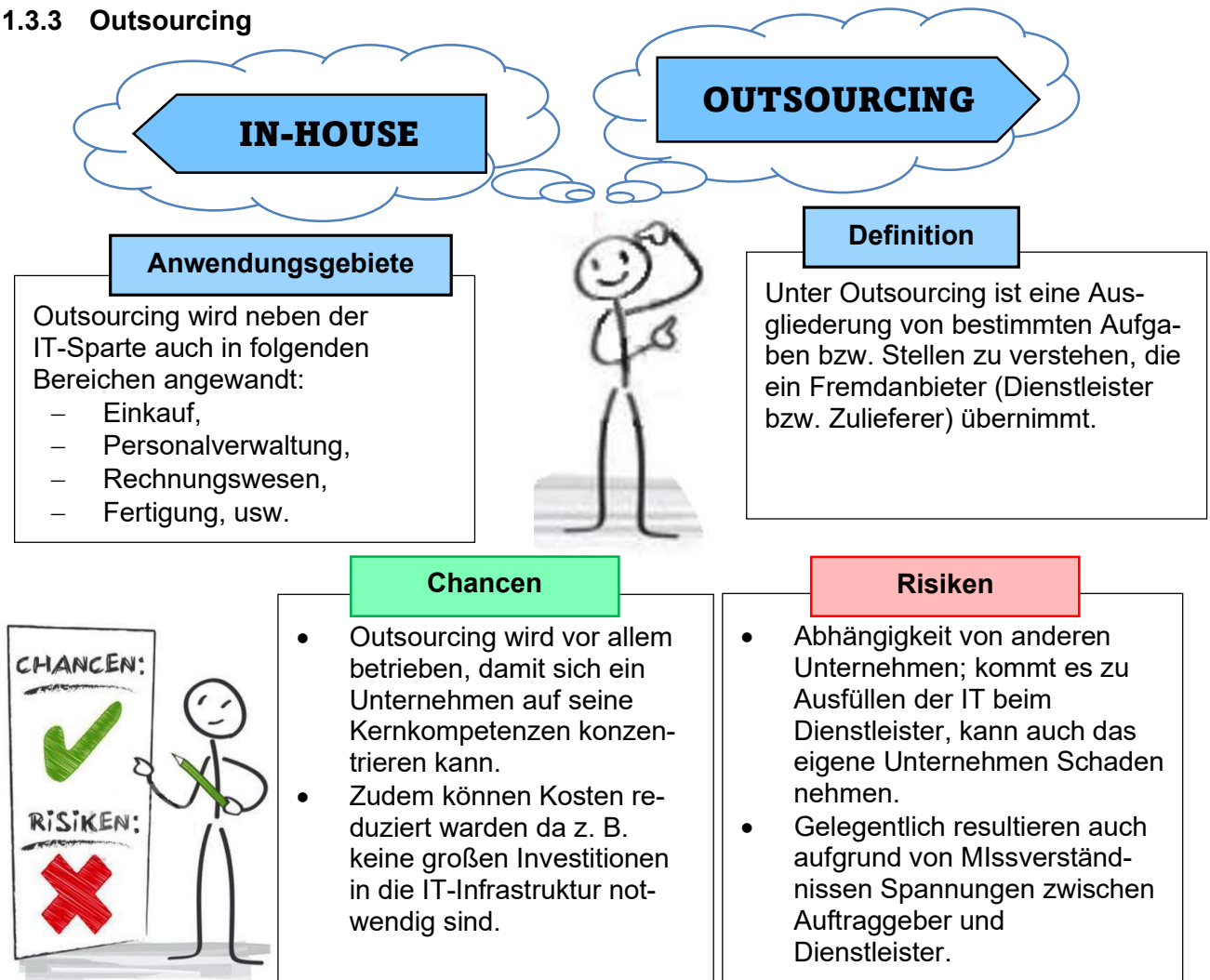


1.3.2 Stabliniensystem

Es gibt als drittes noch das **Stabliniensystem**. Beim Stabliniensystem ordnet man den einzelnen **Stellen von Ein- und Mehrliniensystem sogenannte Stabsstellen** (Stäbe) – hier A und B – zu. Sie haben lediglich **beratende Funktion** und **keine Weisungsbefugnis**. Die Stäbe sind vor allem für grundlegende Fragen zuständig und sollen anstehende Entscheidungen vorbereiten. Die Stabsstellen werden auch teilweise von externen Personen, die nicht direkt dem Betrieb angehören, besetzt.

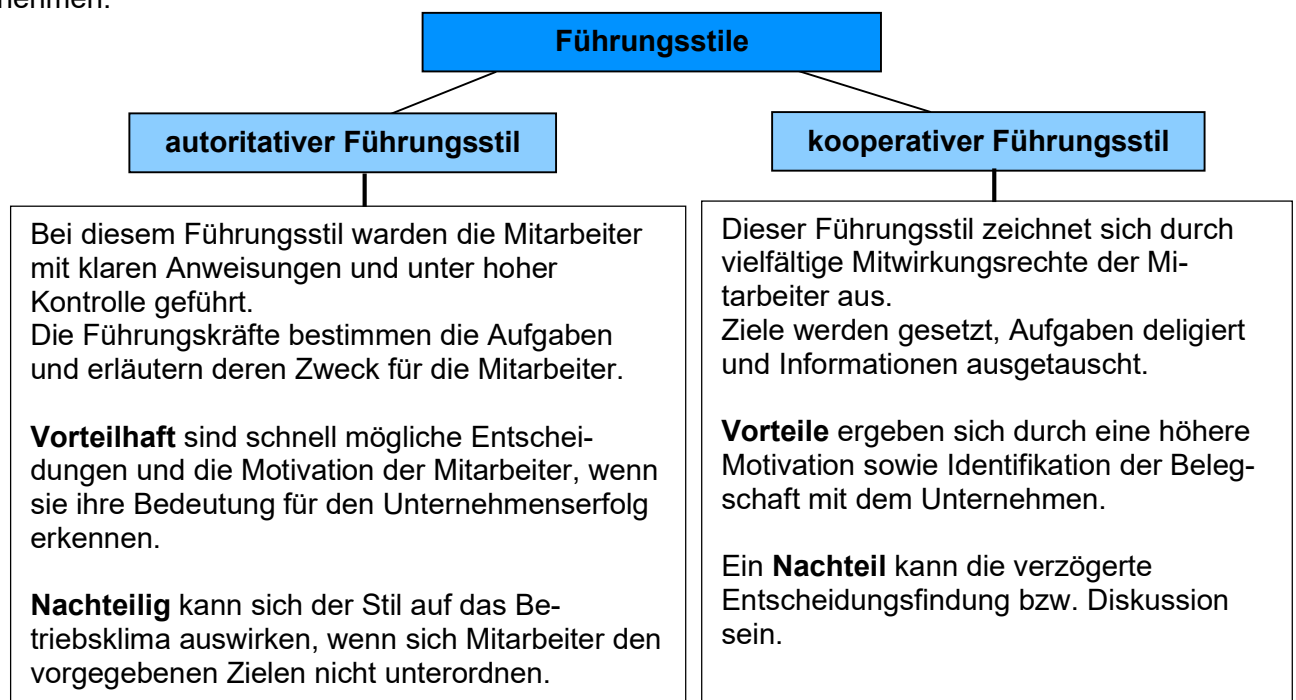


1.3.3 Outsourcing



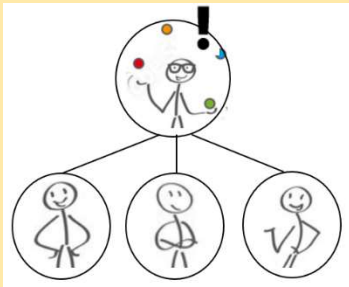
1.4 Führungsstile und Führungstechniken

Führungsstile bezeichnen das **Verhalten von Führungskräften gegenüber Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen** in untergeordneten Positionen. Der Führungsstil sagt sehr viel über die Unternehmenskultur und das Menschenbild in einem Unternehmen aus. In Zeiten des Fachkräftemangels sind gut geführte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein wichtiger Indikator für ein gut geführtes Unternehmen.



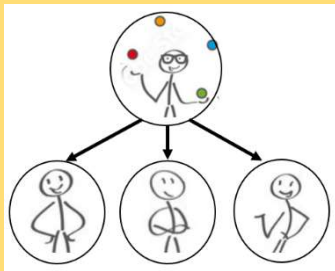
Führungstechniken sind vielfältige **Instrumente und Methoden zur Personalführung**, die als Führungskompetenz bzw. Führungsprinzipien zu interpretieren sind. Im Wesentlichen werden darunter die **Management-by-Prinzipien** verstanden.

Management by Exeption = Führung nach dem Ausnahmeprinzip



- Die Mitarbeiter arbeiten selbstständig an zugewiesenen Standardaufgaben. Komplizierte Aufgaben verbleiben jedoch beim Chef.
- Von Vorteil ist die Entlastung der Führungskräfte.
- Vorteilhaft ist auch die höhere Motivation der Mitarbeiter, die sich aus der selbstständigen Ausführung der Normalfälle ergibt.
- Nachteilig ist, dass Routineaufgaben auch demotivierend wirken können.
- Es besteht die Gefahr, dass die Mitarbeiter hierbei unterfordert sind.

Management by Delegation = Führung durch Aufgabenübertragung



- Aufgaben und Verantwortungsbereiche unterschiedlicher Schwierigkeit werden an befähigte Mitarbeiter delegiert bzw. weitergegeben.
- Vorteilhaft ist hier, dass sich der Chef auf seine eigentlichen Führungsaufgaben konzentrieren kann
- Die höhere Motivation der Mitarbeiter aufgrund der Aufgabenübertragung und das bessere Betriebsklima sind ebenso Vorteile.
- Nachteilig kann jedoch sein, dass sich die Mitarbeiter als "Laufburschen" abgewertet fühlen, wenn die übertragenen Aufgaben zu einfach sind. Dies wirkt sich entsprechend negativ auf die Motivation aus.

Management by Objectives = Führung durch Zielvereinbarungen



- Führungskräfte und Mitarbeiter erarbeiten gemeinsam Ziele für konkrete Aufgaben.
- Vorteilhaft ist, dass durch die Findung gemeinsamer Zielvorgaben der Teamgeist gestärkt wird.
- Außerdem stellt die höhere Leistungsbereitschaft einen Vorteil dar.
- Ein Nachteil ist, dass die einzelnen Zielvorgaben oftmals in Zielkonkurrenz zueinander stehen.
- Die Gefahr besteht auch darin, dass die Belegschaft nur die Zielerreichung im Blick hat.

1.5 Unternehmerlohn

Beim Blick in das Gehaltsjournal fällt auf, dass der Unternehmensinhaber nicht aufgeführt ist. Das kommt daher, weil der Unternehmerlohn nicht wie die Löhne und Gehälter der Mitarbeiter als Personalaufwand buchhalterisch erfasst wird. Der Unternehmensinhaber hat als Einkommen den Gewinn des Unternehmens. Aber er sollte ihn nicht in voller Höhe beanspruchen.



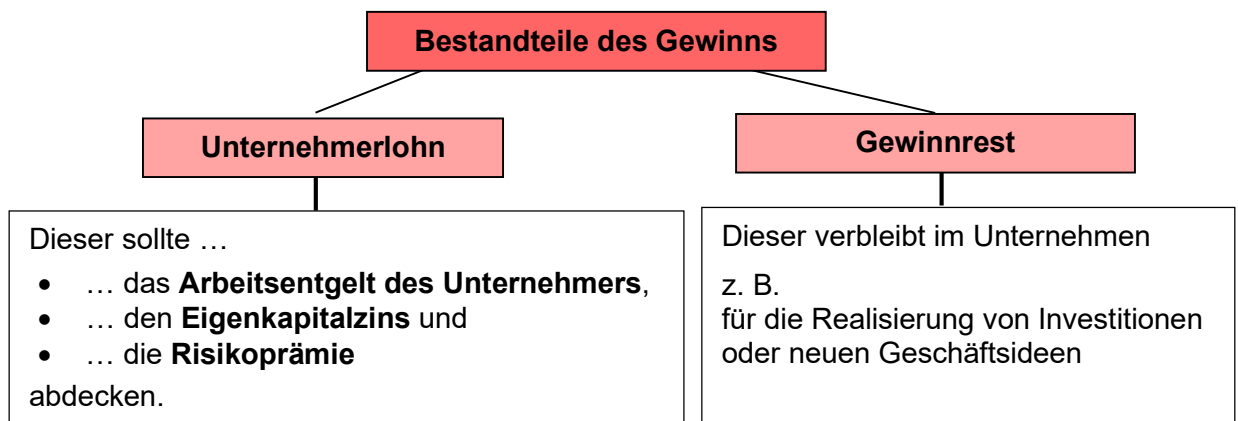
- Im Vergleich zu Kapitalgesellschaften (z. B. AG oder GmbH) erhalten mitarbeitende Inhaber eines Einzelunternehmens keine Löhne bzw. Gehälter, sondern **einen Anteil am Gewinn**.
- Der **Gewinnanteil richtet sich nach dem marktüblichen Gehalt von Führungskräften in vergleichbarer Tätigkeit und Verantwortung** in Kapitalgesellschaften.
- Für die **Arbeitsleistung** des Einzelunternehmers ist ein entsprechender **Kostenbetrag** (= Unternehmerlohn) angesetzt und wird in die **Preise für die Erzeugnisse miteinkalkuliert**. Man sagt deswegen auch **kalkulatorischer Unternehmerlohn**.

Wie hoch soll ich den Unternehmerlohn ansetzen?

Bei der erstmaligen Berechnung sollte man folgende Aspekte berücksichtigen:

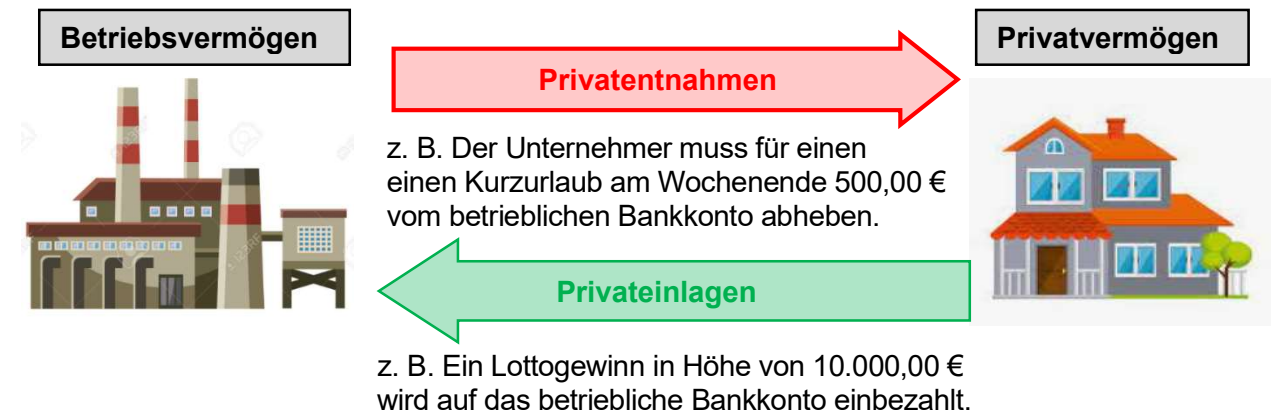


- Wie hoch setzt der Unternehmensinhaber persönlich die Kosten für seine private Lebensführung an?
- In welcher Höhe kann der Unternehmensinhaber dem Unternehmen Kapital entziehen, ohne es in wirtschaftliche Schwierigkeiten zu bringen?
- Die Höhe des Unternehmerlohns sollte großzügig berechnet werden. So können auch **verschiedene Risiken** (mögliches Verlustrisiko, längere Krankheitsausfälle, unvorhersehbare, nicht abgedeckte Schäden und Ausfälle) abgefangen werden.
- Der Unternehmerlohn sollte als Ausgleich zur Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals auch einen Eigenkapitalzins enthalten. Der Unternehmer hätte ja sein eingebrachtes Kapital am Geldmarkt anlegen können und dann hätte es auch Zinsen und Erträge erwirtschaftet.

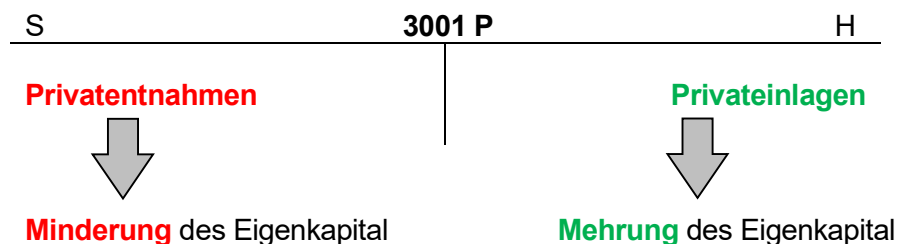


1.6 Privatentnahmen und Privateinlagen

Der Unternehmensinhaber eines Einzelunternehmens muss aufgrund der Rechtsform zwischen dem Betriebs- und Privatbereich unterscheiden. Nur so ist die Buchhaltung übersichtlich organisiert. Es sind Tauschvorgänge zwischen dem Betriebs- und Privatvermögen möglich:



Privatentnahmen und Privateinlagen stehen in keinem Zusammenhang mit den Erfolgsvorgängen, d. h. mit der Herstellung des fertigen Produkts. Sämtliche Privatvorgänge sind erfolgsneutral. Dennoch ändert sich das Eigenkapital: **Privatentnahmen mindern das Eigenkapital, Privateinlagen mehrten das Eigenkapital.** Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die Privateinlagen bzw. Privatentnahmen nicht direkt im Konto 3000 EK gebucht, sondern **im Konto 3001 Privat (P)**. Das Konto 3001 P ist ein Unterkonto des Kontos 3000 EK und wird am 31.12. auch über dieses Konto abgeschlossen.



Privatentnahmen - Barentnahmen bzw. Begleichung privater Rechnung durch Überweisung vom betrieblichen Bankkonto

Der Unternehmer hebt 1.500,00 € für den privaten Bedarf vom betrieblichen Bankkonto ab.

3001 P an 2800 BK 1.500,00 €

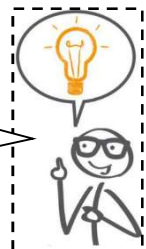
Der Unternehmer entnimmt 200,00 € aus der Geschäftskasse.

3001 P an 2880 KA 200,00 €

Der Unternehmer begleicht eine **Rechnung über 4.760,00 € brutto** für eine Urlaubsreise durch Überweisung vom betrieblichen Bankkonto.

3001 P an 2800 BK 4.760,00 €

Keine Buchung der Umsatzsteuer! Die auf der Rechnung ausgewiesene Umsatzsteuer darf nicht als Vorsteuer erfasst werden, weil der Unternehmer hier als Endverbraucher handelt.



Zahlungen von Einkommensteuer (und Kirchensteuer bzw. Solidaritätszuschlag) des Unternehmers werden auch über das Privatkonto abgewickelt. Der Unternehmensinhaber muss keine Lohnsteuer bezahlen, aber als Einzelunternehmer sein Einkommen zu versteuern. Er ist verpflichtet eine Einkommensteuererklärung beim Finanzamt abzugeben und dort wird die zu zahlende Einkommensteuer (und auch Kirchensteuer u. Solidaritätszuschlag) festgesetzt und in einem Steuerbescheid dem Unternehmer mitgeteilt.

Der Unternehmer überweist die festgesetzte Einkommensteuer in Höhe von 1.023,57 € (inkl. Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag) vom betrieblichen Bankkonto.

3001 P an 2800 BK 1.023,57 €

Privateinlagen - Geld- und Sacheinlagen

Der Unternehmensinhaber zahlt seinen Lottogewinn i. H. v. 40.000,00 € auf das betriebliche Bankkonto ein.

2800 BK an 3001 P 40.000,00 €

Der Unternehmensinhaber bringt ein unbebautes Grundstück im Wert von 80.000,00 € in das Betriebsvermögen ein.

0500 UGR an 3001 P 80.000,00 €

1.7 Abschluss des Kontos 3001 P

Fall 1 – Die Privateinlagen sind größer als die Privatentnahmen

Es liegt das Konto 3001 P mit folgenden Eintragungen vor:

S	3001 P	H
3. KA 1.500,00	1. BK 20.000,00	
4. BK 1.071,00	2. UGR 4.000,00	
EK 21.429,00		
24.000,00		24.000,00

S	3000 EK	H
	AB 150.000,00	
	P 21.429,00	



Privateinlagen
24.000,00 €



Privatentnahmen
1.571,00 €

vorbereitender Abschlussbuchungssatz:

3001 P an 3000 EK 21.429,00 €

Fall 2 – Die Privateinlagen sind kleiner als die Privatentnahmen

Es liegt das Konto 3001 P mit folgenden Eintragungen vor:

S	3001 P	H
3. KA 8.500,00	1. BK 40.000,00	
4. BK 60.000,00	EK 28.500,00	
68.500,00		68.500,00

S	3000 EK	H
P 28.500,00	AB 150.000,00	



Privateinlagen
40.000,00 €



Privatentnahmen
68.500,00 €

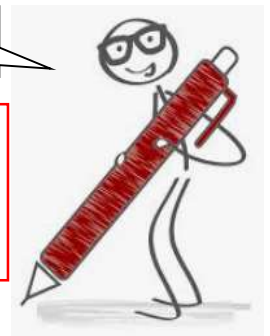
vorbereitender Abschlussbuchungssatz:

3000 EK an 3001 P 28.500,00 €

Allgemein gilt:

Privateinlagen > Privatentnahmen → 3001 P an 3000 EK

Privateinlagen < Privatentnahmen → 3000 EK an 3001 P



1.8 Ermittlung des Unternehmenserfolgs durch Eigenkapitalvergleich

Bisher ist bekannt, dass der Unternehmenserfolg über das Konto GUV in das Konto Eigenkapital übertragen wird:

S	3000 EK	H
SB	175.700,00	AB 150.000,00
		GUV 25.700,00
	175.700,00	175.700,00



Hier wurde ein Gewinn in Höhe von 25.700,00 € erwirtschaftet und dieser vermehrt das Eigenkapital.

Bisher genügte es, den Anfangsbestand des Eigenkapitals mit dem Schlussbestand des Eigenkapitals zu vergleichen, um den Gewinn (hier 25.700,00 €) ermitteln zu können.

Eigenkapital (AB)	150.000,00 €
+ Gewinn	25.700,00 €
Eigenkapital (SB)	175.700,00 €

Durch den Abschluss des Kontos 3001 P über das Konto EK hat sich eine Veränderung ergeben:

S	3000 EK	H
P 28.500,00	AB 150.000,00	
SB 147.200,00	GUV 25.700,00	
	175.700,00	175.700,00



Es genügt nicht mehr, den Anfangsbestand mit dem Schlussbestand zu vergleichen, um den Gewinn zu errechnen.

Neues Schema:

Eigenkapital (AB)	
+ Gewinn / - Verlust	?
+ Privateinlagen	
- Privatentnahmen	
Eigenkapital (SB)	

Beispiel:

Berechne den Erfolg (Gewinn bzw. Verlust) eines Unternehmens, wenn folgende Zahlen vorliegen:

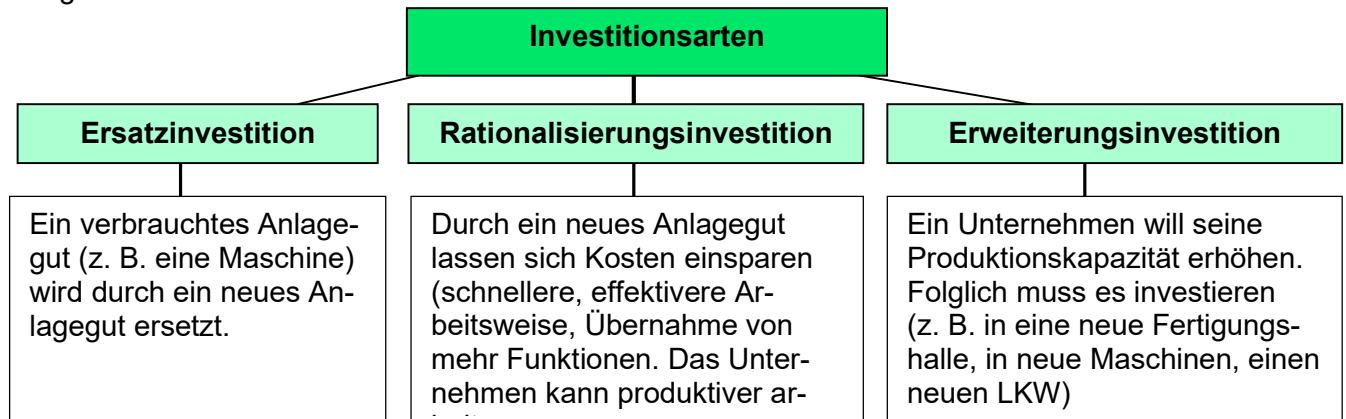
- Eigenkapital am 01.01.20.. 134.000,00 €
- Eigenkapital am Geschäftsjahresende 184.280,00 €
- Privateinlagen 34.180,00 €
- Privatentnahmen 11.620,00 €

Eigenkapital (AB)	134.000,00 €	↓
+ Gewinn	27.720,00 €	?
+ Privateinlagen	34.180,00 €	↑
- Privatentnahmen	11.620,00 €	
Eigenkapital (SB)	184.280,00 €	

2.1 Bedeutung der Sachanlagen – Investitionsbegriff - Investitionsziele

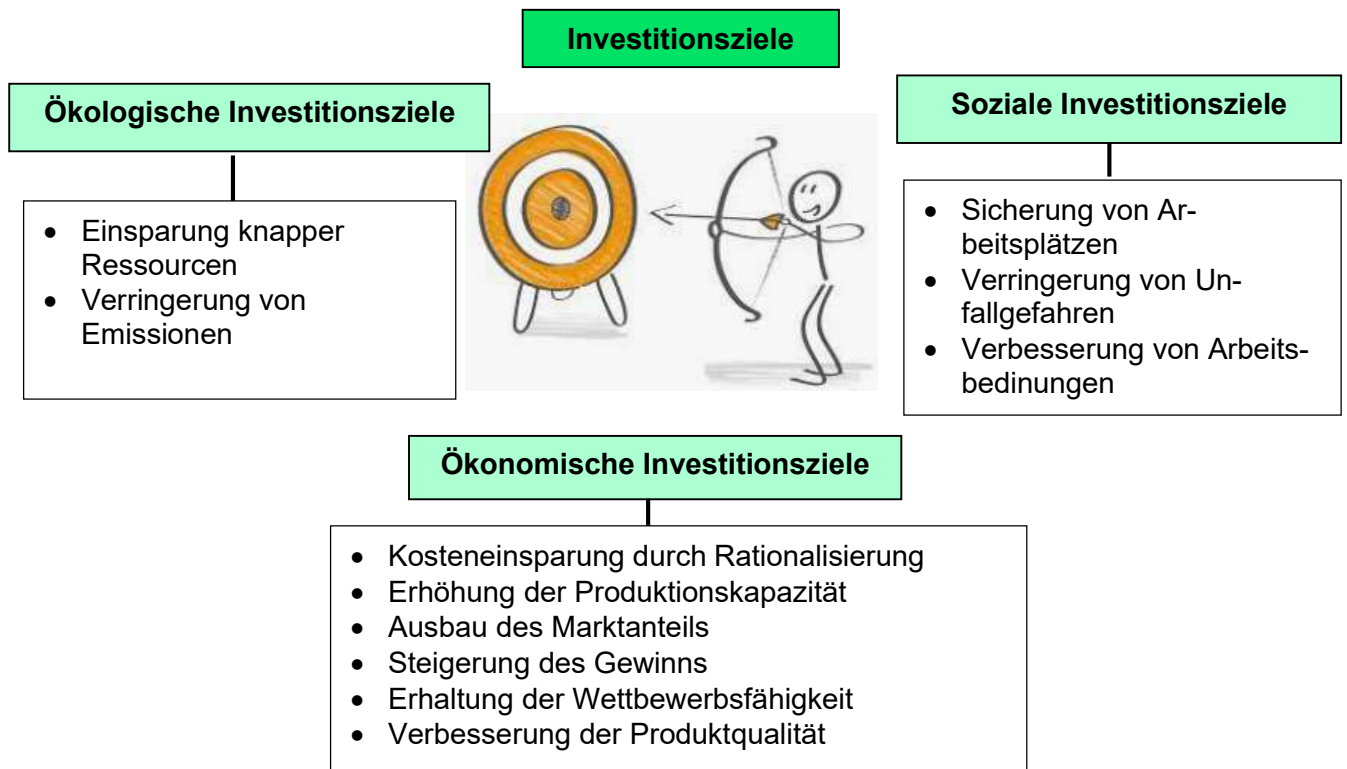
Investition = langfristige Anlage von Kapital z. B. in Grundstücken, Gebäuden, Maschinen usw. zum Erzielen von Erträgen. Die Umwandlung von Geldmittel in Produktionsmittel nennt man also investieren. Auf die Bilanz bezogen bedeutet dies, dass die Aktivseite mit dem Anlagevermögen die Investitionen zeigt. Die Passivseite hingegen zeigt die Finanzierung.

Der **Kauf von Sachanlagen** ist notwendig, weil sich jedes Fertigungsunternehmen **mit Betriebsmitteln** (= einer der vier betrieblichen Produktionsfaktoren) ausstatten muss, um die Produktion in Gang setzen zu können.

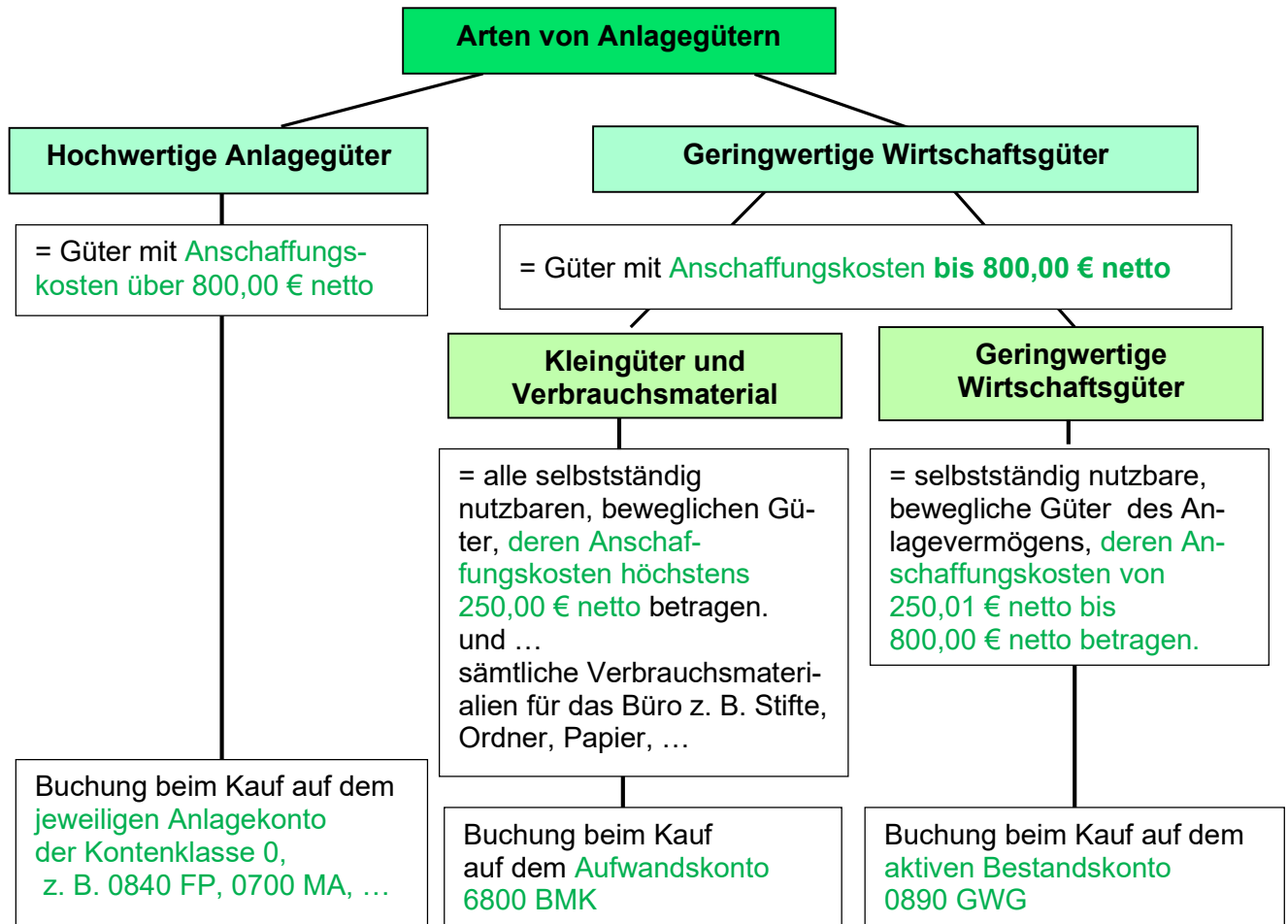


Investitionsziele

Jede Investition muss sich irgendwie lohnen und den betrieblichen Leistungsprozess unterstützen. Man sagt auch, dass man **ökonomische Ziele** verfolgt. Neben den ökonomischen Investitionszielen gibt es aber auch noch **soziale Investitionsziele** und **ökologische Investitionsziele**.



2.2 Unterscheidung der Anlagegüter



2.3 Berechnung der Anschaffungskosten – Inventarisierung – Buchung des Kaufs

2.3.1 Hochwertige Anlagegüter

Ein Unternehmen kauft am 12.01.20 .. für die Produktion eine neue CNC-Fräs- und Stanzmaschine. Folgende Konditionen werden vereinbart: Listenpreis netto 850.000,00 €, Sofortrabatt 15 %, Transportkosten 5.800,00 € netto, Kosten für Fundament und Inbetriebnahme 11.200,00 € netto, Installation der Software 4.500,00 € netto.

Berechne die Anschaffungskosten der Maschine und bilde den Buchungssatz für den Kauf auf Ziel.

Listenpreis	850.000,00 €
- Rabatt 15 %	127.500,00 €
	<u>722.500,00 €</u>
+ Transportkosten	5.800,00 €
+ Fundament usw.	11.200,00 €
+ Installationskosten	4.500,00 €
Anschaffungskosten netto	<u>744.000,00 €</u>

0700 MA	744.000,00 €	an	4400 VE	885.360,00 €
2600 VORST	141.360,00 €			

Das Anlagegut wird mit **den Anschaffungskosten aktiviert, d. h. als Zugang auf einem aktiven Bestandskonto erfasst**. Kein Extrakonto für die Nebenkosten!

Nicht zu den Anschaffungsnebenkosten zählen. die Umsatzsteuer, sonstige Finanzierungskosten (z. B. Zinsen, Disagio, Bearbeitungsgebühren).

Anschaffungsnebenkosten können auch gesondert in Rechnung gestellt werden (z. B. Speditionskosten für die Anlieferung einer Maschine, Installationskosten).

Hier muss ein **Schema** erstellt werden!



Anschaffungspreis	= Preis laut Liste des Anbieters (netto!)	
- Anschaffungspreisminderungen	Alle sofortigen u. nachträglichen Preisnachlässe	z. B.: Rabatte, Skonti, Nachlässe wegen Mängelrüge
+ Anschaffungsnebenkosten	Alle Kosten, die für die Inbetriebnahme des Anlagegutes. Ggf. sind es gesonderte Rechnungen!	z. B. Transport, Fracht, Zoll, Verpackung, Transportversicherung, Überführungskosten, Zulassungsgebühren, Montage- u. Installationskosten
= Anschaffungskosten	= alle Kosten für den Erwerb und die Inbetriebnahme	

Mit der Berechnung der Anschaffungskosten und der buchhalterischen Erfassung des Kaufs ist noch nicht jeder Arbeitsschritt im Zusammenhang mit dem Kauf des Anlagegutes erledigt. Für jeden Anlagegegenstand ist eine sogenannte Anlagenkarte zu erstellen (digital oder auch in Papierform).

Diese **Anlagenkarte** liefert **eine Menge an Informationen: Anlagegegenstand, Anlagenkonto, Anschaffungsdatum, Anschaffungskosten, Nutzungsdauer, Wertminderung pro Jahr, ...**

Anlagenkarte	für Inventar Nr. 92356	Service/Wartungsintervall:	monatlich
Bezeichnung:	CNC-Fräs- u. Stanzmaschine	Nutzungsdauer:	6 Jahre
Lieferer:	Oberbayerische Maschinenbau AG	Abschreibungssatz:	10 %
Anlagenkonto:	0700 MA	Anschaffungsdatum:	12.01.20..

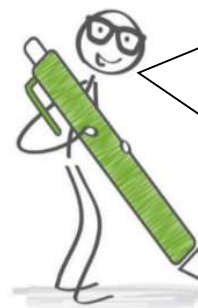
Jahr	Anschaffungskosten	Wertminderung/ Abschreibung pro Jahr	Restbuchwert (€)
...	744.000,00 €		
...		...	...
...		...	...
...		...	...

2.3.2 Geringwertige Wirtschaftsgüter

Kauf von 3 Kopiergeräten zum Stückpreis von netto 987,50 € gegen Rechnung. Der Lieferer gewährt 20 % Sonderrabatt.

Kaufpreis/Stück	987,50 €	100 %
- Rabatt	197,50 €	20 %
Anschaffungskosten/Stück	790,00 €	80 %

Die Anschaffungskosten pro Stück sind 790,00 €. Ein Kopiergerät ist selbstständig nutzbar und deshalb handelt sich um ein geringwertiges Wirtschaftsgut, das auf dem Konto 0890 GWG erfasst wird.



Beachte:
Bei der Entscheidung, auf welchem Konto das Anlagegut erfasst wird, sind immer **der Anschaffungskosten netto pro Stück** ausschlaggebend!

0890 GWG 2.370,00 € * an 4400 VE 2.820,30 €
2600 VORST 450,30 €

* (Rechne: 790,00 € • 3 = 2.370,00 €)

2.3.3 Kleingüter und Verbrauchsmaterial

Beispiel 1

Wir erhalten eine Quittung für den Barkauf von 4 Schreibtischlampen zum Stückpreis von netto 45,00 €.

Die Anschaffungskosten einer Schreibtischlampe belaufen sich auf 45,00 €. Es handelt sich also um ein Kleingut, dessen Kauf als Sofortaufwand auf dem Konto 6800 BMK erfasst wird.

6800 BMK 180,00 € * an 2880 KA 214,20 €
2600 VORST 34,20 €

* (Rechne: 45,00 € • 4 = 180,00 €)



Auch hier:
Anschaffungskosten
netto pro Stück
betrachten!

Beispiel 2

Es liegt folgende Rechnung für den Einkauf bei Büromarkt Seeberger e. K. vor.

Büromarkt Seeberger e. K.
Ihr Fachmarkt für Büromaterial und Büroausrüstung

Karl Seeberger e. K. Büromarkt – Am Markt 2– 80799 München

Edi Läufer Wanderschuhe e. K.
Am Äußeren Feld 15
85560 Ebersberg

Büromarkt Karl Seeberger e. K.
Am Markt 2, 80799 München
Telefon 089 3450-0
www.buero-seeberger.xy
Email: info@buero-seeberger.xy
Registergericht: HRA 267809

Rechnung Nr. 255/2021

Kunden Nr. 1444/22

München, 15.07.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,
vielen Dank für Ihre Online-Bestellung vom 12.07.2021. Für die Lieferung vom 14.07.2021 erlauben wir uns zu berechnen:

Artikel	Art. Nr.	Einzelpreis €	Stück	Gesamtpreis €
Laptop XENOVO Modell Base 08	332/08	470,00	3	1.410,00
Ordner DIN A4 blau	22/11	3,60	100	180,00
Locher Seitz „Moderna“	2999/11	4,50	10	45,00
Versandkosten				0,00
Nettowert				1.635,00
Umsatzsteuer				310,65
Rechnungsbetrag				1.945,65

Zahlung sofort nach Erhalt,
ohne Abzug von Skonto.

Bankverbindung
Unternehmerbank München
USt-Id.Nr. DE340545670

IBAN: DE1470041020018065605502
BIC: UBKEBKM2GFZ
Steuer Nr. 147/108/34544

Achtung!
Jeder einzelne Pos-
ten in der Rechnung
muss genau betrach-
tet werden und ggf.
gesondert gebucht
werden.



0890 GWG 1.410,00 € an 4400 VE 1.945,65 €
6800 BMK 225,00 €
2600 VORST 310,65 €

2.3.4 Besonderheiten beim Immobilienkauf

Der Immobilienkauf ist formal schwieriger als der Kauf eines beweglichen Anlagegutes. Ein Kaufvertrag allein genügt nicht, es ist eine notarielle Beurkundung notwendig und dies verursacht zusätzliche Kosten. Darüber hinaus entstehen noch weitere Anschaffungsnebenkosten. Hier eine Übersicht:

Anschaffungsnebenkosten bei Immobilien:

Grunderwerbsteuer	... für den Kauf des Grundstücks. In Bayern beträgt diese Steuer 3,5 % des Kaufpreises
Notariatskosten	... für die Beurkundung des Kaufvertrags durch den Notar.
Grundbuchkosten	... für den Eintrag des Eigentümers beim zuständigen Grundbuchamt.
Vermessungskosten	... für die amtliche Feststellung der Grundstücksgröße.
Maklergebühren	... für den Verkauf durch einen Zwischenhändler (= Makler).
Erschließungskosten	... für den Anschluss von Strom, Gas, Wasser usw.

Beispiel:

Ein Unternehmen kauft eine neue Ausstellungshalle für 240.000,00 € (Grundstückswert 180.000,00 €) auf Ziel.

1. Berechne die Anschaffungskosten, wenn 3,5 % Grunderwerbsteuer fällig werden und zusätzlich 1.600,00 € netto Notariatskosten und 500,00 € Grundbuchgebühren zu bezahlen sind.

	Grundstück	Ausstellungshalle
Anschaffungspreis	180.000,00 €	60.000,00 €
Grunderwerbsteuer (3,5 %)	$= \frac{180.000 \cdot 3,5}{100} = 6.300,00 \text{ €}$	$= \frac{60.000 \cdot 3,5}{100} = 2.100,00 \text{ €}$
Notariatskosten	$= \frac{1.600 \cdot 180.000}{240.000} = 1.200,00 \text{ €}$	$= \frac{180.000 \cdot 60.000}{240.000} = 400,00 \text{ €}$
Grundbuchgebühren	$= \frac{500 \cdot 180.000}{240.000} = 375,00 \text{ €}$	$= \frac{500 \cdot 180.000}{240.000} = 125,00 \text{ €}$
Anschaffungskosten	187.875,00 €	62.625,00 €

2. Bilde den Buchungssatz für den Kauf der Ausstellungshalle (samt Grundstück) auf Ziel.

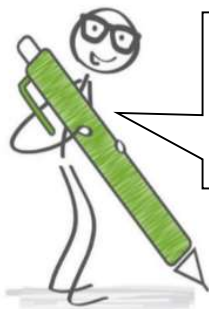
0500 GR 180.000,00 € an 4400 VE 240.000,00 €
0530 BVG 60.000,00 €

3. „Es geht der Bescheid des Finanzamts über die fällige Grunderwerbsteuer 8.300,00 € ein. Bilde den Buchungssatz.

0500 GR 6.300,00 € an 4840 VFA 8.400,00 €
0530 BVG 2.100,00 €

4. Eingangsrechnung über die Notariatskosten im Rahmen des Immobilienkaufs, netto 1.600,00 €.

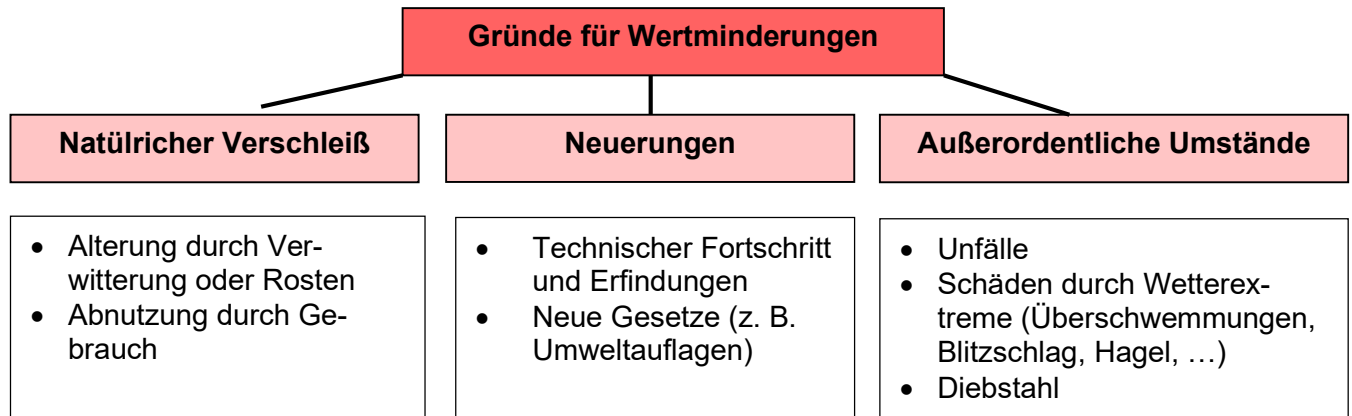
0500 GR 1.200,00 € an 4400 VE 1.904,00 €
0530 BVG 400,00 €
2600 VORST 304,00 €



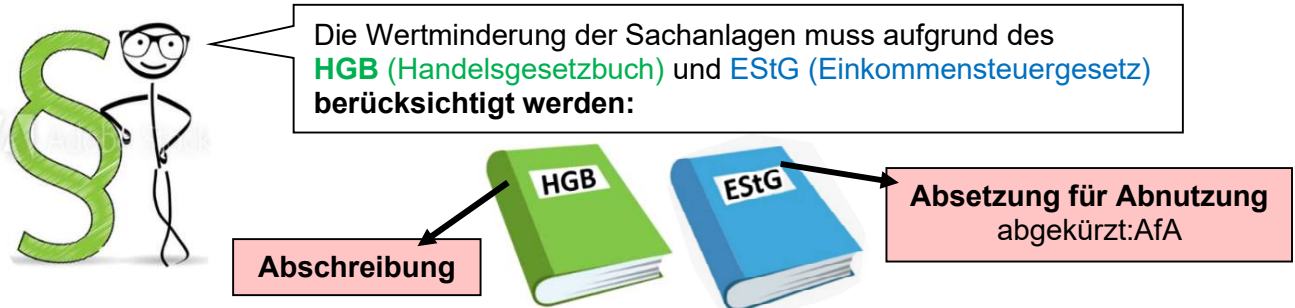
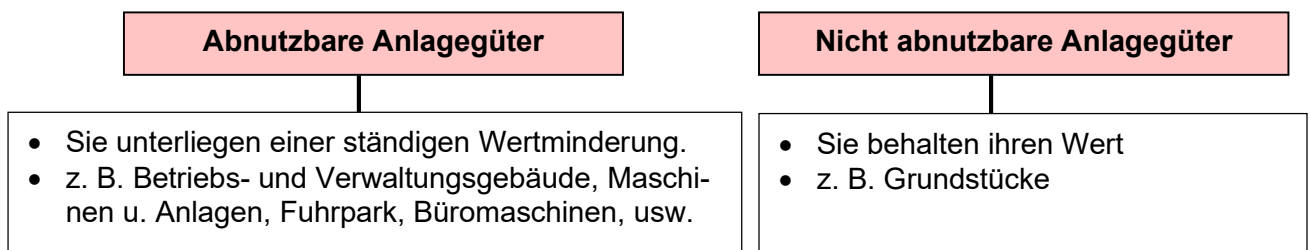
Die Nebenkosten müssen bei der buchhalterischen Erfassung anteilmäßig auf das Grundstück (Konto 0500 GR) und die Ausstellungshalle (Konto 0530 BVG) verteilt werden.
Die Vorsteuer wird nur z. B. bei den Notariatskosten gebucht.

2.4 Wertminderung und Abschreibung – Berechnungen und Buchungssätze

Anlagegüter verlieren über die Jahre an Wert. Diese Wertminderung ist durch bestimmte Ursachen bedingt.



Für Wertminderungen ist außerdem folgende Unterscheidung wichtig:



Planmäßige Abschreibungen verringern den Wert der Anlagegüter. Für die Berechnung der Abschreibung werden die Anschaffungskosten auf die Nutzungsjahre verteilt.

Es gelten **folgende Formeln** für die **Berechnung von Abschreibungsbetrag bzw. Abschreibungssatz**.

$$\text{Abschreibungsbetrag (in Euro)} = \frac{\text{Anschaffungskosten}}{\text{Nutzungsdauer}}$$
$$\text{Abschreibungssatz (in Prozent)} = \frac{100}{\text{Nutzungsdauer}}$$

Beispiel 1:

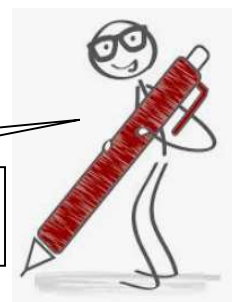
Die Anschaffungskosten der CNC-Fräs- und Stanzmaschine betragen 744.000,00 €. Die Nutzungsdauer ist vom Finanzamt laut AfA-Tabelle vorgegeben. Sie beträgt 6 Jahre. Die Anschaffung war am 12.01.20..

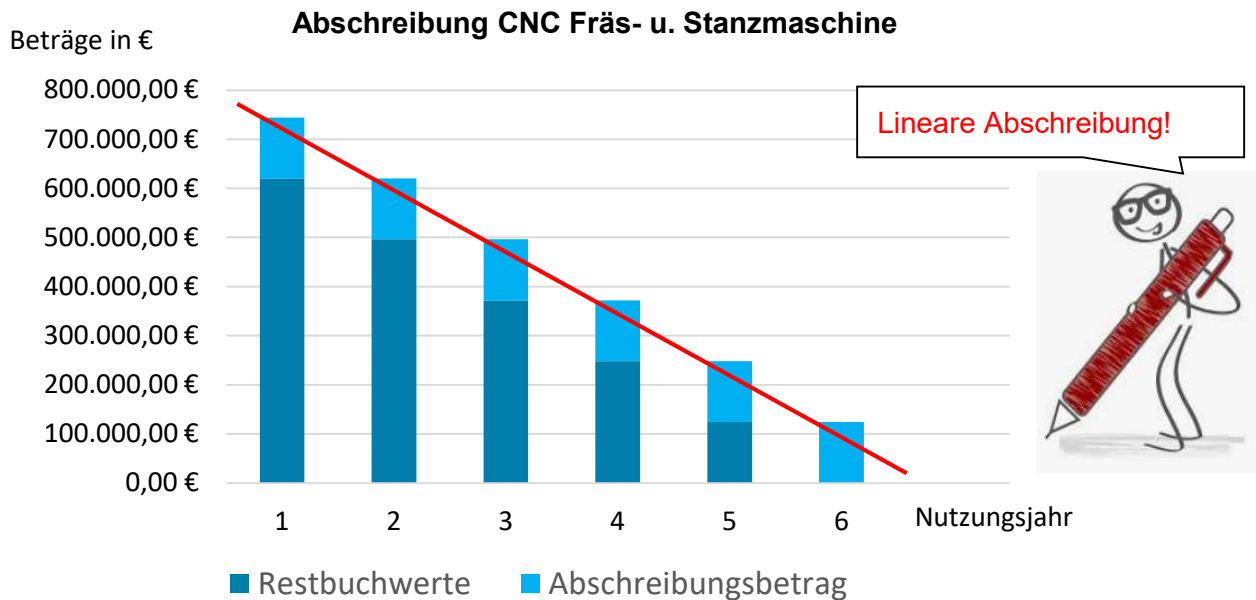
1. Berechne den Abschreibungsbetrag in Euro sowie den Abschreibungssatz.

$$\text{Abschreibungsbetrag (in Euro)} = \frac{744.000}{6} = 124.000,00 \text{ €}$$

$$\text{Abschreibungssatz (in Prozent)} = \frac{100}{6} = 16,67 \%$$

Die Maschine wird volle 12 Monate im ersten Nutzungsjahr benutzt, d. h. es wird der volle Abschreibungsbetrag im ersten Nutzungsjahr angesetzt.





2. Bilde den Buchungssatz für die Abschreibung der CNC-Fräs- und Stanzmaschine am 31.12. des ersten Nutzungsjahres.

6520 ABSA an 0700 MA 124.000,00 €

3. Stelle die Abschreibungsbeträge der CNC-Fräs- und Stanzmaschine in einem Abschreibungsplan dar.

Anschaffungskosten	744.000,00 €
- AfA 1. Jahr	124.000,00 €
Restbuchwert	620.000,00 €
- AfA 2. Jahr	124.000,00 €
Restbuchwert	496.000,00 €
- AfA 3. Jahr	124.000,00 €
Restbuchwert	372.000,00 €
- AfA 4. Jahr	124.000,00 €
Restbuchwert	248.000,00 €
- AfA 5. Jahr	124.000,00 €
Restbuchwert	124.000,00 €
- AfA 6. Jahr	124.000,00 €
Restbuchwert	0,00 €



Wird die Maschine nach Ablauf der Nutzungsdauer weiterhin im Betrieb verwendet, so muss ein Restbuchwert von 1,00 € bleiben. Dieser Wert von 1,00 € wird als **Erinnerungswert** bezeichnet, weil in der Bilanz ein Wert an dieses bereits abgeschriebene Anlagegut erinnern soll. Der Abschreibungsbetrag in der letzten Zeile (6. Jahr bzw. 7. Jahr) wird dann um 1,00 € verringert.

Beispiel 2 – zeitanteilige Abschreibung

Eine Fertigungsmaschine wurde am 13.04.20.. gegen Rechnung gekauft. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf 80.000,00 €. Die Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre.

1. Berechne den Abschreibungsbetrag im ersten Nutzungsjahr.

$$\text{Abschreibungsbetrag (in Euro) pro Jahr} = \frac{80.000}{5} = 16.000,00 \text{ €}$$

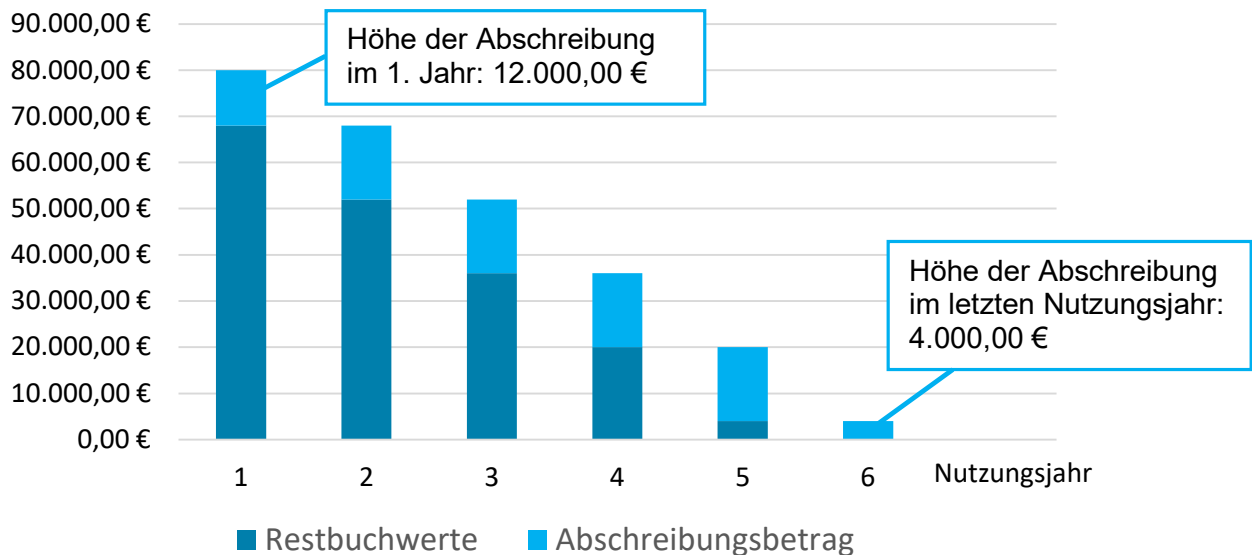
$$\text{Abschreibungsbetrag (in Euro) erstes Jahr} = \frac{16.000 \cdot 9}{12} = 12.000,00 \text{ €}$$



Der jährliche Abschreibungsbetrag muss umgerechnet werden. Im **Beispiel 2** wird die Maschine **im ersten Nutzungsjahr nur 9 Monate** (von April bis Dezember) genutzt.!

Beträge in €

Abschreibung Fertigungsmaschine



2. Bilde den Buchungssatz für die Abschreibung der Maschine am 31.12. des ersten Nutzungsjahres.

6520 ABSA an 0700 MA 12.000,00 €

3. Stelle die Abschreibungsbeträge der Fertigungsmaschine in einem Abschreibungsplan dar.

Anschaffungskosten	80.000,00 €
- AfA 1. Jahr	12.000,00 €
Restbuchwert	68.000,00 €
- AfA 2. Jahr	16.000,00 €
Restbuchwert	52.000,00 €
- AfA 3. Jahr	16.000,00 €
Restbuchwert	36.000,00 €
- AfA 4. Jahr	16.000,00 €
Restbuchwert	20.000,00 €
- AfA 5. Jahr	16.000,00 €
Restbuchwert	4.000,00 €
- AfA 6. Jahr	4.000,00 €
Restbuchwert	0,00 €



Auch hier:

Soll ein Erinnerungswert von 1,00 € stehen bleiben, weil die Maschine nach Ablauf der Nutzungsdauer noch im Unternehmen verbleibt, muss der letzte Abschreibungsbetrag auf 3.999,00 € reduziert werden.

Beispiel – Abschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern

Gegeben ist das Konto 0890 GWG mit folgenden Eintragungen. Bilde den Buchungssatz für die Abschreibung der im Geschäftsjahr gekauften geringwertigen Wirtschaftsgüter.

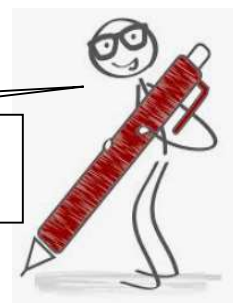
S	0890 GWG	H
1. KA	780,00	
2. VE	340,00	
3. VE	1.560,00	

S	0890 GWG	ABGWG	H
1. KA	780,00		2.680,00
2. VE	340,00		
3. VE	1.560,00		
	2.680,00		2.680,00

Die Summe der gekauften geringwertigen Wirtschaftsgüter beträgt 2.680,00 € (siehe Sollseite). Das ist genau der Abschreibungsbetrag.

6540 ABGWG an 0890 GWG 2.680,00 €

Alle im Konto 0890 GWG gebuchten Güter dürfen in voller Höhe am Ende des Anschaffungsjahres in voller Höhe abgeschrieben werden.

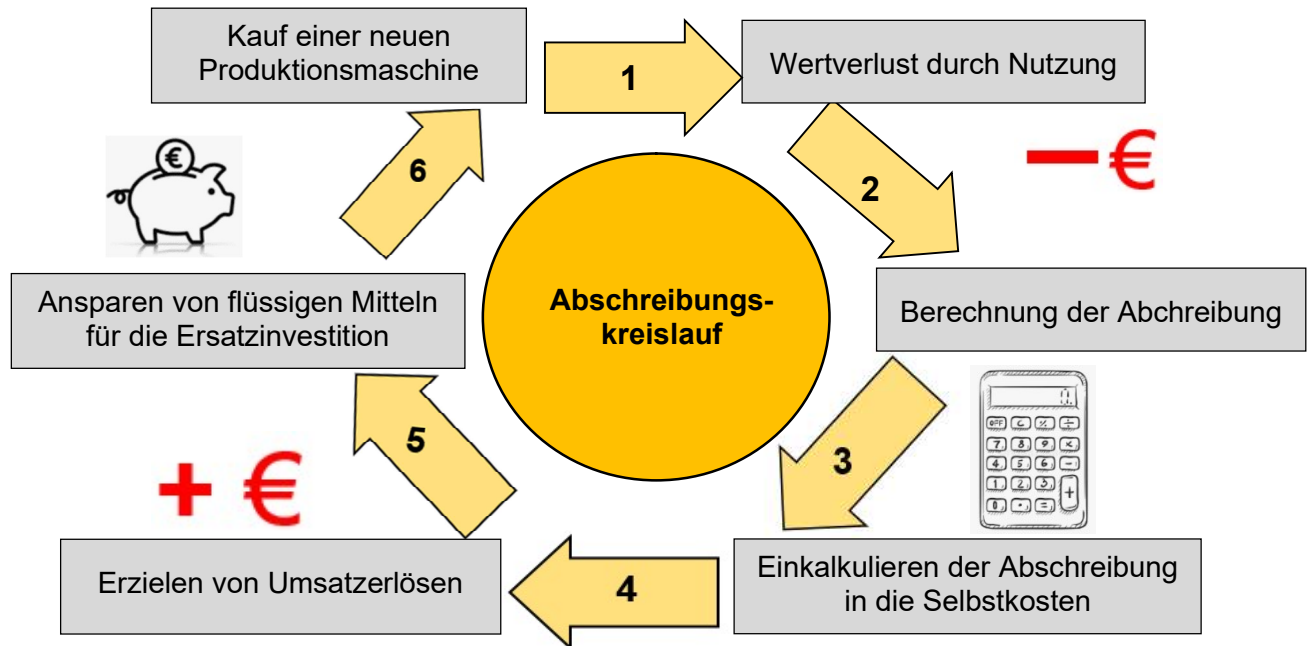


2.6 Auswirkungen der Abschreibung

Refinanzierung über den Abschreibungskreislauf:

Man weiß, dass die Anlagegüter nach einer bestimmten Zeit (siehe Nutzungsdauer) ausgetauscht werden müssen. Dann müssen aber auch die Anschaffungskosten in dieser Zeit über den Verkauf der fertigen Produkte hereingeholt werden. Wie funktioniert das?

In den Selbstkosten eines Produktes sind die Kosten für Werkstoffe und Löhne einkalkuliert. Aber auch die Wertminderungen der Sachanlagen werden als Kosten eingerechnet. Mit dem Verkauf der fertigen Produkte nimmt das Unternehmen einige Euro für die Abschreibung der Sachanlagen ein. Dieses Geld sollte angespart werden, so dass nach der vorgegebenen Zeit genügend flüssige Mittel zur Verfügung stehen, um eine neue Produktionsmaschine zu kaufen. Ziel ist die Selbstfinanzierung, um die betriebliche Leistungserstellung durch die Sachanlagen sicherzustellen (= Substanzerhaltung). Somit kann eine Kreditaufnahme (= Fremdfinanzierung) vermieden werden.



Steuerersparnis:

Abschreibungen werden buchhalterisch als Aufwand erfasst und haben deshalb eine Auswirkung auf den Gewinn eines Unternehmens. Abschreibungen mindern den Gewinn eines Unternehmens.

S	8020 GUV	H
Aufwendungen		Erträge
– Aufwendungen für Werkstoffe,		– Umsatzerlöse
– Aufwendungen für Löhne		– Mieten
– Abschreibungen		



Diese **Abschreibungen mindern den Gewinn** und weil der Gewinn die Grundlage für die Berechnung der Einkommensteuer ist, wird somit auch **die Einkommensteuerschuld gemindert**.

Um die Seuerschuld möglichst gering zu halten, können Unternehmer z. B. auch die Kleingüter sofort als Aufwand verbuchen und somit unmittelbar abschreiben. Oder bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern kann man im Jahr der Anschaffung die Güter auch zu 100 % sofort abschreiben.

2.7 Investitionsrechnung: Kostenvergleichsrechnung

Man könnte meinen, dass bei einer Investition in Sachanlagen – wie auch beim Kauf von Rohstoffen – auch der Preis das entscheidende Kriterium ist. Ganz so einfach darf man nicht denken und man kann die **Entscheidung nicht nur aufgrund des Preises** fallen. Bei **Investitionen muss man Finanzmittel in großer Höhe bereitstellen und die Sachanlagen sind oft nicht baugleich, so dass die Betriebskosten sich bei zwei Alternativen deutlich unterscheiden können.**

Beispiel

Für den Kauf einer neuen CNC-Fräsanlage wurden zwei Angebote eingeholt und die Daten zur Durchführung der Investitionsrechnung gesammelt:

	<i>Angebot 1 Richter Maschinenbau GmbH</i>	<i>Angebot 2 Bobotec Maschinen AG</i>
Anschaffungskosten	98.000,00 €	91.000,00 €
Nutzungsdauer	7 Jahre	7 Jahre
maximale Produktionsmenge pro Jahr in Stück	150.000	150.000
Variable Kosten		
Personalkosten pro Stück	0,20 €	0,23 €
Materialkosten pro Stück	0,19 €	0,18 €
Energiekosten pro Stück	0,14 €	0,17 €
sonst. variable Kosten/Jahr (Reparaturen, ...)	5.000,00 €	6.000,00 €
Fixe Kosten		
Abschreibungsverfahren	linear	linear
Kalkulatorischer Zinssatz	4 %	4 %
sonst. fixe Kosten/Jahr (Versicherung, Werbung, ...)	10.000,00 €	9.000,00 €
Gewinn pro Stück	0,22 €	0,14 €

- ❶ **Variable Kosten** sind **veränderliche Kosten**, die nur anfallen, wenn das Anlagegut in Betrieb ist.
- ❷ **Fixe Kosten** sind **feste Kosten**, die unabhängig davon anfallen, ob das Anlagegut in Betrieb ist oder nicht.
- ❸ Grundsätzlich werden die liquiden Mittel bei der Investition in Sachanlagen gebunden und können nicht gewinnbringend angelegt werden. Diese entgangenen Zinsen (= kalkulatorische Zinsen) müssen in die Selbstkosten einkalkuliert werden. Über die Umsatzerlöse fließen sie wieder dem Unternehmen zu.

$$\text{Kalkulatorische Zinsen} = \frac{\text{Anschaffungskosten} \cdot \text{Zinssatz}}{100 \cdot 2}$$

Mit dem **Teiler 2** im Nenner wird berücksichtigt, dass durchschnittlich die Hälfte der Anschaffungskosten während der Nutzungsdauer nicht für andere Zwecke zur Verfügung stehen.



Kostenvergleichsrechnung nach dem genannten Schema:

	Angebot 1 Richter Maschinenbau GmbH	Angebot 2 Bobotec Maschinen AG
Anschaffungskosten	98.000,00 €	91.000,00 €
Nutzungsdauer	7 Jahre	7 Jahre
Variable Kosten pro Jahr		
Personalkosten	$0,20 \text{ €} \cdot 150.000 = 30.000,00 \text{ €}$	$0,23 \text{ €} \cdot 150.000 = 34.600,00 \text{ €}$
Materialkosten	$0,19 \text{ €} \cdot 150.000 = 28.500,00 \text{ €}$	$0,18 \text{ €} \cdot 150.000 = 27.000,00 \text{ €}$
Energiekosten	$0,15 \text{ €} \cdot 150.000 = 21.000,00 \text{ €}$	$0,17 \text{ €} \cdot 150.000 = 25.500,00 \text{ €}$
sonst. variable Kosten/Jahr	5.000,00 €	6.000,00 €
Fixe Kosten pro Jahr		
Abschreibung	$98.000,00 \text{ €} : 7 = 14.000,00 \text{ €}$	$91.000,00 \text{ €} : 7 = 13.000,00 \text{ €}$
Kalkulatorische Zinsen	$\frac{98.000 \cdot 4}{100 \cdot 2} = 1.960,00 \text{ €}$	$\frac{91.000 \cdot 4}{100 \cdot 2} = 1.820,00 \text{ €}$
sonst. fixe Kosten	10.000,00 €	9.000,00 €
Gesamkosten pro Jahr	110.460,00 €	116.820,00 €

Die Entscheidung fällt auf das Angebot 1, da hier die geringeren Gesamtkosten zu sehen sind.

2.8 Investitionsrechnung: Amortisationsrechnung

Bei der **Kostenvergleichsrechnung** werden **nur die anfallenden Gesamtkosten berücksichtigt**. Die **Höhe des Nutzens bzw. der erwartete Gewinn durch die Anlage spielen keine Rolle**. Aus diesem Grund wählt man ein anderes Rechenverfahren: die **Amortisationsrechnung**.



Was versteht man unter Amortisation?

Dieser Fachbegriff bezeichnet **die Deckung der Anschaffungskosten einer Investition aus den damit erwirtschafteten Einnahmen, die über die Umsatzerlöse ins Unternehmen fließen**.

Man muss sich überlegen, welches der Angebote für die Maschine oder Anlage sich in kürzester Zeit bezahlt macht. **Die Investition mit der kürzesten Amortisationszeit ist vorteilhafter.**

Formel zur Berechnung der Amortisationszeit:

$$\text{Amortisationszeit} = \frac{\text{Anschaffungskosten}}{\text{Abschreibungen} + \text{kalk. Zinsen} + \text{Gewinn}}$$



Amortisationsrechnung:

	Angebot 1 Richter Maschinenbau GmbH	Angebot 2 Bobotec Maschinen AG
Anschaffungskosten	98.000,00 €	91.000,00 €
Nutzungsdauer	7 Jahre	7 Jahre
Abschreibung pro Jahr	$98.000,00 \text{ €} : 7 = 14.000,00 \text{ €}$	$91.000,00 \text{ €} : 7 = 13.000,00 \text{ €}$
Kalkulatorische Zinsen	$\frac{98.000 \cdot 4}{100 \cdot 2} = 1.960,00 \text{ €}$	$\frac{91.000 \cdot 4}{100 \cdot 2} = 1.820,00 \text{ €}$
Gewinn pro Jahr	$0,22 \text{ €} \cdot 150.000 = 33.000,00 \text{ €}$	$0,14 \text{ €} \cdot 150.000 = 21.000,00 \text{ €}$
Amortisationszeit	$\frac{98.000}{14.000 + 1.960 + 33.000} = 2 \text{ Jahre}$	$\frac{91.000}{13.000 + 1.820 + 21.000} = 2,54 \text{ Jahre}$

Aufgrund der geringeren Gesamtkosten und der kürzeren Amortisationszeit von ca. einem halben Jahr sollte die CNC-Fräsanlage beim Lieferer Richter Maschinenbau GmbH gekauft werden.

2.9 Versicherungen, Reparaturen, Miete

Versicherungen schützen das Unternehmen, falls es zu einem Schadensfall kommt. Unternehmen sollten z. B. eine Brandschutzversicherung, eine Betriebs- oder Produkthaftpflichtversicherung sowie eine Einbruch- und Diebstahlversicherung abschließen. Für sämtliche Fahrzeuge muss eine Kfz-Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden.

Warner & Strolch OHG Versicherungen

Warner & Strolch OHG Versicherungen – 80799 München

Firma
Edi Läufer Wanderschuhe e. K.
Am Äußeren Feld 15
85560 Ebersberg

Kundenbetreuung:
Mo – Fr 7:00 Uhr – 20.00 Uhr
Telefon 089 2140 00

Im Schadensfall
24h-Hotline 0800 2140 8899

**Beitragsrechnung für
Gebäudebrandversicherung** Nr. GB 40399933/20

München, 05.06.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,
heute erhalten Sie Ihre aktuelle Beitragsrechnung zur Gebäudebrandversicherung

Versicherungsort: Am Äußeren Feld 15, 85560 Ebersberg
Zahlungsweise: jährlich

Versicherte Risiken/Beitrag
Gebäudebrandversicherung
Der Jahresbeitrag ist am 25.06.2021 fällig.

1.295,00 €
1.295,00 €

Freundliche Grüße

i. A. Siegfried Schnauze
Warner & Strolch Versicherungen – Rundum sorgenfrei ist unsere Devise!

Bankverbindung
Kreditbank München

IBAN: DE1470053020016066704502
BIC: KREBKMM2GRZ

Versicherungs-
beiträge sind
umsatzsteuer-
frei



Geschäftsfall 1

Es geht die Beitragsrechnung für die Gebäudebrandversicherung ein, 1.295,00 €.

6900 VBEI an 4400 VE 1.295,00 €

Nicht alle Schadensfälle lassen sich versichern. Für Defekte an Produktionsmaschinen muss oft eine Reparatur organisiert werden, damit die Produktion weiter gehen kann.

					Quittung
Netto	€	1.450	Ct.	00	
+ 19 % UST	€	275	Ct.	50	
Gesamt	€	1.725	Ct.	50	
Gesamtbetrag € in Worten					
Eintausendsiebenhundertfünfundzwanzig-					Cent wie oben
(im Gesamtbetrag sind 19 % Mehrwertsteuer enthalten)					
von Edi Läufer Wanderschuhe e. K.					
für Reparatur Produktionsmaschine (Noteinsatz)					
richtig erhalten zu haben, bestätigt					
Ort Ebersberg		Datum 27. August 2021			
Buchungsvermerke			Stempel/Unterschrift des Empfängers		
			Martin Landerer Maschinenservice KG Industrieweg 11, 85560 Ebersberg		
			i. A. Miro Subczik		

Geschäftsfall 2

Barzahlung der Reparatur für die Produktionsmaschine, brutto 1.725,50 €.

6160 FRI 1.450,00 € an 2880 KA 1.725,50 €

2600 VORST 275,50 €

Unternehmen können weitere notwendige Betriebsgebäude oder auch Parkplätze und Lagerhallen anmieten. Mieten bedeutet zwar man hat zusätzliche Kosten, aber das Unternehmen kann flexibler reagieren, falls die angemieteten Gebäude nicht mehr benötigt werden.

Geschäftsfall 3

Edi Läufer Wanderschuhe e. K. ist ein wachsendes Unternehmen und zählt immer mehr Mitarbeiter. Es werden weitere Parkplätze benötigt, die auf einem angrenzenden Grundstück vorhanden sind.

Laut Mietvertrag wird die Miete in Höhe von brutto 2.499,00 € wird per Dauerauftrag vom betrieblichen Bankkonto abgebucht.

6700 AWMP 2.100,00 € an 2800 BK 2.499,00 €

2600 VORST 399,00 €

3.1 Begriff: Finanzierung - Finanzierungsformen

Die **Finanzierung** beschäftigt sich mit **der Mittelherkunft**, d. h. mit der Frage, woher stammen die finanziellen Mittel für die verschiedenen Investitionen bzw. für den laufenden Geschäftsbetrieb. Die Kapitalbeschaffung ist kein einmaliger Vorang, der nur bei der Gründung eines Unternehmens erforderlich ist. Es ist eine laufende Tätigkeit. Ziel ist immer die Sicherung der Liquidität, d. h. das Unternehmen muss jederzeit fähig sein, alle Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.



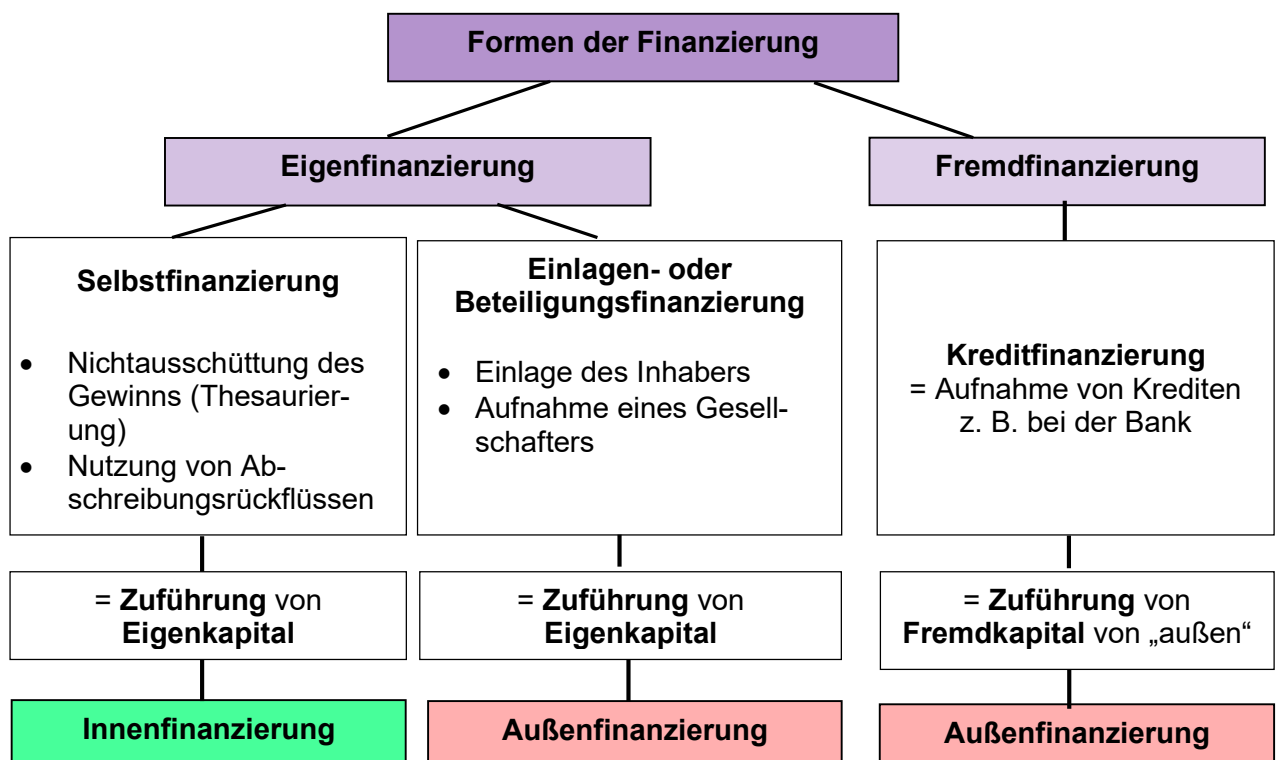
Investition und Finanzierung sind eng miteinander verknüpft. Wie unter 2.1 beschrieben, stehen sich Investition und Finanzierung in der Bilanz eines Unternehmens spiegelbildlich gegenüber.

Investition ... beschreibt die Anlage von Kapital im Unternehmen ... sichtbar auf der Aktivseite der Bilanz.	Bilanz	
	Aktiva	Passiva
	Anlagevermögen Umlaufvermögen	Eigenkapital Fremdkapital

Finanzierung ...
dient der **Beschaffung von Kapital** im Unternehmen

... sichtbar auf der **Passivseite der Bilanz.**

Finanzierungsformen – oder genauer es geht um die Frage: **Wie finanziert ein Unternehmen eine Investition?** ... Soll mit Eigenkapital oder Fremdkapital finanziert werden? Soll ein Kredit aufgenommen werden? Sollen wir einen Gesellschafter aufnehmen, der uns Kapital gibt?



3.2 Eigenkapitalquote

Bei der Finanzierung ist wichtig, dass es in einem Unternehmen zu keinen Problemen in wirtschaftlichen schwierigen Zeiten kommt und dass das Unternehmen finanziell unabhängig bleibt. Die **Finanzierung mit überwiegend eigenen Mitteln ist da der beste Weg**. Die **Eigenkapitalquote** gibt als **Kennziffer Auskunft über den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital** eines Unternehmens.

$$\text{Eigenkapitalquote (in Prozent)} = \frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Beispiel

Es liegt dir die Bilanz des Unternehmens *Edi Läufer Wanderschuhe e. K.* vor.
Berechne und beurteile die Eigenkapitalquote des Unternehmens.

Aktiva		Bilanz zum 31.12.2021 (in Euro)		Passiva	
Anlagevermögen				Eigenkapital	1.663.000,00
Anlagevermögen				Fremdkapital	
Grundstücke		330.000,00		<u>Langfristige Schulden</u>	
Betriebs- u. Verw.gebäude		560.000,00		Langfr. Bankverb.keiten	755.000,00
Maschinen u. Anlagen		485.000,00		<u>Kurzfristige Schulden</u>	
Fuhrpark		155.000,00		Kurzfr. Bankverb.keiten	176.000,00
Büromöbel u. Gesch.ausstattung		50.000,00		Verbindlichkeiten an Lieferer	106.000,00
Umlaufvermögen					
Rohstoffe		250.000,00			
Fremdbauteile		205.000,00			
Hilfsstoffe		42.000,00			
Betriebsstoffe		33.000,00			
Forderungen an Kunden		310.600,00			
Bankguthaben		228.350,00			
Kassenbestand		51.050,00			
		2.700.000,00			2.700.000,00

$$\text{Eigenkapitalquote (in Prozent)} = \frac{1.663.000 \cdot 100}{2.700.000} = 61.59 \%$$

Das Unternehmen "Läufer" ist bezogen auf die Eigenkapitalausstattung hervorragend aufgestellt und besitzt eine sehr hohe wirtschaftliche Stabilität.

Vorteile einer hohen Eigenkapitalquote:

Je höher die Eigenkapitalquote, desto größer ist die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens und desto krisenfester und kreditwürdiger ist das Unternehmen.

Nachteile einer zu geringen Eigenkapitalquote:

Aufgrund von einer höheren Kreditfinanzierung käme es zu hohen Liquiditätsbelastungen durch Zins- und Tilgungszahlungen.
Es besteht die Gefahr, dass dann die Gläubiger Einfluss auf Entscheidungen der Unternehmensleitung haben.

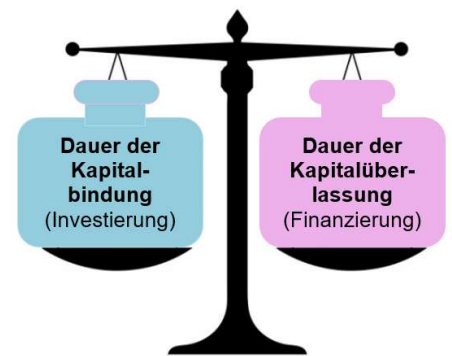


Beurteilungskriterium ?

Es gibt keine allgemein gültige Regel für die optimale Höhe der Eigenkapitalquote (z. B. 50 %). Bei der Beurteilung des Eigenkapitalanteils gilt, dass sehr anlagenintensive Unternehmen eine höhere Eigenkapitalausstattung benötigen. Zweckmäßig ist immer ein **Branchenvergleich**.
Prinzipiell gilt: **Je höher die Eigenkapitalquote, desto besser.**

3.3 Goldene Finanzierungsregel

Eine wichtige Voraussetzung für den Fortbestand eines Unternehmens und somit für die Sicherheit der Kapitalgeber ist die **Einhaltung eines finanziellen Gleichgewichts**. Jedes Unternehmen sollte die **“Goldene Finanzierungsregel”** beachten. Diese **Regel** besagt, dass die **Dauer der Kapitalbindung (Investierung)** im Vermögen mit der **Frist der Kapitalüberlassung (Finanzierung)** übereinstimmen.



Vereinfacht erklärt: Hat eine Maschine eine Nutzungsdauer von 8 Jahren, so ist die Anschaffung mit Eigenkapital und einem Darlehen von 8 Jahren Laufzeit zu finanzieren.

Beispiel

Es liegt die Bilanz von Edi Läufer Wanderschuhe e. K. mit zusammengefassten Posten vor. Überprüfe, ob in Unternehmen die “goldene Finanzierungsregel” erfüllt wird und begründe deine Aussage.

Aktiva		Bilanz	Passiva	
Anlagevermögen	1.580.000,00	Eigenkapital	1.663.000,00	
Umlaufvermögen	1.110.000,00	Langfr. Fremdkapital	755.000,00	
		Kurzfr. Fremdkapital	282.000,00	
	2.700.000,00		2.700.000,00	

Anlagevermögen
= 1.580.000,00 €



Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital
= 1.663.000,00 € + 755.000,00 €
= 2.418.000,00 €

Umlaufvermögen
= 1.110.000,00 €



kurzfristiges Fremdkapital
= 282.000,00 €

Im Unternehmen Edi Läufer Wanderschuhe e. K. ist die “Goldene Finanzierungsregel” einwandfrei erfüllt, weil das Anlagevermögen im Wert von 1.580.000,00 € durch ein höheres langfristig verfügbares Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) gedeckt. Das Umlaufvermögen in Höhe von 1.110.000,00 € steht einem wesentlich geringeren kurzfristigen Fremdkapital in Höhe von 282.000,00 € gegenüber.

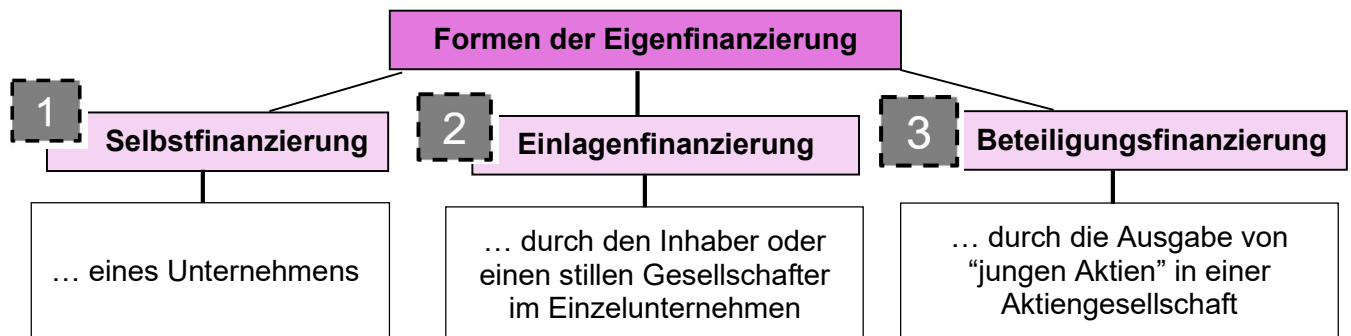


Was könnte passieren, wenn ein Unternehmen die “Goldene Finanzierungsregel” nicht einhält?

In diesem Fall werden langfristige Vermögensgegenstände wie Maschinen oder Fuhrpark auch mit kurzfristigem Kapital finanziert. Das Unternehmen könnte in Liquiditätsschwierigkeiten geraten. Dies lässt sich durch die hohen Tilgungs- und Zinszahlungen begründen, die sich aufgrund der geringeren Laufzeit der kurzfristigen Kredite ergeben. Unter Umständen können in kurzer Zeit die benötigten finanziellen Mittel für die Begleichung der Schulden und Zinsen schwer bzw. gar nicht durch die erzielten Einnahmenüberschüsse aus der Investition gedeckt werden.

3.4 Eigenfinanzierung

Eine Möglichkeit die anstehenden Projekte zu finanzieren, ist die **Eigenfinanzierung**. **Einzelunternehmen** erhalten **zusätzliches Eigenkapital durch die Eigentümer** (= Einlagenfinanzierung) oder bei **Kapitalgesellschaften durch die Gesellschafter bzw. Aktionäre** (= **Beteiligungsfinanzierung**). Eigenkapital hat den Vorteil, dass es einem Unternehmen zeitlich unbegrenzt zur Verfügung steht und nicht wie ein Kredit zurückgezahlt werden muss. Bei Bedarf kann man auch **einen Teil des Gewinns im Unternehmen belassen** (= **Selbstfinanzierung**).



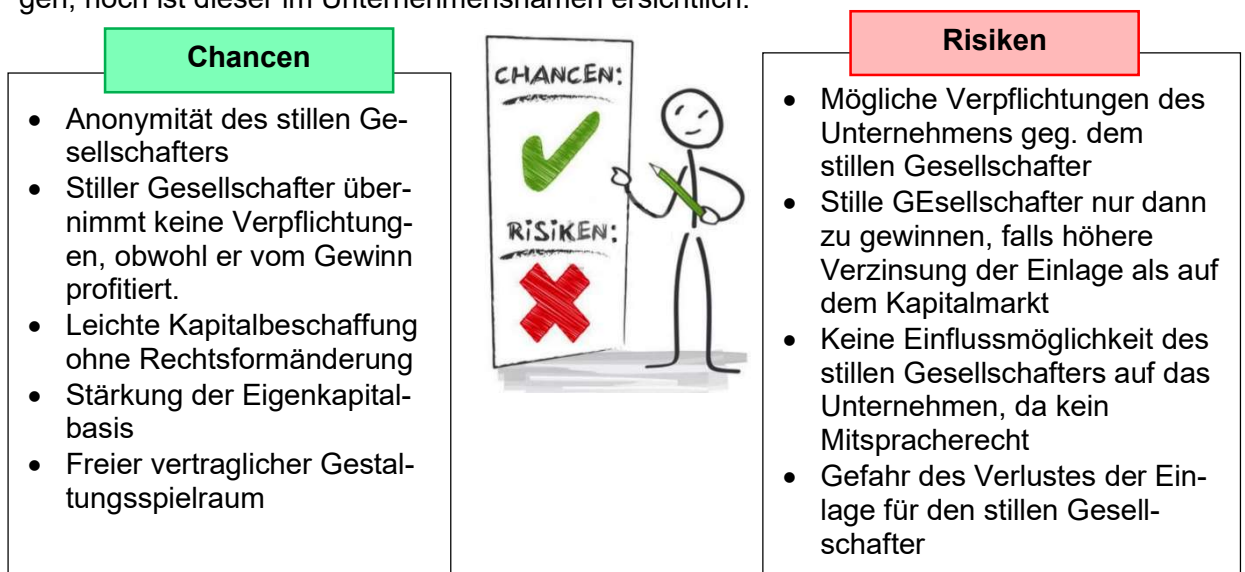
1 Selbstfinanzierung in Unternehmen

Bei der Selbstfinanzierung wird im Unternehmen Kapital in Form von Eigenkapital zur Verfügung gestellt. Die Kapitalbeschaffung erfolgt durch die **Einbehaltung (Thesaurierung) von Gewinnen**.



2 Einlagenfinanzierung durch einen stillen Gesellschafter im Einzelunternehmen

Ein stiller Gesellschafter ist eine Person, die sich mit Vermögenswerten (Geld oder Sachanlagen) am Unternehmen eines anderen beteiligt. „Still“ kommt daher, dass der Gesellschafter nicht nach außen hin in Erscheinung tritt. Sein Name ist weder im Handelsregister eingetragen, noch ist dieser im Unternehmensnamen ersichtlich.



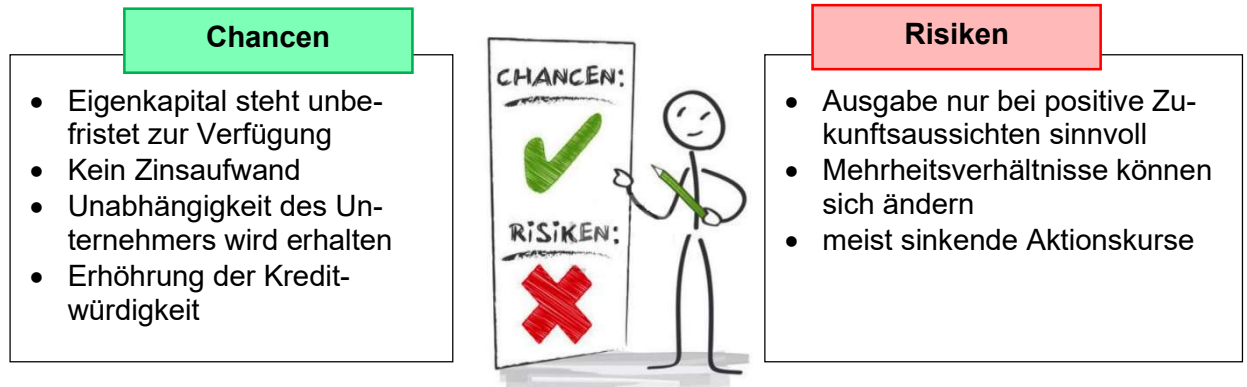
Beteiligungsfinanzierung durch die Ausgabe junger Aktien in einer Aktiengesellschaft

Zur Gründung einer AG benötigen die Gesellschafter ein Grundkapital von mindestens 50.000,00 €. Falls einer AG nach ihrer Gründung weiteren Kapitalbedarf hat, kann sie eine Kapitalerhöhung durchführen. Dabei werden „junge Aktien“ ausgegeben (Fachbegriff: emittiert).

In diesem Fall verfügen Aktaktionäre über ein sog. **Bezugsrecht** (d. h. sie können entsprechend ihrer Beteiligung am bisherigen Grundkapital junge Aktien zu einem Vorzugspreis erwerben).

Begründung für das Bezugsrecht:

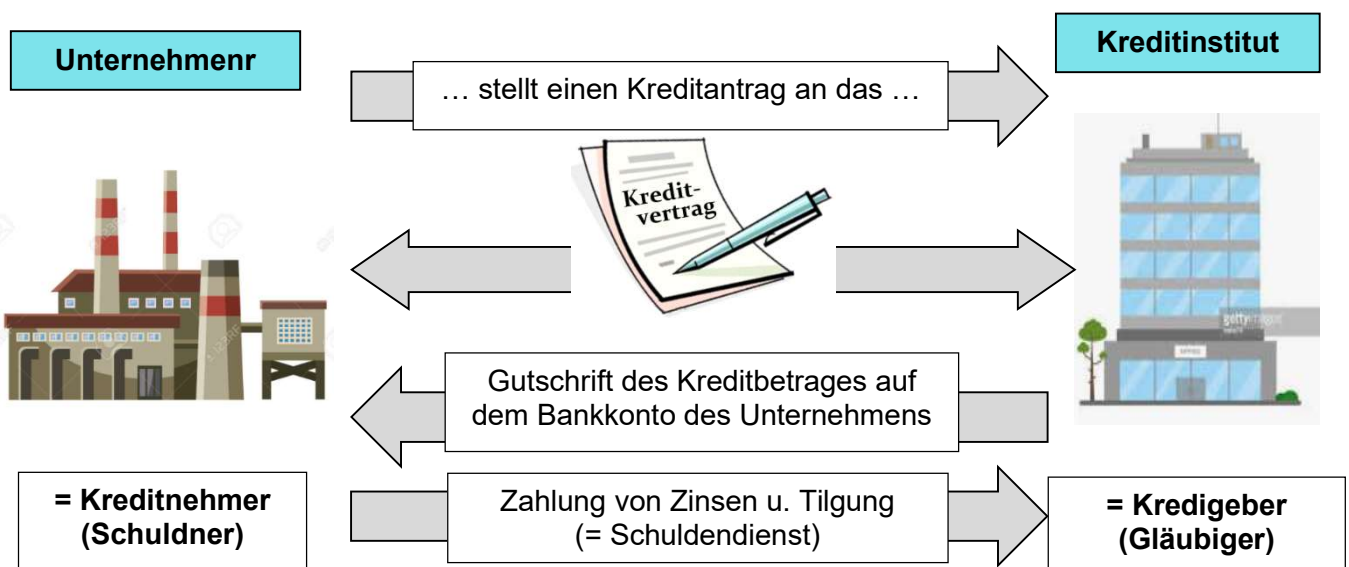
- Aufrechterhaltung der Stimmrechtsanteile der Altaktionäre
- Ausgleich von Vermögensnachteilen infolge Kurssenkung



3.5 Fremdfinanzierung

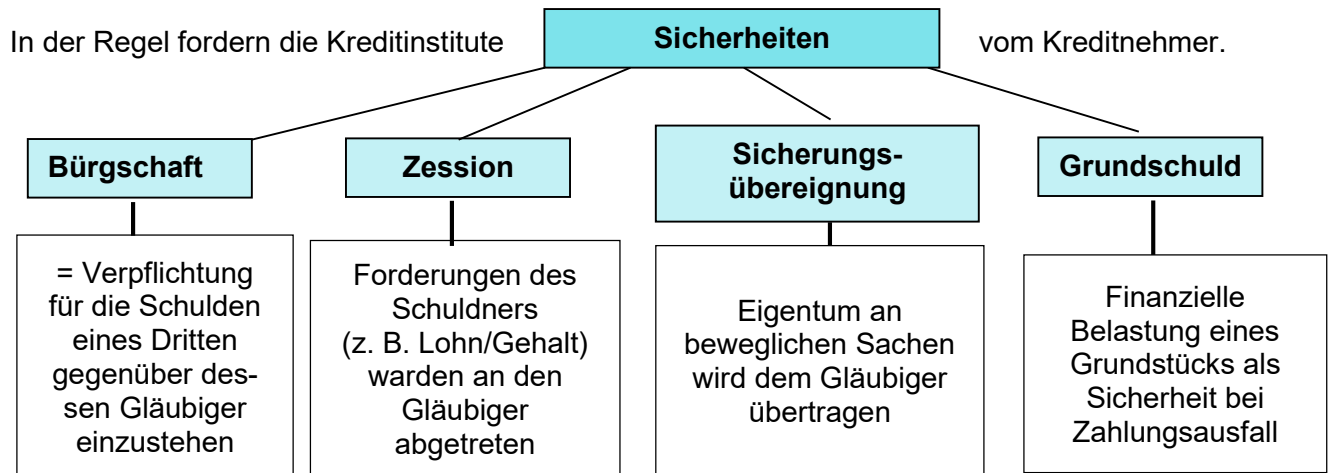
Als **Kredit** bezeichnet man **die zeitliche Überlassung von Geld** (oder Sachgüter). Dabei vertraut der Kreditgeber (= Gläubiger) darauf, dass das Unternehmen als Kreditnehmer (= Schuldner) den Kredit („credere“ = vertrauen), zum vereinbarten Zeitpunkt zurückzahlt. **Für die zeitliche Überlassung des Geldes** müssen **Zinsen** bezahlt werden. Diese werden als Sollzinsen bezeichnet. Je nach Kreditart und Laufzeit variieren die Zinsen und die Rückzahlungsbedingungen. Bei der buchhalterischen Erfassung unterscheidet man zwischen **langfristigen Krediten** (Laufzeit über einem Jahr) und **kurzfristigen Krediten** (Laufzeit bis zu einem Jahr).

Der umfassendere Begriff für die Beschaffung von Fremdkapital ist der Begriff „Kredit“. Ein **Darlehen** ist eine Unterform des Kredits. Gemeint sind damit **Kredite mit höheren Beträgen und längeren Laufzeiten**.



Vor jeder Kreditgewährung muss das Unternehmen einen Kreditantrag an das Kreditinstitut stellen.
Die Bank bzw. das Kreditinstitut prüft ...

- ... die **Kreditwürdigkeit**, d. h. das ist die rechtliche Fähigkeit, einen Kreditvertrag zu schließen. Diese wird durch die Geschäftsfähigkeit mit Vollendung des 18. Lebensjahres erreicht.
- ... die **Kreditfähigkeit**, d. h. ob der Kreditnehmer in der Lage ist, einen Kredit zurückzuzahlen. Dabei werden die GUV-Rechnung und die Bilanz geprüft. Aber auch Persönliches, wie z. B. Vertrauenswürdigkeit sowie die fachliche Kompetenz des Unternehmers spielen eine Rolle.



3.6 Zinsrechnung im Kreditbereich

Die Zinsrechnung entstammt der Prozentrechnung. Zusätzlich zu den aus der Prozentrechnung bekannten Größen spielt in der Zinsrechnung **die Zeit** eine Rolle.

Beispiel:	Vier Größen:
Für einen Kredit in Höhe von 10.000,00 € verlangt die Bank 15 % p. a. Zinsen .	Kapital (K) = 10.000,00 € Zinssatz (p = 15 % p. a.) (p. a. = per annum, d. h. für ein Jahr)
Bei einer Laufzeit des Kredites von 180 Tagen errechnen sich dann 750,00 € Zinsen	Zeit (t) = 180 d Zinsen (Z) = 750,00 €

Beispiel 1 - Berechnung der Zinsen in Euro

Ein Unternehmen nimmt bei einer Bank einen Kredit in Höhe von 130.000,00 € im Zeitraum von 08.01 bis 29.05 zu einem Zinssatz von 8 % p. a. auf.

Berechne die Höhe der Zinsen in Euro für diesen Kredit

Berechnung der Zinstage:	08.01. → verbleiben im Januar	22 Tage
	02 →	30 Tage
	03 →	30 Tage
	04 →	30 Tage
	29.05. → für den Mai sind es	29 Tage
	Summe:	141 Tage

eingesetzt in die Formel:

$$Z = \frac{K \cdot p \cdot t}{100 \cdot 360} = \frac{130.000 \cdot 8 \cdot 141}{100 \cdot 360} = 4.073,33 \text{ €}$$

Beispiel 2 - Berechnung des Kapitals

Für einen Kredit mit einer Laufzeit von 17.01. bis 3 % p. a. Zinsen zu bezahlen. Die Bank belastet das Geschäftsgirokontos des Unternehmens mit 166,67 € Zinsen.

Berechne die Höhe des Kredits.

Berechnung der Zinstage:	17.01. → verbleiben im Januar	14 Tage
	02 →	30 Tage
	03 →	30 Tage
	06.04 → für den April sind es	6 Tage
	Summe:	80 Tage

eingesetzt in die Formel:

$$K = \frac{Z \cdot 100 \cdot 360}{p \cdot t} = \frac{166,67 \cdot 100 \cdot 360}{3 \cdot 80} = 166,67 \text{ €}$$

Beispiel 3 - Berechnung des Zinssatzes

Für einen Kredit in Höhe von 90.000,00 € mussten bei einer Laufzeit von 210 Tagen 945,00 € Zinsen bezahlt werden.

Berechne den vereinbarten Zinssatz in Prozent..

eingesetzt in die Formel:

$$p = \frac{Z \cdot 100 \cdot 360}{K \cdot t} = \frac{945 \cdot 100 \cdot 360}{90.000 \cdot 210} = 1,8 \%$$

Beispiel 4 - Berechnung der Laufzeit

Ein Unternehmen nimmt einen Kredit in Höhe von 60.000,00 € auf. Die Bank verlangt 5 % p. a. Zinsen. Nach der Laufzeit wurden 2.000,00 € Zinsen in Rechnung gestellt.

Berechne die Laufzeit des Kredites.

eingesetzt in die Formel:

$$t = \frac{Z \cdot 100 \cdot 360}{K \cdot p} = \frac{2.000 \cdot 100 \cdot 360}{60.000 \cdot 5} = 240 \text{ Tage}$$

Hier muss die Zinsformel etwas anders verwendet werden!

Beispiel 5 – Laufzeit ist in Jahren gegeben

Ein Unternehmen unterschreibt einen Kreditvertrag mit folgenden Konditionen:

Kreditsumme: 140.000,00 €, Zinssatz 2,5 % p. a., **Laufzeit 5 Jahre.**

Berechne die Zinsbelastung in Euro.

Die **Zinsen für 1 Jahr** berechnet man:

$$Z = \frac{K \cdot p}{100} = \frac{140.000 \cdot 2,5}{100} = 3.500,00 \text{ €}$$

Die **Zinsen für 5 Jahre** erhält man durch eine Multiplikation: $3.500,00 \text{ €} \cdot 5 = 10.500,00 \text{ €}$



Beispiel 6 – Laufzeit ist in Monaten gegeben

Ein Unternehmen unterschreibt einen Kreditvertrag mit folgenden Konditionen:

Kreditsumme: 40.000,00 €, Zinssatz 2,8 % p. a., **Laufzeit 8 Monate.**

Berechne die Höhe der Zinsbelastung in Euro.

$$Z = \frac{K \cdot p \cdot m}{100 \cdot 12} = \frac{40.000 \cdot 2,8 \cdot 8}{100 \cdot 12} = 746,67 \text{ €}$$

Auch hier: Abwandlung der Zinsformel!



3.7 Kreditvergleich mithilfe der effektiven Verzinsung

Mit dem **Nominalzinssatz** berechnet man die Zinsen (z. B. $p = 3,5 \% \text{ p.a.}$). Dieser ist nicht geeignet, um Kreditangebote zu vergleichen. Der **effektive Zinssatz** zeigt, welches Kreditangebot das Günstigste ist. Er berücksichtigt alle Kreditkosten, die während der Laufzeit, bezogen auf den Auszahlungsbetrag, anfallen.

$$\text{Formel: } p_{\text{eff}} = \frac{\text{Kreditkosten} \cdot 100 \cdot 360}{\text{Auszahlungsbetrag} \cdot \text{Laufzeit}}$$

Beispiel:

Ein Unternehmen benötigt einen Kredit über 150.000,00 € für eine Laufzeit von 160 Tagen und holt zwei Angebote ein. Begründe rechnerisch deine Entscheidung, welches Kreditangebot angenommen werden sollte.

Angebot der Raiffeisenbank

- Zinssatz 3,5 % p. a.
- Disagio 1 % vom Kreditbetrag
- Das Disagio wird sofort bei Auszahlung einbehalten.

Angebot der Sparkasse

...
Wir bieten Ihnen den Kredit zu einem effektiven Zinssatz von 6,55 % an. ...

- 1 Schema zur Berechnung der Kreditkosten (Zinsen, Disagio) notieren.
- 2 Schema zur Berechnung des Auszahlungsbetrages notieren.
- 3 Größen in die Formel für die Berechnung des effektiven Zinssatzes einsetzen.



1 Berechnung der Kreditkosten:

$$\begin{aligned} \text{Zinsen} &= \frac{150.000 \cdot 3,5 \cdot 180}{100 \cdot 360} = 2.625,00 \text{ €} \\ \text{Disagio} &= \frac{150.000 \cdot 1}{100} = 1.500,00 \text{ €} \\ \hline \text{Kreditkosten} &= 3.125,00 \text{ €} \end{aligned}$$

2 Berechnung des Auszahlungsbetrages:

$$\begin{array}{rcl} \text{Kreditbetrag} & & 150.000,00 \text{ €} \\ - \text{Disagio} & & 1.500,00 \text{ €} \\ \hline \text{Auszahlungsbetrag} & & 148.500,00 \text{ €} \end{array}$$

3 eingesetzt in die Formel:

$$p_{\text{eff}} = \frac{3.125 \cdot 100 \cdot 360}{148.500 \cdot 180} = 4,21 \%$$

Der Kredit sollte bei der Raiffeisenbank aufgenommen werden, da die effektive Verzinsung geringer als beim Kreditangebot der Sparkasse ist.

3.8 Buchungssätze im Zusammenhang mit Krediten

Geschäftsfall 1

Es wird ein Kredit (Laufzeit 10 Monate) in Höhe von 50.000,00 € aufgenommen. Der Betrag wird auf dem Geschäftsbankkonto gutgeschrieben.

2800 BK an 4200 KBKV 50.000,00 €

Geschäftsfall 2

Zur Finanzierung einer Ausstellungshalle nimmt ein Unternehmen einen Hypothekarkredit (= langfristiger Kredit) in Höhe von 900.000,00 € auf. Nach Abzug des Disagios in Höhe von 2,5 % wird das Darlehen ausbezahlt.

2800 BK 877.500,00 € an 4250 LBKV 900.000,00 €
7510 ZAW 22.500,00 €

Berechnung des Auszahlungsbetrages:	Kreditbetrag	877.500,00 €
	- Disagio	22.500,00 €
	<u>Auszahlungsbetrag</u>	<u>900.000,00 €</u>

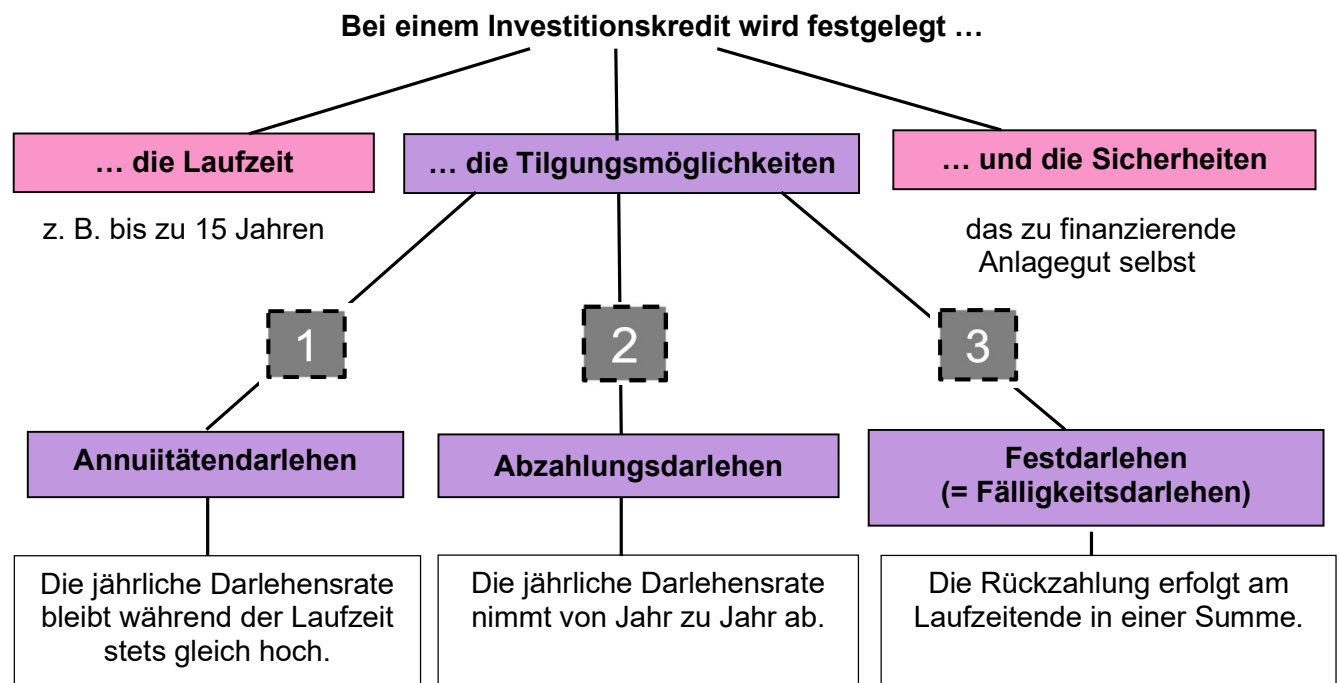
Geschäftsfall 3

Wir tilgen ein kurzfristiges Darlehen durch Banküberweisung, 12.000,00 €.

4200 KBKV an 2800 BK 12.000,00 €

3.9 Darlehensarten

Die Finanzierung einer neuen Produktionsmaschine soll durch Aufnahme eines Darlehens erfolgen. Man orientiert sich an der goldenen Finanzierungsregel (siehe 3.3), d. h. die Laufzeit des Darlehens entspricht der Nutzungsdauer der Produktionsmaschine. Darlehen zur Finanzierung von Anlagegütern werden auch **Investitionskredite** genannt. Nach **Art der Tilgung** unterscheidet man zwischen **Annuitätendarlehen**, **Abzahlungsdarlehen** und **Festdarlehen (= Fälligkeitsdarlehen)**.



* **Annuität** = Die Annuität ist die von Zinssatz und Laufzeit abhängige jährliche Zahlungsgröße (in der Modellrechnung ist das die Größe „Darlehensrate“). Eine Annuität besteht aus einem Zins- und einem Tilgungsanteil.

Tilgungspläne geben nähere Auskunft über die Merkmale der drei Darlehensarten:

1

Tilgungsplan Annuitätendarlehen

Kredit: 95.000,00 € Zinssatz: 3,50 % Laufzeit (Jahre): 7

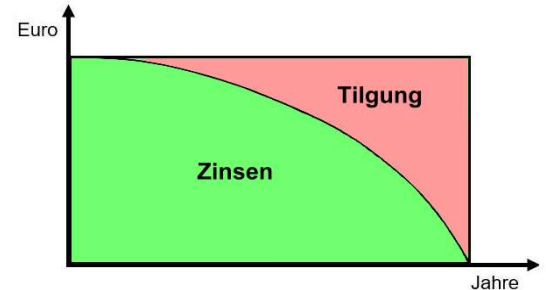
Jahr	Darlehen Jahresanfang	Tilgung	Zinsen	Darlehensrate	Darlehen Jahresende
1	95.000,00 €	11.800,00 €	3.325,00 €	15.125,00 €	83.200,00 €
2	83.200,00 €	12.213,00 €	2.912,00 €	15.125,00 €	70.987,00 €
3	70.987,00 €	12.640,46 €	2.484,55 €	15.125,00 €	58.346,55 €
4	58.346,55 €	13.082,87 €	2.042,13 €	15.125,00 €	45.263,67 €
5	45.263,67 €	13.540,77 €	1.584,23 €	15.125,00 €	31.722,90 €
6	31.722,90 €	14.014,70 €	1.110,30 €	15.125,00 €	17.708,20 €
7	17.708,20 €	17.708,20 €	619,79 €	18.327,99 €	0,00 €
Summe		95.000,00 €	14.077,99 €	109.077,99 €	



Merkmale:

- Die Tilgungsbeträge nehmen über die Laufzeit hin zu.
- Die Darlehensrate ist gleichbleibend.
- Die Zinsen nehmen über die Laufzeit hinweg ab (... , weil die Restschuld immer weniger wird).
- Der Vorteil dieser Darlehensart liegt darin, dass durch die jährlichen gleichbleibenden Darlehensraten eine gewisse Planbarkeit vorhanden ist.

Grafische Darstellung:



2

Tilgungsplan Abzahlungsdarlehen

Kredit: 95.000,00 € Zinssatz: 3,50 % Laufzeit (Jahre): 7

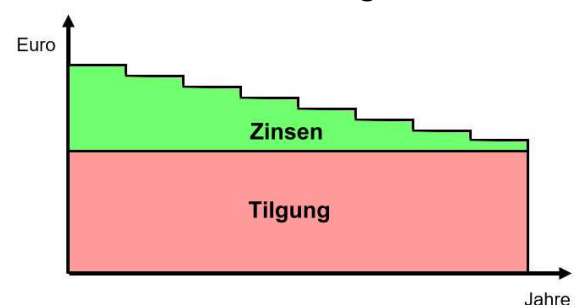
Jahr	Darlehen Jahresanfang	Tilgung	Zinsen	Darlehensrate	Darlehen Jahresende
1	95.000,00 €	13.571,43 €	3.325,00 €	16.896,43 €	81.428,57 €
2	81.428,57 €	13.571,43 €	2.850,00 €	16.421,43 €	67.857,14 €
3	67.857,14 €	13.571,43 €	2.375,00 €	15.946,43 €	54.285,71 €
4	54.285,71 €	13.571,43 €	1.900,00 €	15.471,43 €	40.714,29 €
5	40.714,29 €	13.571,43 €	1.425,00 €	14.996,43 €	27.142,86 €
6	27.142,86 €	13.571,43 €	950,00 €	14.521,43 €	13.571,43 €
7	17.708,20 €	13.571,43 €	619,79 €	14.191,22 €	0,00 €
Summe		95.000,00 €	13.444,79 €	108.444,79 €	



Merkmale:

- Die Tilgungsbeträge sind jedes Jahr gleichbleibend.
- Die Darlehensrate nimmt jedes Jahr ab..
- Die Zinsen nehmen über die Laufzeit hinweg ab (... , weil die Restschuld immer weniger wird).
- Niedrigere Zinsbelastung als beim Annuitätendarlehen.
- Steigender finanzieller Spielraum durch die abnehmende Darlehensrate.

Grafische Darstellung:



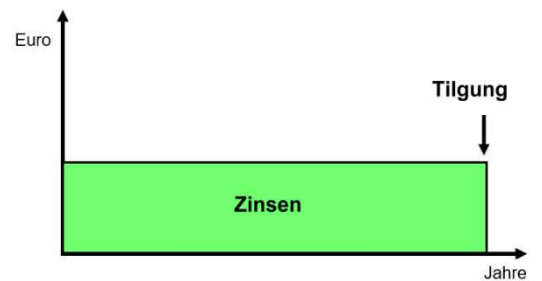
Tilgungsplan Festdarlehen

Kredit: 95.000,00 € Zinssatz: 3,50 % Laufzeit (Jahre): 7

Jahr	Darlehen Jahresanfang	Tilgung	Zinsen	Darlehensrate	Darlehen Jahresende
1	95.000,00 €	0,00 €	3.325,00 €	3.325,00 €	95.000,00 €
2	95.000,00 €	0,00 €	3.325,00 €	3.325,00 €	95.000,00 €
3	95.000,00 €	0,00 €	3.325,00 €	3.325,00 €	95.000,00 €
4	95.000,00 €	0,00 €	3.325,00 €	3.325,00 €	95.000,00 €
5	95.000,00 €	0,00 €	3.325,00 €	3.325,00 €	95.000,00 €
6	95.000,00 €	0,00 €	3.325,00 €	3.325,00 €	95.000,00 €
7	95.000,00 €	95.000,00 €	3.325,00 €	98.325,00 €	0,00 €
Summe		95.000,00 €	23.275,00 €	118.275,00 €	

**Merkmale:**

- Die Tilgungsbeträge sind bis auf das letzte Jahr immer 0,00 €. Vollständige Tilgung des Kredits im letzten Jahr.
- Die Darlehensrate ist jedes Jahr gleichbleibend. Sie besteht nur aus den Zinsen (bis zum 6. Jahr).
- Die Zinsen jedes Jahr gleichbleibend hoch (... , weil ja vom Anfangsdarlehensbetrag nichts getilgt wird.)
- Vorteil: Hohe Kreditzinsen können steuerlich geltend gemacht werden.

Grafische Darstellung:

3.10 Kontokorrentkredit – Vergleich von Lieferanten- und Kontokorrentkredit

Ein **Kontokorrentkredit** ist ein **Überziehungskredit**, bei dem ein **Unternehmen** (= Kreditnehmer) sein Konto **bis zu einer vereinbarten Kreditlinie** überziehen kann. Auch **Privatpersonen** bekommen bei regelmäßigem Geldeingang (z. B. Gehaltszahlung) einen Überziehungskredit eingeräumt. Dieser wird dann als **Dispositionskredit** bezeichnet.

Die **Kreditlinie** bzw. das **Kreditlimit** ist der **maximale Betrag**, der auf dem das Kontokorrentkonto (= Girokonto) immer wieder in Anspruch genommen werden kann.

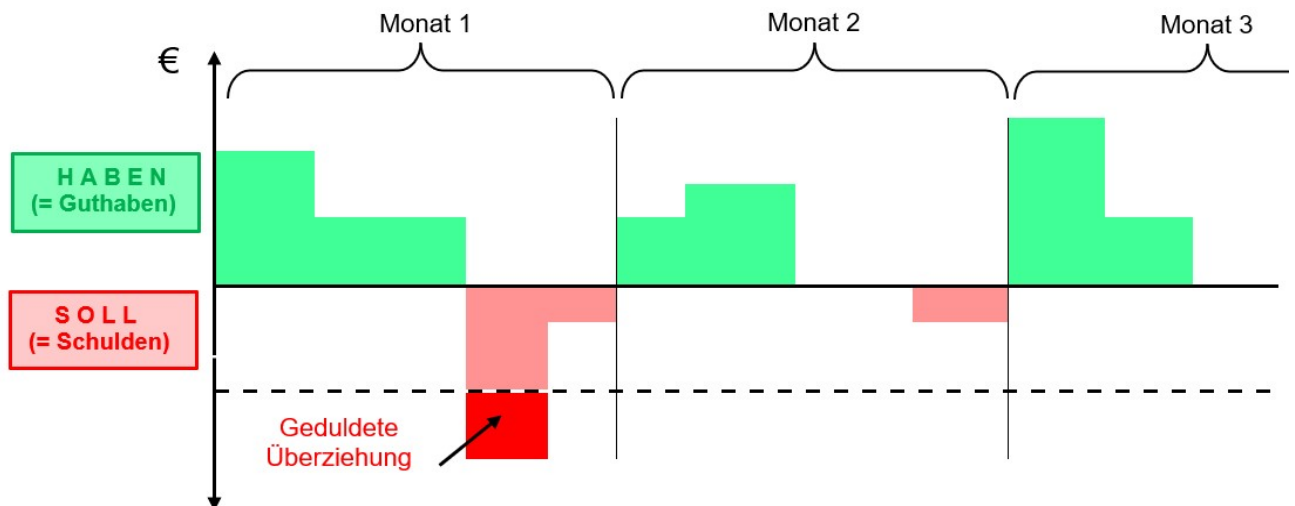
Zweck:

- Finanzierung des laufenden Geschäftsverkehrs
- Sicherung der Zahlungsbereitschaft des Kreditnehmers
- Überbrückung kurzfristiger Zahlungsengpässe

Merkmale:

- Der Kontokorrentkredit ist ein kurzfristiger Kredit und ein relativ teurer Kredit.
- Er kann jederzeit von einem Unternehmen ganz oder teilweise ohne weitere Rücksprache mit der Bank in Anspruch genommen werden.
- Die Sollzinsen müssen nur für die tatsächlich beanspruchte Kredithöhe und Kreditdauer bezahlt werden.
- Bei geduldeter Überschreitung der Kreditlinie werden zusätzlich Überziehungszinsen fällig.
- Die Kreditlinie kann jederzeit vom Kreditinstitut angepasst werden.

Girokonto mit Kontokorrentkredit bzw. Dispositionskredit – Funktionsweise



Geschäftsfall 1

Die Hausbank räumt einem Unternehmen auf dem Geschäftsgirokonto einen Kontokorrentkredit in Höhe von 150.000,00 € ein.

Keine Buchung!

Geschäftsfall 2

Die Bank bucht die Kontoführungsgebühren in Höhe von 35,00 € und die Sollzinsen in Höhe von 12,45 € vom Geschäftsgirokonto ab.

6750 KGV	35,00 €	an	2800 BK	47,45 €
7510 ZAW	12,45 €			

Ein **Lieferantenkredit** wird dann gewährt, wenn **der Käufer** (= Kreditnehmer) **das Zahlungsziel voll ausnutzt**. Das Zahlungsziel ist immer in der Eingangsrechnung bei den Zahlungsbedingungen zu lesen z. B. Bei Zahlung bis zum 12.02.20... gewähren wir 3 % Skonto. Die Rechnung ist spätestens fällig am 12.03.20..

Wer denkt, dass man für den Lieferantenkredit keine Zinsen bezahlen muss, denkt falsch. Nur im Zeitraum zwischen Rechnungseingang und Ende der Skontofrist ist der Lieferantenkredit zinslos. Bei Überschreitung der Skontofrist entstehen Zinsen in Form des nicht in Anspruch genommenen Skontos.

Prinzip des Lieferantenkredits:



Beispiel

Es liegt eine Eingangsrechnung für den Kauf von Rohstoffen, netto 50.000,00 € (UST-Anteil 9.500,00 €) vor. Auf der Eingangsrechnung ist diese Zahlungsbedingung zu lesen:
Bei Zahlung innerhalb von 10 Tagen Skontoabzug in Höhe von 3 % möglich. Zahlungsziel 60 Tage.

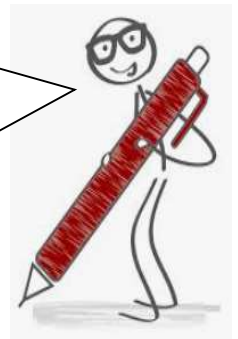
1. Lohnt es sich das Geschäftsbankkonto zu überziehen, um die Rechnung innerhalb der Skontofrist begleichen zu können. Die Bank verlangt Zinsen in Höhe von 12 % p. a.
Begründe deine Entscheidung rechnerisch.
2. Bilde den Buchungssatz für den Rechnungseingang.
3. Bilde den Buchungssatz für die Begleichung der Rechnung innerhalb der Skontofrist durch Überweisung vom Geschäftsbankkonto.

1. Die Überziehung des Girokontos bringt ...

... einen Vorteil :	...aber auch einen Nachteil :
Man spart den Skonto ein. Genauer gesagt, man spart den Nettoskonto ein, weil die Vorsteuer mit dem Finanzamt verrechnet wird.	Die Bank verlangt Zinsen in Höhe von 12 % p. a. für die Kontoüberziehung.

So jetzt gilt es einfach, den Vorteil mit dem Nachteil abzuwägen und daraus ergeben sich folgende **Rechenschritte**:

- 1 Schema zur Berechnung des Skontos notieren!
- 2 Zinsen (mit der Zinsformel) ausrechnen. Der Überweisungsbetrag muss für das Kapital eingesetzt werden.
Der Zeitraum wird extra berechnet: (Zahlungsziel – Skontofrist).
- 3 Schema zur Berechnung der Ersparnis notieren!



	Rechnungsbetrag	59.500,00 €	Nettoskonto	1.500,00 €
1	- Skonto (3 %)	1.785,00 €		
	Zahlungsbetrag	57.715,00 €	Steuerkorrektur	285,00 €
2	Zinsen = $\frac{57.715 \cdot 12 \cdot (60 - 10)}{100 \cdot 365} = 961,92 \text{ €}$			
3	Nettoskonto	1.500,00 €		
	- Zinsen	961,92 €		
	Ersparnis	538,08 €		

Der Basiszinssatz beträgt derzeit - 0,88 % (seit 01.01.2021). Damit ergibt sich folgender Zinssatz für die Verzugszinsen: - 0,88 % + 9 % = 8,12 %. Die Zinsen werden ab dem ersten Tag nach Fälligkeit des Betrages berechnet, also von 15.10.2021 bis 12.11.2021 → 27 Tage.

Der Lieferer stellt eine Rechnung auf:

$$\text{Verzugszinsen} = \frac{5.950 \cdot 8,12 \cdot 27}{100 \cdot 360} = 36,24 \text{ €}$$

Rechnungsbetrag vom 14.09.2021	5.950,00 €
+ Verzugszinsen	36,24 €
+ Mahngebühren	40,00 €
neue Gesamtforderung	6.026,24 €

Die aufgrund der Mahnung entstandenen Kosten erhöhen die Verbindlichkeiten – der Buchungssatz lautet:

7510 ZAW	36,24 €	an	4400 VE	76,24 €
6750 KGV	40,00 €			

Im Anschluss daran veranlasst "Läufer" die Überweisung der Gesamtverbindlichkeiten – der Buchungssatz lautet:

Sparkasse Ebersberg			BIC: BYLADEM1SSK
Kontoauszug		Konto Nr. 58734 Seite 1/1	
13. November 2021 / 9:35 Uhr		IBAN: DE25 7905 5000 0000 0587 34	
Auszug Nr. 156		Edi Läufer Wanderschuhe e. K.	
Bu.-Tag	Wert	Vorgang	Betrag (€)
13.11.	13.11.	Überweisung – Re. Nr. 34127 vom 14.09.21 – einschließlich Verzugszinsen u. Kostenpauschale	6.026,24 -

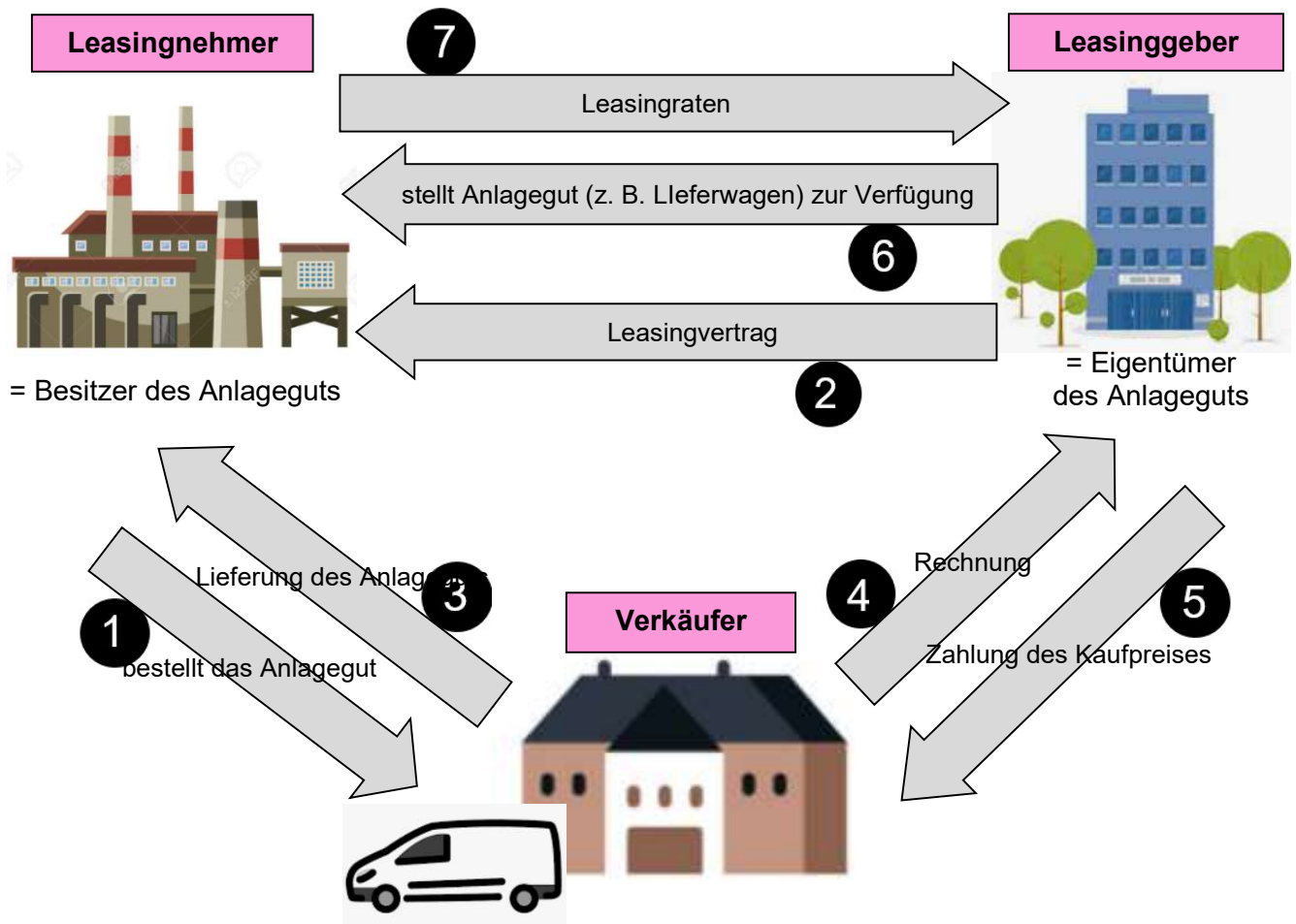
4400 VE an 2800 BK 6.026,24 €

3.12 Alternative Finanzierungsmöglichkeiten: Leasing, öffentliche Förderprogramme, Factoring

3.12.1 Leasing

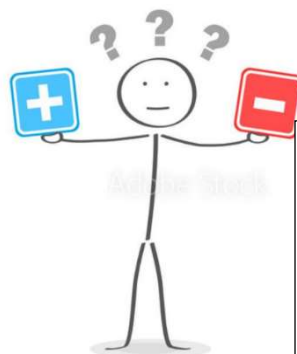
Als Alternative zur Kreditfinanzierung bietet sich das **Leasing** an. **Leasing ist eine Art von Miete und man versteht darunter die Überlassung von Anlagegütern gegen die Zahlung einer Gebühr für die Nutzung.** Es können **Mobilien** (z. B. Maschinen, Fahrzeuge) und auch **Immobilien** (z. B. Grundstücke mit Gebäuden) genutzt werden.

Die Finanzierung der Anschaffungskosten wird von einem Leasinggeber (= anderes Unternehmen) übernommen. Die Nutzungsrechte am Anlagegut für eine bestimmte Zeit werden dann durch einen Leasingvertrag an den Leasingnehmer übertragen. Eigentümer der Sachanlage bleibt der Leasinggeber, das nutzende Unternehmen ist der Besitzer.



Vorteile

- Verringerter Kapitalbedarf gewährleistet höhere Liquidität des Leasingnehmers
- Feststehende Leasingraten schaffen Kostensicherheit
- Neueste Technik steht immer zur Verfügung



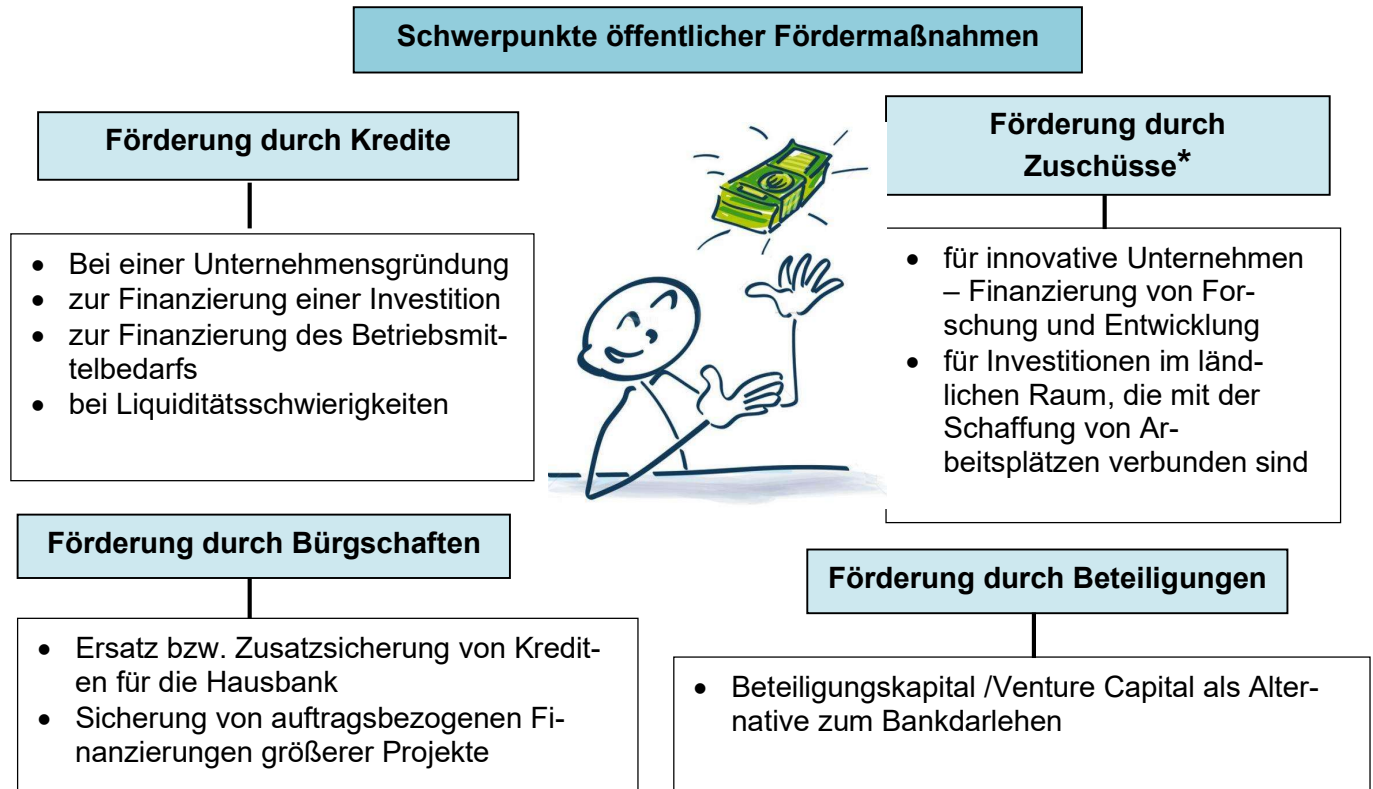
Nachteile

- Kein Eigentum am Anlagegut
- Wegen hoher Leasinggebühren meist teurer als der Kauf

3.12.2 öffentliche Förderprogramme

Für Unternehmen gibt es zahlreiche öffentliche Förderprogramme, um z. B. einen einfacheren Einstieg ins Unternehmerleben zu schaffen. Für Unternehmen in Bayern bieten v. a. die **LfA Förderbank Bayern** (LfA = Landesanstalt für Aufbaufinanzierung) und die **KfW** (= Kreditanstalt für Wiederaufbau) Förderprogramme an.

Weitere Informationsquellen sind: das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), das bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

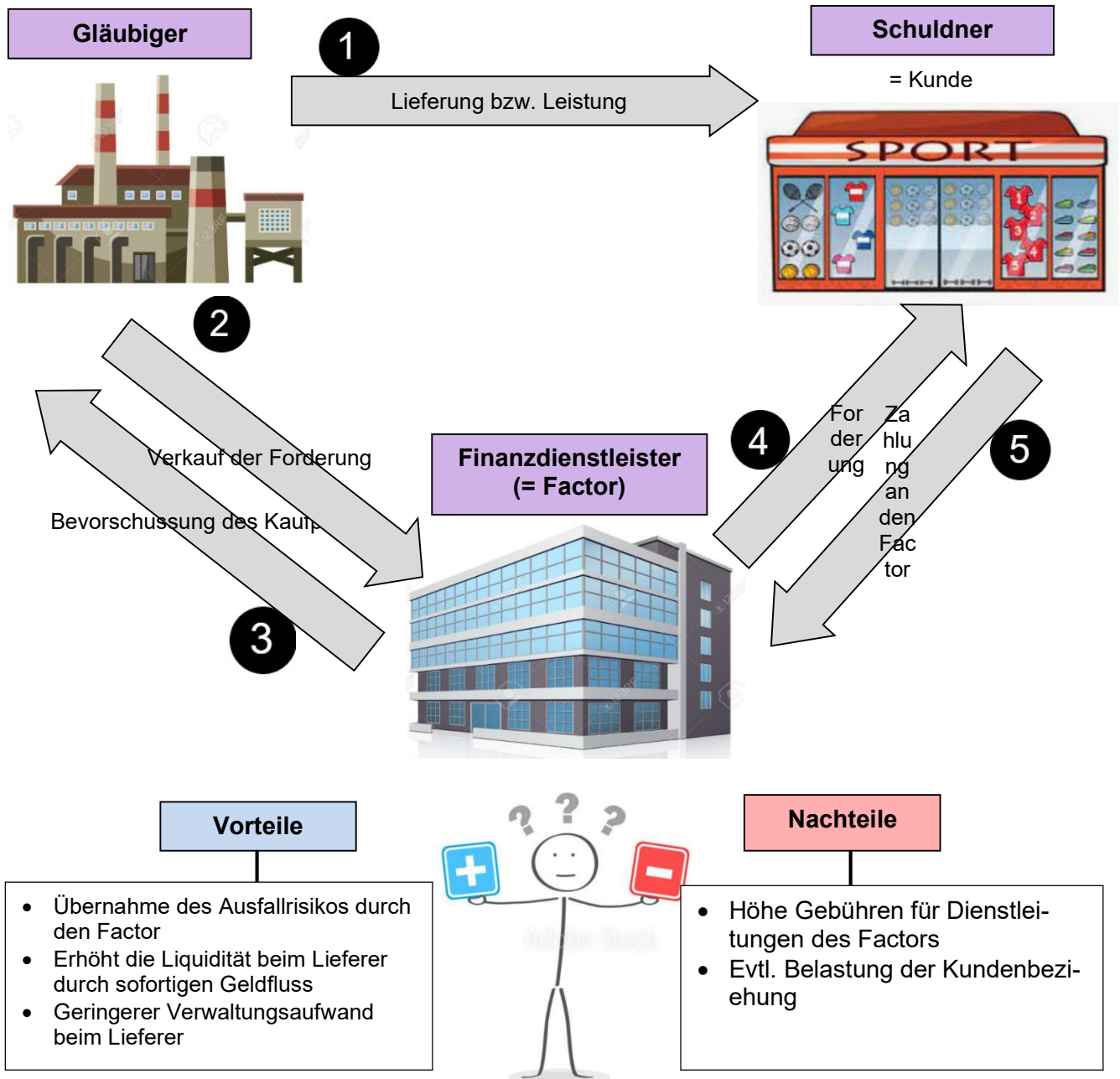


Öffentliche Fördermittel weisen z. B. beim Darlehen im Vergleich zu einer Baufinanzierung niedrigere Zinsen, eine längere Laufzeit und günstigere Rückzahlungsbedingungen auf. Öffentliche Fördermittel muss man über die Hausbank beantragen. Ein Antrag muss vor Beginn des Investitionsvorhabens gestellt werden. Die Hausbank muss vom Konzept überzeugt sein und leitet erst dann einen Förderantrag weiter.

* **Zuschüsse sind Finanzmittel, die dem Unternehmen zufließen, aber nicht zurückgezahlt werden müssen.** Meist werden sie als Anteil bestimmter Kosten des Unternehmens gewährt. Besondere Bedeutung haben Zuschüsse für Anschaffungen, sogenannte Investitionszuschüsse, oder Gelder zur Personalförderung.

3.12.3 Factoring

Factoring ist eine **Finanzdienstleistung**. Dabei kauft ein **Factor** die Forderungen vor Fälligkeit auf und kümmert sich um die **Verwaltung der Forderungen**, einschließlich **Buchführung**, **Mahnwesen** und **Inkasso**. Für diese Dienstleistung **behält der Factor eine Gebühr ein** und er **trägt das Risiko** des Forderungsausfalls. Für den **Gläubiger** ist dies eine **enorme Reduzierung des Arbeitsaufwandes** und es **erhöht die Liquidität**, da man sofort das Geld vom Factor erhält und nicht warten muss, bis der Kunde endlich bezahlt.

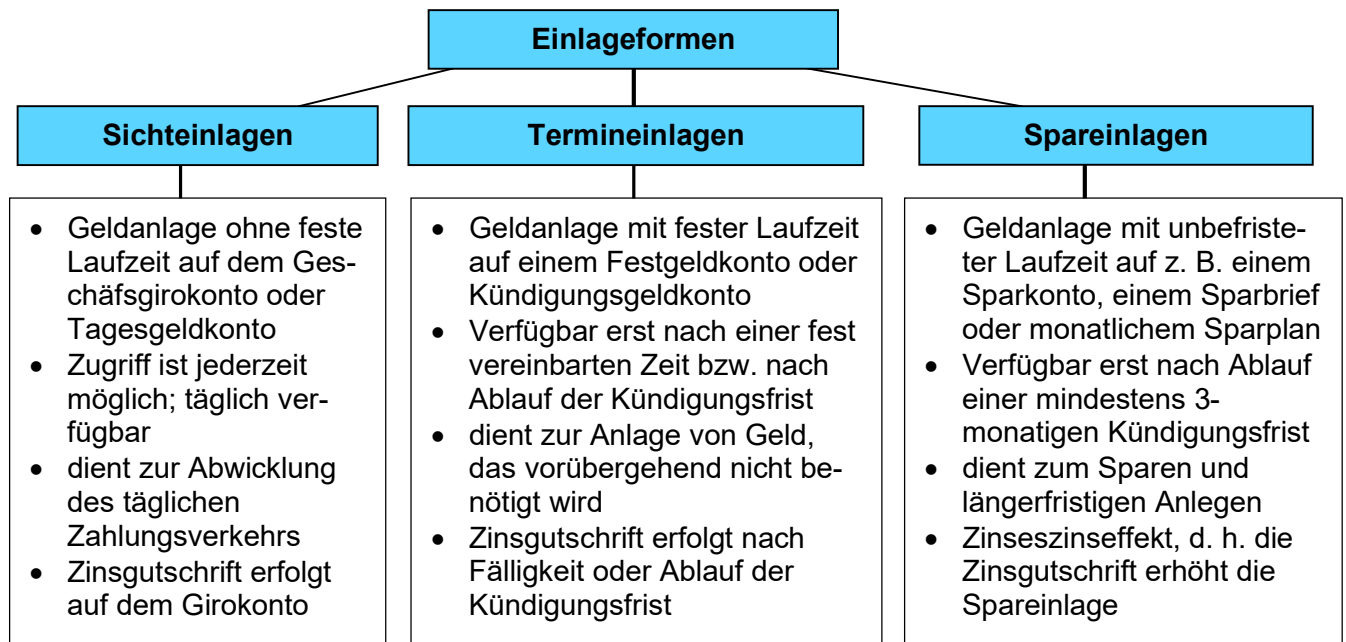


4.1 Formen der Kapitalanlage

4.1.1 Diverse Einlageformen

Es ist gut, wenn ein Unternehmen genügend Guthaben auf dem Girokonto hat, um z. B. offene Liefererrechnungen jederzeit bezahlen zu können. Aufgrund der fehlenden Verzinsung ist das Girokonto aber nicht geeignet, größere Geldbeträge anzulegen.

Für die Kapitalanlage gibt es z. B. von Banken **diverse Einlageformen**:



Geschäftsfall

Zinsgutschrift für eine Festgeldanlage auf dem Geschäftsbankkonto, 60,00 €.

2800 BK an 5710 ZE 60,00 €

4.1.2 Vermögensanlage in Immobilien

Ein Unternehmen könnte sich auch entscheiden, mit dem angesammelten Kapital **eine Immobilie zu erwerben** und **diese dann zu vermieten**. Dabei muss man darauf achten, dass der Standort der Immobilie attraktiv ist und eine Wertbeständigkeit gegeben ist. Die eingehenden Mietzahlungen sind die Belohnung für die Geldanlage in Immobilien. Wird ein Mietobjekt von einem anderen Unternehmen zu Betriebszwecken genutzt, so fallen für die Mieteinkünfte 19 % Umsatzsteuer an.

Geschäftsfall

Bankgutschrift in Höhe von brutto 833,00 € für ein vermietetes Ladengeschäft.

2800 BK	833,00 €	an	5400 EMP	700,00 €
			4800 UST	133,00 €

Unterschied Miete und Pacht

Pacht ...

... berechtigt zum Gebrauch
und zur Fruchterzielung



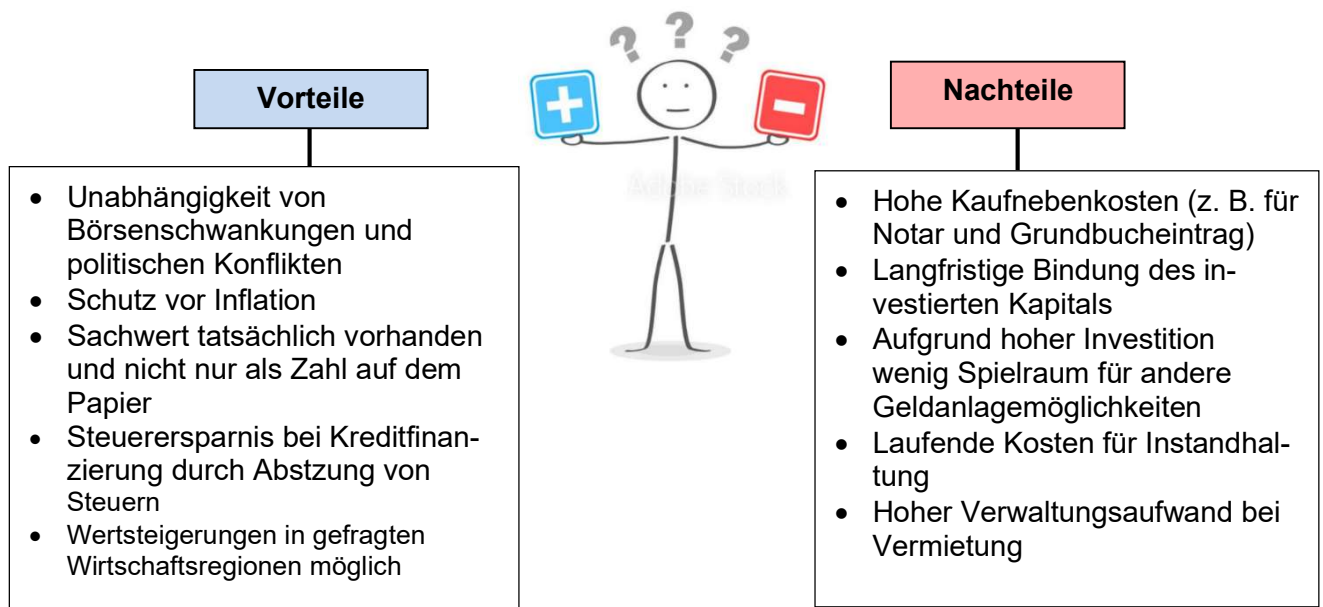
z. B. Gaststätte mit dem gesamten Inventar, Ackergrund zur landwirtschaftlichen Nutzung



Miete ...

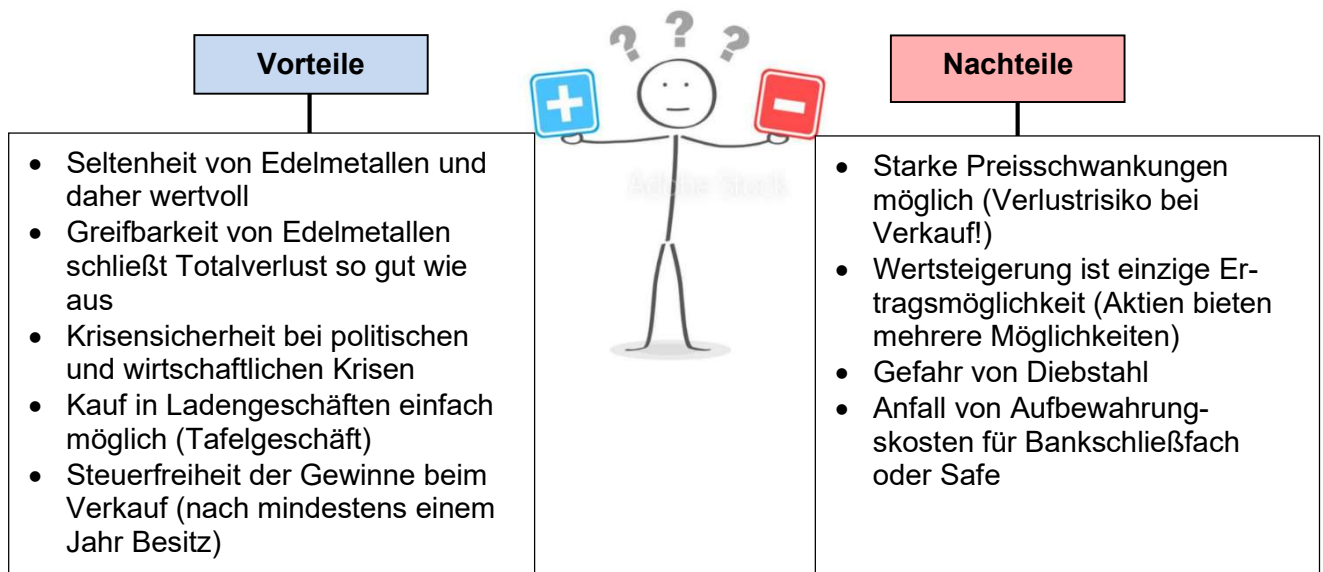
... berechtigt lediglich zum Gebrauch

z. B. leeres Ladenlokal, das der Mieter auf seine Kosten einrichten muss, eine Wohnung zu privaten Zwecken, ein leeres Bürogebäude



4.1.3 Vermögensanlage in Edelmetallen

Edelmetalle wie Gold, Platin, Palladium oder Silber stehen bei Anlegern nicht erst seit Aufkeimen der Finanzkrise in Europa hoch im Kurs. So gelten Edelmetalle als inflationsresistente, wertbeständige und leicht verständliche Anlageform – insbesondere für die Absicherung von Vermögensbeständen. Die Investition kann dabei physisch in Form von Barren oder Münzen erfolgen oder über Wertpapiere, z. B. mit Fonds oder Zertifikaten.



4.1.4 Aktien und Börse

Aktien und Aktienfonds

Aktien sind Wertpapiere und ein Wertpapier ist eine Urkunde, die dem Besitzer ein bestimmtes Recht zusichert. Als Aktienbesitzer ist man Miteigentümer an einer Aktiengesellschaft – also man hat einen Anteil am Unternehmen. Man sagt auch, dass man das Recht auf Beteiligung am Grundkapital der AG besitzt (deswegen auch der Begriff: Teilhaberpapier)..

Als **Inhaber von Aktienfondsanteilen** setzt man das Geld nicht auf eine einzelne Aktie, sondern man ist einem ganzen Bündel ausgewählter Unternehmen beteiligt. Dadurch vergrößern sich Ihre Ertragschancen. Die Auswahl der chancenreichsten Titel übernimmt das ein Fondsmanagement.

Aktien und Aktienfonds sind auch für den langfristigen Vermögensaufbau geeignet



Positiver Effekt:
hohe Wertsteigerungen
Negativer Effekt:
schnell hohe Verluste

Aktien und Aktienfonds sind attraktive Anlageformen, die eine bessere Rendite als die üblichen Einlagen versprechen

Aktien und Aktienfonds können börsentäglich verkauft werden, d. h. man hat als Unternehmen schnell wieder liquide Mittel zur Verfügung.

Aktien haben einen **Nennwert**. Das ist genau **dieser Wert, mit dem man am Unternehmen beteiligt ist**. Beispiel: Eine AG hat ein Grundkapital von 1.000.000,00 € und gibt 200.000 Aktien aus. Dann ist der Nennwert einer Aktie genau 5,00 €. Man rechnet: $1.000.000,00 \text{ €} : 200.000 = 5,00 \text{ €}$

BÖRSE



Der **Kurs einer Aktie (= Preis einer Aktie)** wird täglich mehrmals von Angebot und Nachfrage an der Börse bestimmt. Der Nennwert ist im Börsenhandel uninteressant.

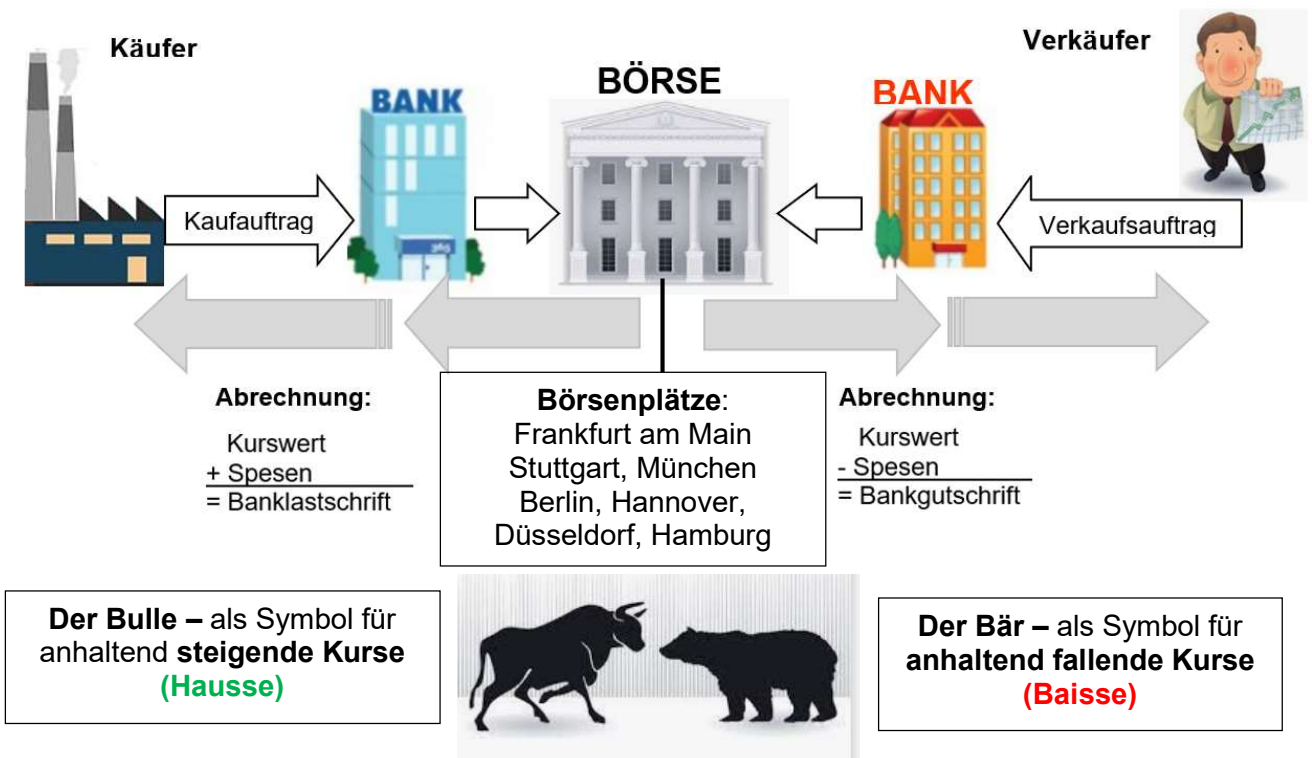
Es gibt zwei Wege, um sein Geld mit Aktien zu vermehren:
Der **Kursgewinn** bei Aktienverkauf und die **Dividende**.

Steigt der Kurs der Aktie während der Besitzdauer und verkauft man die Aktie teurer als man sie gekauft hat, so erhält man einen **Kursgewinn**.

Erwirtschaftet die Aktiengesellschaft einen Gewinn, kann dieser an die Aktionäre weitergegeben werden. Für jede Aktie wird ein **festgelegter Betrag des Gewinns (= Dividende)** ausgeschüttet. Die Auszahlung findet meist einmal im Jahr statt.

Mittlerweile erhält man beim Kauf von Aktien kein Aktien mehr in Papierform. Als Aktionär muss man bei seiner Bank ein Depotkonto (kurz: Depot) eröffnen. Auf diesem Konto werden alle gekauften Aktien verwaltet. Kaufen und verkaufen kann man an sogenannten Wertpapierbörsen.

Die Börse ist der Markt, an dem Käufer und Verkäufer von Wertpapieren (bzw. Aktien) aufeinander-treffen. Käufer und Verkäufer können nicht direkt miteinander handeln. Kursmakler (Broker) wickeln die Aktienkäufe bzw. -verkäufe im Auftrag der Kunden ab. Die Aktien werden dem Depot des Käufers gutgeschrieben und aus dem Depot des Verkäufers ausgebucht. Zeitgleich wird der Kaufpreis von einem Konto abgebucht (Banklastschrift) und dem Konto des Verkäufers wieder gutgeschrieben (Bankgutschrift).



Faktoren, die den Kurs einer Aktie beeinflussen

Unternehmenserfolg

- Bekanntgabe aktueller Quartalszahlen (z. B. Gewinne/Verluste)
- Nachricht von der Übernahme einer AG
- Personelle Veränderungen im Vorstand
- Veröffentlichung des Jahresabschlusses
- Höhe der Dividendenzahlungen

Politische Ereignisse

- Internationale Krisen wie z. B. ein Handelskrieg zwischen den USA und der EU
- Unerwartete Wahlergebnisse
- Steuerpolitik z. B. Steuerermäßigungen für Kapitalerträge

Stimmung des Anlegers

- Panik der Anleger aufgrund größerer Verkäufe bei einer Aktie → andere Aktionäre verkaufen deshalb auch!
- Analyse der Aktiencharts der Vergangenheit → daraus werden Kursprognosen für die Zukunft abgeleitet

Gesamtwirtschaftliche Lage

- Konjunkturentwicklung
- Starker Dollar: Deutsche Waren werden im Ausland billiger und dadurch steigen häufig Gewinne und Aktienkurse von deutschen Exportunternehmen

Um die wirtschaftliche Lage einer bestimmten Branche oder eines Landes besser beurteilen zu können, werden Aktienkurse zusammengefasst und gemeinsam betrachtet. Die Kennzahl, die sich daraus ergibt, heißt **Aktienindex**. **Aktienindizes** dienen stärker als einzelne Aktien als „**Börsenbarometer**“ für die wirtschaftliche Lage einer Volkswirtschaft.

Aktienindizes

DAX (Deutscher Aktienindex) – der wichtigste deutsche Aktienindex

- spiegelt die Kursentwicklung der 30 umsatzstärksten deutschen Aktiengesellschaften wider
- wird von der deutschen Börse seit dem 1. Juli 1988 ermittelt
- Berechnung erfolgt an Börsentagen von ca. 9 Uhr bis 17:30 Uhr

EURO-STOXX

Der EURO-STOXX setzt sich aus 50 großen börsennotierten Unternehmen des Euro-Währungsgebietes (Eurozone) zusammen

Dow Jones:

Er bildet die Entwicklung der 30 bedeutensten US-amerikanischen Aktiengesellschaften ab.

Nikkei-Index:

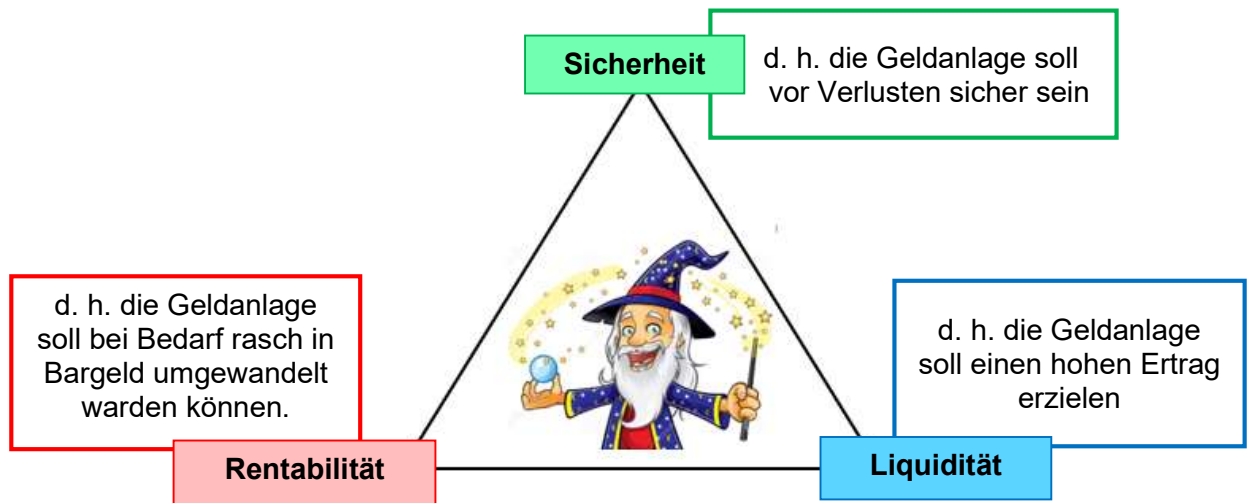
Der Nikkei-Index bildet die Entwicklung der 225 wichtigsten japanischen Aktiengesellschaften ab.

MSCI World:

Der MSCI World gilt als der wichtigste Aktienindex weltweit. Er stellt die Entwicklung von über 1 600 Aktien aus 23 Industrieländern dar.

4.2 Magisches Dreieck der Geldanlage

Es gibt viele Alternativen, freie finanzielle Mittel oder den Unternehmensgewinn anzulegen. Eine Geldanlage, die alle Erfordernisse des Anlegers erfüllt, gibt es nicht. Der Unternehmer (aber auch Privatmann) muss sich überlegen, auf welches Kriterium er am meisten Wert legt.

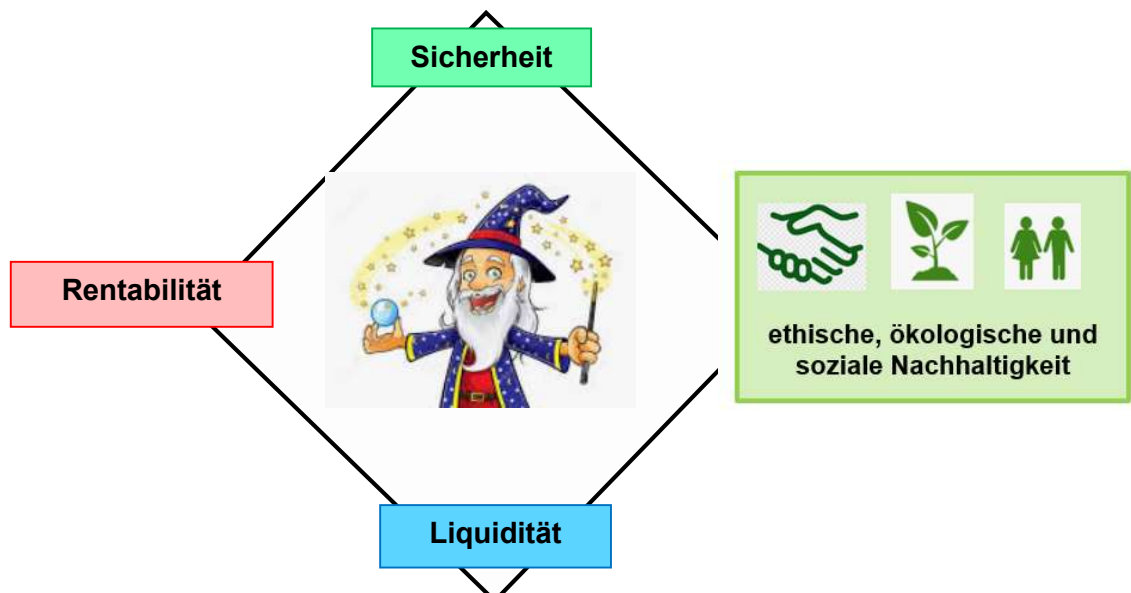


Die **Anlagekriterien befinden sich in einem Zielkonflikt** (z. B. Geldanlagen, die eine sehr gute Rentabilität abwerfen, sind meist mit einem hohen Risiko behaftet ...).

Jeder Anleger sollte, wenn er alle drei Kriterien ausschöpfen möchte, **seine Vermögens- und Einkommensverhältnisse prüfen** und bei der Geldanlage auf **eine Kombination verschiedener Anlagemöglichkeiten achten**.

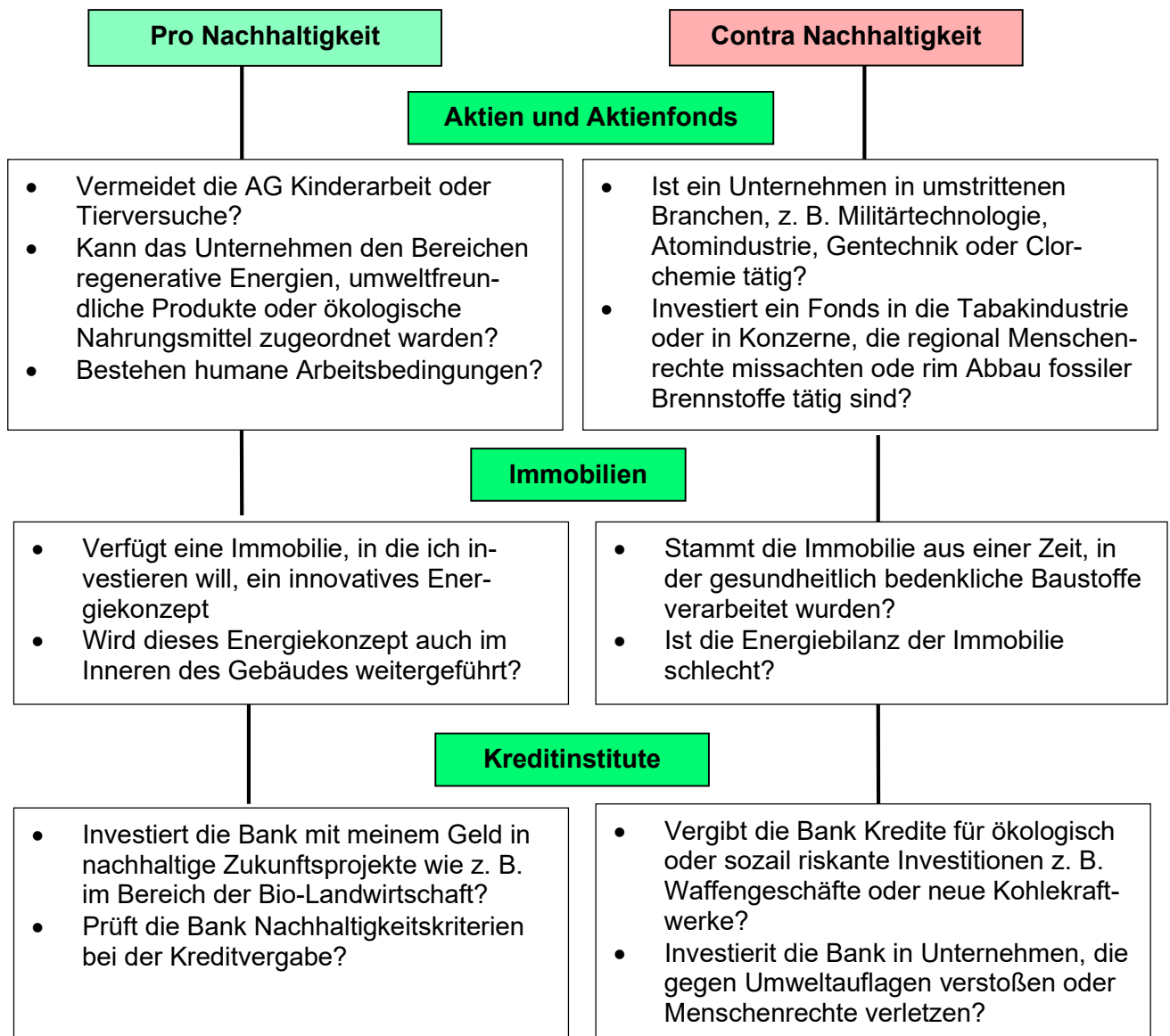
	Sicherheit	Liquidität	Rentabilität
Aktien	niedrig	hoch	hoch
Immobilien	hoch	niedrig	mittel
Sichteinlagen	hoch	hoch	niedrig

Hat ein Unternehmen in der Unternehmensphilosophie **ein weiteres Ziel**, z. B. **dass möglichst in Geldanlagen investiert werden will, die ökologische, ethische bzw. soziale Kriterien** berücksichtigen, so kann man sagen, dass das **magische Dreieck zu einem magischen Viereck** wird.



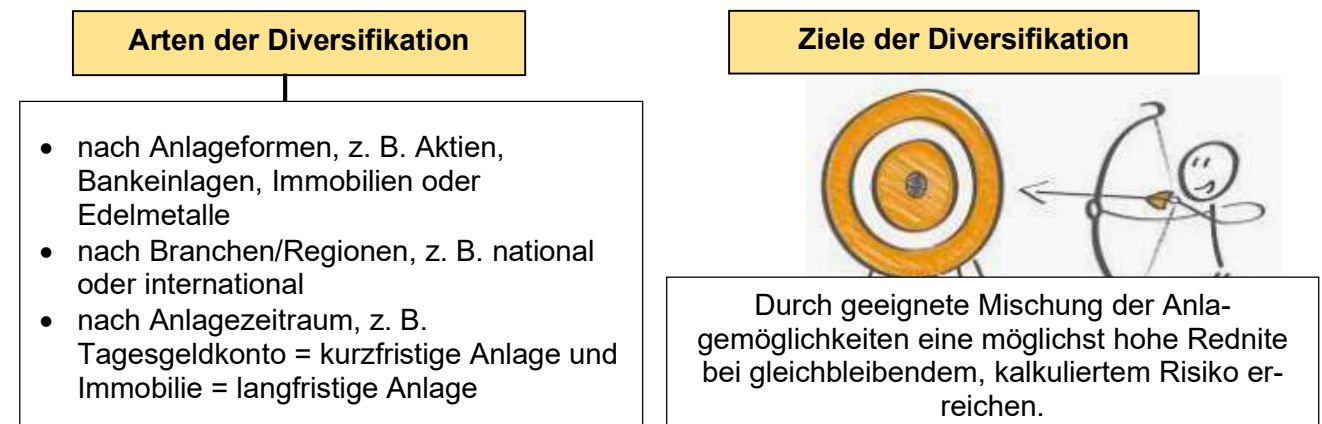
4.3 Nachhaltigkeit einer Geldanlage

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist im Finanzbereich nicht gesetzlich definiert. Man muss sich fragen, wie ethisch, ökologisch und sozial Finanzprodukte wirklich sind.



4.4 Diversifikation

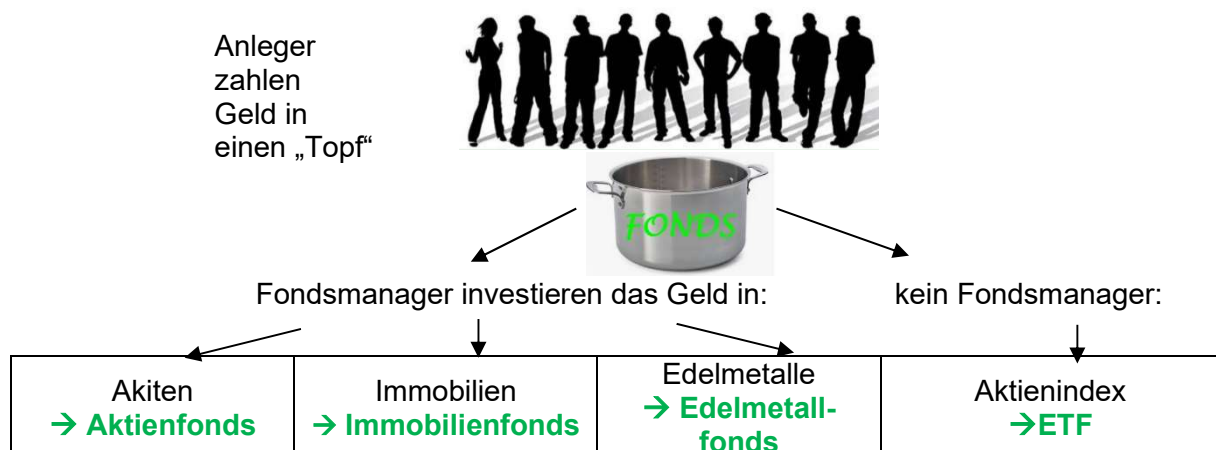
Einzelne Geldanlagen können zum Teil stark an Wert verlieren. Da es nicht vorhersehbar ist, wie sich eine solche Geldanlage entwickeln wird, geht man ein großes Risiko ein. **Verteilt man jedoch das Risiko, in dem man sein Vermögen gleichmäßig in verschiedene Anlagemöglichkeiten investiert (= Diversifikation oder Streuung)**, so sind die Schwankungen geringer und die Rendite berechenbarer.



4.5 Chancen und Risiken einer Geldanlage in Aktien



Um das Risiko der Geldanlage zu verringern, können anstelle von einzelnen Aktien auch „**Aktienpakete**“ gekauft werden. Dazu zahlt der Anleger Geld in einen „**großen Topf**“ ein, dem sogenannten **Fonds**. Mit diesem Geld werden Aktien (oder z. B. auch Immobilien oder Edelmetalle) gekauft. Meist werden Fonds von einem Fondsmanager verwaltet. Der hat die Aufgabe, das Geld so anzulegen, dass jeder Anleger hinterher mehr Geld bekommt, als er eingezahlt hat.



Für seine Tätigkeit wird der Fondsmanager aus dem „Topf“ der Anleger vergütet, unabhängig davon, wie er arbeitet. Fonds, die auf einen Fondsmanager verzichten, haben geringere Kosten und man nennt sie ETFs.

Aktien oder Fonds?

Nehmen wir an, ein Anleger will 1.000,00 € anlegen. Es gibt **zwei Varianten**:

Variante 1

z. B. fünf Aktien der Aktie A zu je 200,00 €

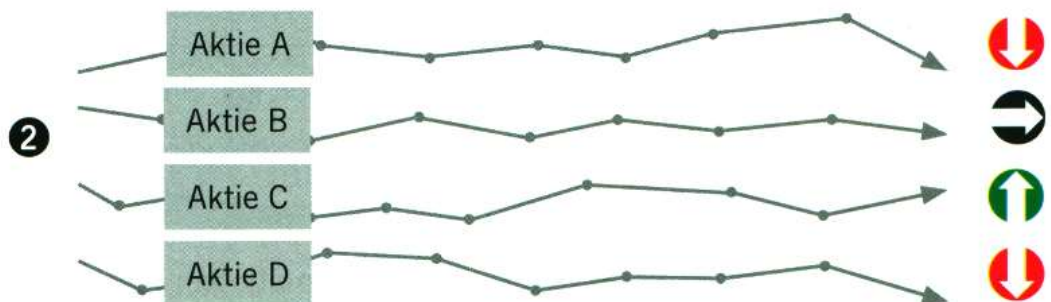


Entscheidet sich ein Anleger für **Variante 1**, so ist man von der Entwicklung eines einzigen Aktienunternehmens abhängig.

Man kann das Risiko einer schlechten Auswahl verringern, wenn man Geld nach der **Variante 2** anlegt:

Variante 2

Fondsanteile (ETF) im Wert von 1.000,00 €



Mit einem Aktienfond, der den DAX abbildet, kann der Anleger das Geld gleichzeitig auf 30 Aktien verteilen. Die Wahrscheinlichkeit, dass alle Aktien im DAX an Wert verlieren, ist geringer als bei einer einzelnen gekauften Aktie.

4.6 Kauf von Aktien

Kurs = Preis einer Aktie, der an der Börse durch Angebot und Nachfrage ermittelt wird

Kurswert = Marktwert der Aktien – Berechnung: **Kurswert: = Kurs • Anzahl der Aktien**

Nennwert = der auf einem Wertpapier aufgedruckte Wert
- bei Aktien ist es der betragsmäßige Anteil am Grundkapital der AG

Beispiel

Ein Unternehmen kauft zur Geldanlage freier finanzieller Mittel 350 REX-Aktien zum Kurs von 80,00 €. Erstelle die Bankabrechnung und buche den Kauf der Aktien.

Kurswert (350 • 80,00 €)	28.000,00 €	100 %
+ Spesen	280,00 €	1%
Banklastschrift	28.280,00 €	101 %

1500 WP an 2800 BK 28.280,00 €

Die Spesen werden beim Kauf von Aktien aktiviert, d. h. nicht auf einem Extrakonto, sondern auf dem aktiven Bestandskonto 1500 WP gebucht.

Orderzusatz	Bedeutung für den Aktienkauf
„billigst“	Der Kauf wird sofort ausgeführt. Das Wertpapier wird dem Verkäufer erworben, der dieses zum aktuellen Zeitpunkt am günstigsten anbietet.
„Limit ... €“	Der Käufer legt einen maximalen Preis fest , den er bezahlen möchte. Die Order wird erst ausgeführt, wenn ein Kauf zu diesem Preis oder besser möglich ist.
„Limit Stop-Buy“	Die Kauforder wird erst ausgeführt, wenn ein festgelegter Kurs erreicht oder überschritten wird . Die Ausführung erfolgt billigst nach Erreichen des Stops.

4.7 Dividenden und Depotgebühren

Der **Begriff Dividende** meint sinngemäß, dass es etwas zu verteilen gibt. Der Gewinn, den eine Aktiengesellschaft (AG) erzielt hat, wird an die Aktionäre verteilt. Aktionäre sind Miteigentümer der AG und somit auch berechtigt, einen Teil des Gewinns zu erhalten. Wie der gesamte Gewinn der AG verwendet wird, entscheidet die Hauptversammlung auf Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die Hauptversammlungen und Dividendenausschüttungen finden einmal jährlich statt. Die AG kann auch den gesamten Gewinn im Unternehmen behalten und z. B. für den Kauf neuer Maschinen verwenden oder den Rücklagen zuführen. Die Höhe der Dividende gilt allgemein als Kennzeichen für die wirtschaftliche Stärke einer AG.

Beispiel

Bankgutschrift für die Dividende der REX-Aktien. Die Stückdividende beträgt 1,60 €.

2800 BK an 5780 DDE 560,00 €

Gesamtdividende = 350 • 1,60 € = 560,00 €

Mit dem Aktienbesitz sind auch Kosten verbunden. Die Banken bzw. auch andere Finanzdienstleister erheben für die Aufbewahrung der Wertpapiere **Depotgebühren**. Dieser Verwaltungsaufwand schmälert die Rendite aus dem Wertpapiergeschäft. Die Höhe der Depotgebühren ist von verschiedenen Faktoren abhängig: Anzahl der Orders, Höhe des Ordervolumens, Höhe des Depotvolumens und auch der Anteil der Online-Orders.

Beispiel

Abbuchung der Depotgebühren vom Geschäftsbankkonto, 64,00 €.

6750 KGV an 2800 BK 64,00 €

4.8 Verkauf von Aktien

Aktien dienen eigentlich als längerfristige Geldanlage. Aber Unternehmen verkaufen die Aktien trotzdem manchmal etwas schneller als geplant. Manchmal müssen unerwartete Reparaturen bezahlt werden oder Investitionen müssen finanziert werden.

Orderzusatz	Bedeutung für den Aktienkauf
„bestens“	Der Verkauf wird sofort ausgeführt. Das Wertpapier wird an den Käufer verkauft, der dieses zum höchsten Preis erwerben will.
„Limit ... €“	Der Verkäufer legt einen Mindestpreis fest , zu dem er verkaufen möchte. Die Order wird erst ausgeführt, wenn ein Verkauf zu diesem Preis oder besser möglich ist.
„Limit Stop-Buy“	Die Verkaufsother wird erst ausgeführt, wenn ein festgelegter Kurs erreicht oder unterschritten wird . Die Ausführung erfolgt bestens nach Erreichen des Stops.

4.8.1 Verkauf von Aktien mit Kursgewinn

Beispiel

Ein Unternehmen verkauft, die im Depot befindlichen 350 REX-Aktien zum Kurs von 110,00 €. Erstelle die Bankabrechnung und buche den Verkauf der Aktien.

Kurswert (350 • 110,00 €)	38.500,00 €	100 %
- Spesen	385,00 €	1%
Bankgutschrift	38.115,00 €	99 %
Bankgutschrift	38.115,00 €	
- Banklastschrift	28.280,00 €	
Kursgewinn	9.835,00 €	

2800 BK	38.115,00 €	an	1500 WP	28.280,00 €
			5784 EAWP	9.835,00 €

4.8.2 Verkauf von Aktien mit Kursverlust

Ein Unternehmen verkauft, die im Depot befindlichen 350 REX-Aktien zum Kurs von 60,00 €. Erstelle die Bankabrechnung und buche den Verkauf der Aktien.

Kurswert (350 • 110,00 €)	21.000,00 €	100 %
- Spesen	210,00 €	1%
Bankgutschrift	20.790,00 €	99 %
Bankgutschrift	20.790,00 €	
- Banklastschrift	28.280,00 €	
Kursverlust	7.490,00 €	

2800 BK	20.790,00 €	an	1500 WP	28.280,00 €
7460 VAWP	7.490.00 €			

5.1 Zahlungsverzug des Kunden

Für jeden Verkauf an den Kunden werden Ausgangsrechnungen erstellt. Das ist also die Grundlage für das Entstehen einer Forderung. Im Unternehmen „Läufer“ wurde folgende Ausgangsrechnung für den Verkauf von Fertigerzeugnissen erstellt:

LÄUFER

Edi Läufer Wanderschuhe e. K.

www.edi-läufer.de

Edi Läufer e. K. Am Äußeren Feld 14, 85560 Ebersberg

Sport Weilemann GmbH
Kaufingerstr. 35
80455 München

Edi Läufer Wanderschuhe e. K.
Am Äußeren Feld 14
85560 Ebersberg
Amtsgericht München HRA 2244
USt-IdNr.: DE124457891
Steuernummer: 340/26786

Tel. 0809 588-0 Fax 0809 588-13
Email: info@läufer.de

RECHNUNG Nr. 124

Ebersberg, 14.02.2021

Für die Lieferung vom 12. Januar 2021 berechnen wir Ihnen:

Artikel	Artikel-Nr.	Einzelpreis €	Stück	Gesamtpreis €
Wanderschuhe „Piz Gloria“	PG – 399	135,00	20	2.700,00
Wanderschuhe „Kiddy01“	KI – 201	85,00	30	2.550,00
Warenwert netto				5.250,00
Umsatzsteuer 19 %				997,50
				6.247,50

Rechnung zahlbar am 12. März 2021.

Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

Bankverbindung: IBAN: DE25 7905 5000 0000 0587 34

BIC: BYLADEM1SSK

Für diese **Ausgangsrechnung** wird folgender **Buchungssatz** erstellt:

2400 FO	6.247,50 €	an	5000 UEFE	5.250,00 €
			4800 UST	997,50 €

Bei „Läufer“ werden die Zahlungseingänge überwacht und man stellt fest, dass der neue Kunde „Sport Weilemann“ die Rechnung bis zum 12. März 2021 bezahlen hätte müssen. Es ist bereits der 31. März 2021 und es ist immer noch kein Zahlungseingang feststellbar. Der Gesetzgeber sorgt für solche Fälle vor:



Gesetz zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr

Ziel des Gesetzes ist die Verbesserung der Zahlungsmoral privater Unternehmen und öffentlicher Auftraggeber, um die Liquidität und Wettbewerbsfähigkeit der Marktbeteiligten zu stärken.

Zahlungsverzug – Rechte des Gläubigers

- Der Unternehmer kann ab dem Tag, der auf den festgelegten Zahlungstermin bzw. auf das Ende der Zahlungsfrist folgt, **Verzugszinsen** verlangen (ist kein Zahlungstermin festgelegt worden bzw. Zahlungsfrist festgelegt worden, so kann er nach Ablauf von 30 Tagen nach Rechnungszugang die Verzugszinsen verlangen!)
- Der Prozentsatz für die Berechnung von Verzugszinsen liegt für Unternehmen bei 9 % p. a. über dem Basiszinssatz. (Aktueller Basiszinssatz nach § 247 BGB - 0,88 % ... seit 01.01.2021).
- Darüber hinaus darf der Gläubiger eine pauschale "Strafzahlung" in Höhe von 40,00 € berechnen.

Kunde „Weilemann“ ist ab dem 13. März 2021 in Zahlungsverzug geraten. Bis heute - gemeint ist der 31. März 2021 - sind **18 Tage** vergangen, für die „Läufer“ **Verzugszinsen berechnen darf**. Der Prozentsatz hierfür liegt für Unternehmen bei 9 % über dem Basiszinssatz (momentan 0,88 %). Daraus ergibt sich ein **Zinssatz von 8,12 % für die Verzugszinsen**. Und es kommt noch dazu. Dem Kunden dürfen noch **Mahngebühren**, also eine Kostenpauschale, **in Höhe von 40,00 €** in Rechnung gestellt werden.

Beispiel

Berechne die Verzugszinsen (8,12 % p. a.) und die neue Gesamtforderung an den Kunden Weilemann, wenn zusätzlich noch 40,00 € Mahngebühren in Rechnung gestellt werden.

$$\text{Verzugszinsen} = \frac{6.247,5 \cdot 8,12 \cdot 18}{100 \cdot 360} = 25,36 \text{ €}$$

Rechnungsbetrag vom 14.02.2021	6.247,50 €
+ Verzugszinsen	25,36 €
+ Mahngebühren	40,00 €
<u>neue Gesamtforderung</u>	<u>6.312,86 €</u>

Der Kunde „Weilemann“ erhält folgenden neuen Beleg:

LÄUFER

Edi Läufer Wanderschuhe e. K.
www.edi-läufer.de



Edi Läufer e. K. Am Äußeren Feld 14, 85560 Ebersberg

Sport Weilemann GmbH
Kaufingerstr. 35
80455 München

Edi Läufer Wanderschuhe e. K.
Am Äußeren Feld 14
85560 Ebersberg
Amtsgericht München HRA 2244
USt-IdNr.: DE124457891
Steuernummer: 340/26786

Zahlungsverzug

Tel. 0809 588- 0 Fax 0809 588-13
Email: info@läufer.de

Ebersberg, 01.04.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

sicherlich ist es Ihrer Aufmerksamkeit entgangen, unsere Rechnung über 6.247,50 € fällig am 12. März 2021 zu begleichen.

Wir stellen Ihnen deshalb folgende Gesamtforderung in Rechnung:

Rechnungsbetrag vom 14.02.2021	6.247,50 €
+ Verzugszinsen	25,36 €
<u>+ Mahngebühren</u>	<u>40,00 €</u>
neue Gesamtforderung	6.312,86 €

Alle Zahlungseingänge bis zum 31. März 2021 wurden berücksichtigt.

Sollte Ihre Zahlung inzwischen eingegangen sein, so bitten wir Sie, dieses Schreiben als gegenstandslos zu betrachten.

Mit freundlichen Grüßen

Edi Läufer

Für dieses Schreiben an den Kunden wird folgender **Buchungssatz** erstellt:

2400 FO	6.247,50 €	an	5710 ZE	25,36 €
			5430 ASBE	40,00 €

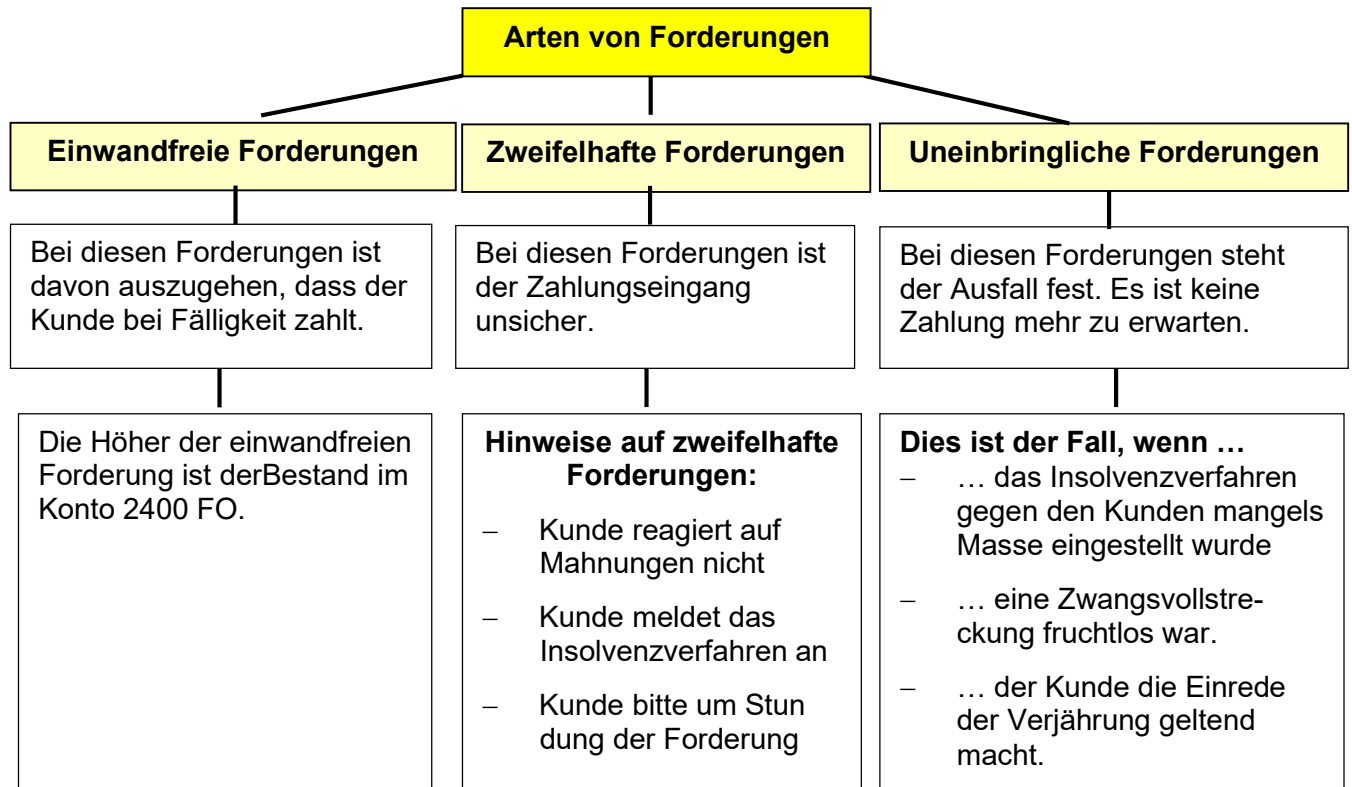
Und tatsächlich wird die **Gesamtforderung vom Kunden „Weilemann“ beglichen** und für den **Zahlungseingang** wird folgender **Buchungssatz** erstellt:

Sparkasse Ebersberg			BIC: BYLADEM1SSK
Kontoauszug		Seite 1/1	
3. April 2021 / 7:30 Uhr		Konto Nr. 58734	
Auszug-Nr. 28		IBAN: DE25 7905 5000 0000 0587 34	
		Edi Läufer Wanderschuhe e. K.	
Bu.-Tag	Wert	Vorgang	Betrag (€)
03.04.	03.04.	Sport Weilemann GmbH Rechnung Nr. 124 Inklusive Verzugszinsen und Mahngebühren	6.312,86 +

2800 BK	an	2400 FO	6.312,86 €
---------	----	---------	------------

5.2 Einwandfreie und zweifelhafte Forderungen

Bei jedem Verkauf auf Ziel entsteht eine Forderung. Solange es keinen Grund gibt, am Zahlungseingang zu zweifeln, spricht man von einwandfreien Forderungen. Alle Zielverkäufe werden zunächst auf dem Konto 2400 FO als einwandfreie Forderung erfasst. Wer würde denn schon bei Bedenken an der Liquidität der Kunden auf Ziel verkaufen. Die Bonität der Kunden (= Fähigkeit und Willen den geschuldeten Rechnungsbetrag zu begleichen) ist entscheidend, wie man den Verkauf „gestaltet“.



Beim Blick in die morgendliche Tageszeitung entnimmt Edi Läufer diese Meldung:

Bekanntmachung in gerichtlichen Verfahren

Insolvenzverfahren – Bezirk des OLG München

5 IN 183/2021. Über das Vermögen der Habnichts GmbH, Gewerbegebiet 13, 80763 München, vertreten durch den Geschäftsführer Huber Habnichts, wurde am 27. Juli 2021 um 10:30 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolventverwalter Rechtsanwalt Stefan Gschafftl, ... Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Insolvenzforderungen (§ 38 InsO) bis zum 20. Oktober 2021 beim Insolvenzverwalter anzumelden ...

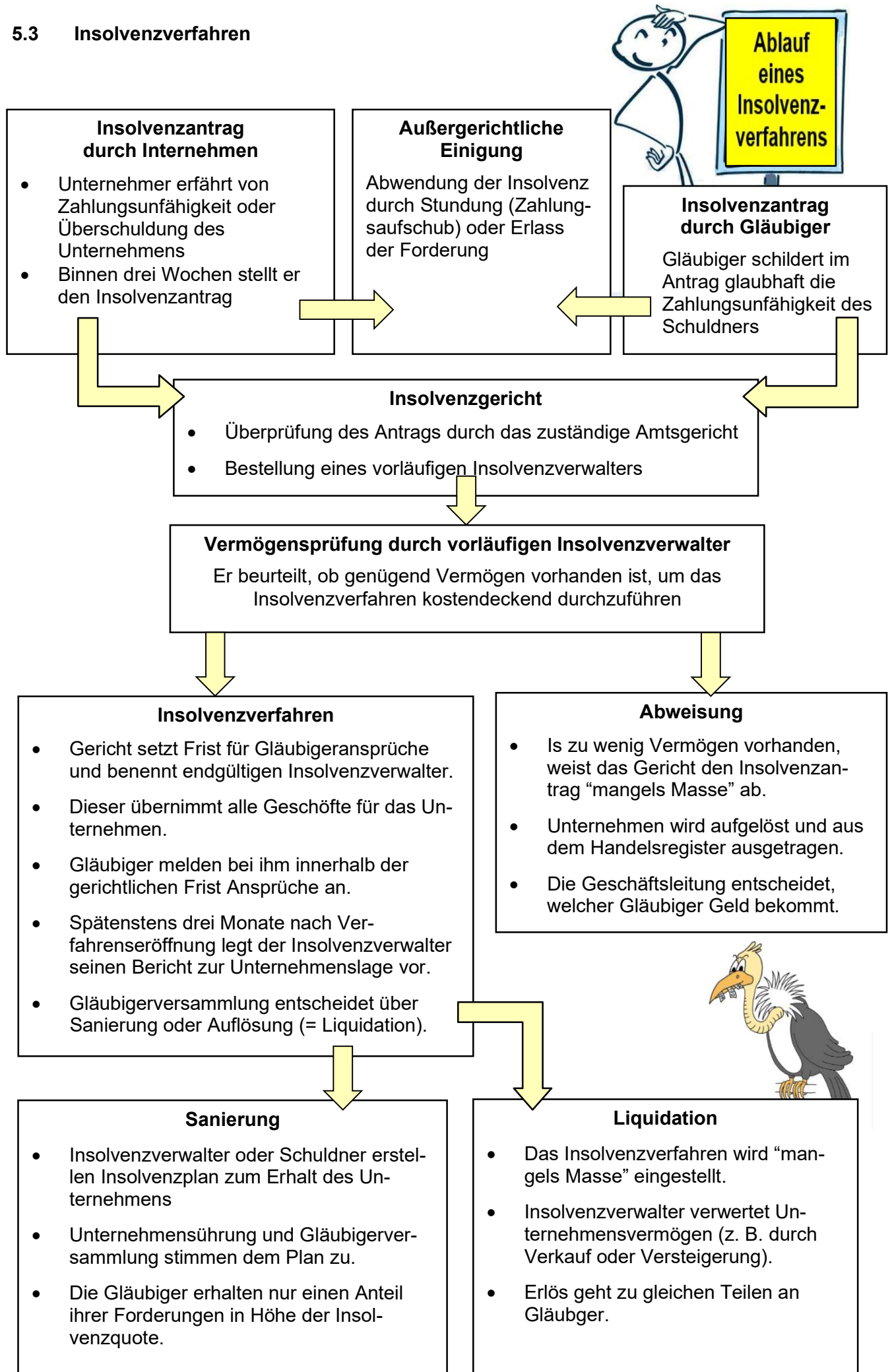
Geschäftsfall

Aus der Tageszeitung wird bekannt, dass gegen den Kunden Habnichts ein Insolvenzverfahren beantragt wurde. Die Forderung an ihn beträgt 15.470,00 €.

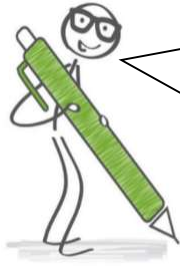
2470 ZWFO an 2400 FO 15.470,00 €

Durch die Aussonderung der Forderung auf das Konto 2470 ZWFO ist ersichtlich, dass ein Unternehmen Forderung gegenüber dubiosen Kunden hat.

5.3 Insolvenzverfahren



5.4 Direkte Abschreibung uneinbringlicher Forderungen



Eine **Forderung wird uneinbringlich**, wenn ...
 ... das **Insolvenzverfahren mangels Masse eingestellt** wird.
 ... eine **Zwangsvollstreckung (= Pfändung) ohne Erfolg verläuft**.
 ... die **Forderung verjährt** ist.

Gegenüber dem Kunden Habnichts wurde kürzlich das Insolvenzverfahren eröffnet (siehe 5.2). Der Insolvenzverwalter schickt ein Schreiben, dass das Insolvenzverfahren abgeschlossen ist und die Schlussverteilung stattfand. Es wurde eine Insolvenzquote von 30 % festgelegt. Die Überweisung erfolgt auf das Geschäftsbankkonto.

Geschäftsfall 1

Das Insolvenzverfahren gegen den Kunden Habnichts ist abgeschlossen. Wir erhalten eine Insolvenzquote von 30 % auf unser Bankkonto gutgeschrieben. Die Forderung an den Kunden Habnichts betrug 15.470,00 €.

Bruttoforderung	15.470,00 €	100 %
- Zahlungseingang	4.641,00 €	30 %
Bruttoausfall	10.829,00 €	70 %
- Umsatzsteuer	1.729,00 €	
Nettoausfall	9.100,00 €	

2800 BK	4.641,00 €	an	2470 ZWFO	15.470,00 €
6950 ABFO	9.100,00 €			
4800 UST	1.729,00 €			

Wenn eine zweifelhafte Forderung während des Geschäftsjahres uneinbringlich wird, muss sie **direkt** abgeschrieben werden.

Geschäftsfall 2

Ein weiteres Insolvenzverfahren gegen die Kundin Sorglos wurde mangels Masse eingestellt. Die Forderung in Höhe von 10.115,00 € ist verloren.

6950 ABFO	8.500,00 €	an	2470 ZWFO	10.115,00 €
4800 UST	1.615,00 €			

Auch eine sichere Forderung kann während des Geschäftsjahres ausfallen, z. B. wenn sie verjährt ist.

Geschäftsfall 2

Das Unternehmen hat übersehen, eine Forderung an den Kunden Reich über 4.760,00 € anzumahnen. Die offene Rechnung wurde seit mehr als 3 Jahren nicht beglichen. Die Verjährungsfrist (3 Jahre laut § 195 BGB) ist abgelaufen und die Forderung ist verloren.

6950 ABFO	4.000,00 €	an	2470 ZWFO	4.760,00 €
4800 UST	760,00 €			

5.5 Zahlungseingang einer abgeschriebenen Forderung

In bestimmten Fällen kann es vorkommen, dass wir einen Zahlungseingang für eine vollständig abgeschriebene Forderung erhalten. Ein echter Überraschungsmoment!

Die Umsatzsteuerpflicht lebt dann wieder auf!

Für eine bereits vollständig abgeschriebene Forderung gehen wider Erwarten 4.046,00 € auf unserem Bankkonto ein.

2800 BK	4.046,00 €	an	5495 EFO	3.400,00 €
			4800 UST	646,00 €

5.6 Bewertung von Forderungen zum Geschäftsjahresende



§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB:

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln zu bewerten.

§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB:

Es [das Vermögen] ist vorsichtig zu bewerten, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, zu berücksichtigen. [...] Gewinne sind nur zu berücksichtigen, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind.

§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB:

Bei Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens sind Abschreibungen vorzunehmen, um dies mit einem niedrigeren Wert anzusetzen [...]

5.6.1 Bewertung der zweifelhaften Forderungen

Bei der Aufstellung der Bilanz muss deshalb **jede einzelne Forderung auf ihre Einbringlichkeit überprüft werden**. Man geht nach dem „**Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht**“ vor. Um jede einzelne Forderung möglichst realistisch bewerten zu können, werden ausreichende Informationen über die finanziellen Verhältnisse des Kunden eingeholt, z. B. beim Insolvenzverwalter.

Beispiel

Ein Unternehmen hat zum **31.12.** folgende zweifelhafte Forderungen zu bewerten:

Kunde	ZWFO (brutto)	geschätzter Ausfall	geschätzter Ausfall in Euro
Esterl	14.280,00 €	40 %	?
Dorfner	8.092,00 €	90 %	?
Gruber	11.662,00 €	75 %	?
Summe = notwendige Einzelwertberichtigung			?

1. Berechne den geschätzten Ausfall (= notwendige Einzelwertberichtigung) in Euro.

Kunde	ZWFO (brutto)	UST	ZWFO (netto)	geschätzter Ausfall	geschätzter Ausfall in Euro
Esterl	14.280,00 €	2.280,00 €	12.000,00 €	40 %	4.800,00 €
Dorfner	8.092,00 €	1.292,00 €	6.800,00 €	90 %	6.120,00 €
Gruber	11.662,00 €	1.862,00 €	9.800,00 €	75 %	7.350,00 €
Summe = notwendige Einzelwertberichtigung					18.270,00 €

Der geschätzte Ausfall wird immer von der ZWFO netto berechnet:

Beispiel „Esterl“: geschätzter Ausfall = $\frac{12.000 \cdot 40}{100} = 4.800,00 \text{ €}$

2. Bilde den Buchungssatz für die Abschreibung der zweifelhaften Forderungen am 31.12.

6950 ABFO an 3670 EWB 18.270,00 €



Die **Umsatzsteuer** wird **am 31.12. nicht gebucht**. Sie wird erst bei endgültiger Uneinbringlichkeit korrigiert, d. h. erst gebucht, wenn ein Beleg über den tatsächlichen Ausfall vorliegt.

Von den insgesamt bestehenden **zweifelhaften Forderungen 34,034,00 €** schätzt das Unternehmen, dass **18.270,00 € ausfallen können**. Die Forderungsbewertung beruht aber auf einer Einschätzung der Zahlungsfähigkeit der Kunden und erfolgt **nicht direkt im Konto 2470 ZWFO, sondern indirekt über das Wertberichtigungskonto 3670 EWB**. Der **voraussichtliche Ausfall wird als Aufwand auf dem Konto 6950 ABFO** gebucht. Die Buchung der Wertberichtigung erfolgt nicht für jede zweifelhafte Forderung einzeln, sondern **summarisch**, d. h. in einem Gesamtbetrag.



Man sieht jetzt nach dem Abschluss der Konten 2470 ZWFO und 3670 EWB, dass dem **Bestand an zweifelhaften Forderungen (= 34.034,00 €)** eine **Wertberichtigung in Höhe von 18.270,00 €** gegenübersteht.

S	8010 SBK	H
...	...	...
ZWFO	34.034,00	EWB
...	...	18.270,00

5.6.2 Bewertung der einwandfreien Forderungen

Auch die einwandfreien Forderungen müssen aufgrund des HGB bewertet werden. Bei Abschwächen der Konjunktur kann es sein, dass auch zahlungsfähige Kunden Liquiditätsengpässe haben und somit einwandfreie Forderungen gefährdet sind. Eine Einzelwertberichtigung ist bei sicheren Forderungen mit einem sehr großen Aufwand verbunden und wäre bei einem großen Kundenkreis kaum zu bewältigen.

Aus Erfahrung weiß jedes Unternehmen, dass **ein geringer Prozentsatz der einwandfreien Forderungen ausfällt (durchschnittlich 1 % der einwandfreien Forderungen)**. Man nennt dies auch das **allgemeine Ausfallrisiko bei den einwandfreien Forderungen**. Der **Bestand auf dem Konto 2400 FO** wird **pauschal**, d. h. zusammen, **wertberichtigt**.

Beispiel

Am 31.12... beträgt die Summe der einwandfreien Forderungen im Konto 2400 FO 238.000,00 €. Es soll eine PWB in Höhe von 1 % des Bestandes an sicheren Forderungen vorgenommen werden.

1. Berechne den geschätzten Ausfall (= notwendige Pauschalwertberichtigung) in Euro.

Einwandfreie Forderungen brutto	238.000,00 €	119 %
- Umsatzsteuer	38.000,00 €	19 %
Einwandfreie Forderungen netto	200.000,00 €	100 %
davon 1 % PWB	2.000,00 €	

2. Bilde den Buchungssatz für die Abschreibung der zweifelhaften Forderungen am 31.12.

6950 ABFO an 3680 PWB 2.000,00 €



Eine **Umsatzsteuerkorrektur ist diesem Fall nicht gestattet**, weil die Abschreibungen aufgrund von Schätzungen vorgenommen wurden.

Dem Bestand an **einwandfreien Forderungen** 238.000,00 € steht am Jahresende eine **Pauschalwertberichtigung** in Höhe von 2.000,00 € gegenüber. **Auch die Pauschalwertberichtigung** wird **indirekt** über das **Wertberichtigungskonto 3680 PWB** vorgenommen. Der Abschreibungsaufwand wird also nicht direkt im Konto 2400 FO gebucht, sondern auf diesem speziellen Wertberichtigungskonto.



Man sieht jetzt nach dem Abschluss der Konten 2400 FO und 3680 PWB, dass dem **Bestand an einwandfreien Forderungen (= 238.000,00 €)** eine **Wertberichtigung in Höhe von 2.000,00 €** gegenübersteht.

S	8010 SBK	H
...	...	...
FO	238.000,00	PWB
...	...	2.000,00